Leipziger Tageblatt und Handels-Zeitung

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig

Morgen-Ausgabe

107. Jahrgang

Bezugspreise: für Leipzig und Vororte durch unsere Träger und Spediteure 2 mal täglich ins Haus gebracht: 90 Pf. monatlich, 2.70 Mk. vierteljährlich. Bei unsern Filialen und Annahmestellen abgeholt: 75 Pf. monatlich, 2.25 Mk. vierteljährlich. Durch die Post: innerhalb Deutschlands und der deutschen Kolonien vierteljährlich 3.00 Mk., monatlich 1.20 Mk., ausschließlich Postbestellgeld, das Leipziger Tageblatt erscheint 2 mal täglich, Sonn- u. Feiertags nur 1 mal. Redaktion und Geschäftsstelle: Johannisgasse Nr. 8. Fernsprech-Anschluß Nr. 14692, 14693 und 14694.

Anzeigenpreise: für Inserate aus Leipzig und Umgebung die 1spaltige Petitzeile 25 Pf., die Reklamezeile 1 Mk., von auswärts 30 Pf., Reklamen 1.20 Mk. Inserate von Behörden im amtlichen Teil die Petitzeile 50 Pf. Geschäftsanzeigen mit Platzvorschrift im Preise erhöht. Rabatt nach Tarif. Beilagegebühr: Gesamtauflage 5 Mk. pro Tausend exkl. Postgebühr. Teilbeilage höher. Anzeigen-Annahme: Johannisgasse 8, bei sämtlichen Filialen und allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Hauptsitz Redaktion: Jo ann 8. Fernsprech-Anschluß: Amt Moritz Nr. 703.

Nr. 268. Freitag, den 30. Mai. 1913.

Erinnerungen an 1813:

30. Mai: Die Sachsen stellen sich an beiden Ufern des Schweidniger Wassers bei Arnoldsmühl (Schlesien) auf.

Hamburg wird durch den Prinzen von Eckmühl (Davoust) besetzt.

In den Leipziger Kirchen wird zur „Feier der von der französischen und alliierten Armee erfochtenen glänzenden Siege" ein Tedeum gesungen.

Der Rektor der Universität Leipzig, Professor Krug, ermahnt in einem lateinischen Anschlag die Studenten zur Ruhe bei kriegerischen Ereignissen.

Das Wichtigste.

* Der Reichstag fuhr am Donnerstag mit der zweiten Lesung des Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes fort. (S. Ver.)

* Stadtdirektor Tramm gab vor den städtischen Kollegien von Hannover eine bemerkenswerte Erklärung über die Erledigung der hannoverschen Frage ab. (S. Pol. Uebers.)

* Die 47. Delegiertenversammlung der Vaterländischen Frauenvereine fand am Donnerstag in Berlin statt. (S. Pol. Uebers.)

* In der württembergischen Zweiten Kammer kam es bei der Etatsberatung am Donnerstag zu lebhaften Auseinandersetzungen. (S. Pol. Uebers.)

* Der Waffenstillstand zwischen Bulgarien und der Türkei ist bis zum 13. Juni verlängert worden. (S. bes. Art.)

* In einer Dynamitfabrik in Paulilles erfolgte eine heftige Explosion, bei der sechs Personen getötet wurden. (S. Nachr. v. Tage.)

Unkritische Festbilanzen.

⊙ **Berlin**, 29. Mai.

Die Berliner Festtage sind nun endgültig vorüber. Die unterschiedlichen Potentaten, die großen und die kleinen, die ganz reichen Verwandten und die nur in sozusagen auskömmlichen Verhältnissen lebenden sind auseinander gestoben und diese große Stadt fängt wieder an, ihr gewöhnliches Gesicht zu bekommen. Die militärischen Posten vor den Luxushotels wurden zurückgezogen; die fürstlichen Hupensignale tönen nur noch sporadisch durch den Tageslärm, und wenn man über die Linden geht, braucht man sich nicht mehr darüber zu wundern, wie ungeheuerlich die Zahl der Arbeitslosen und der gar nicht Arbeitswilligen anschwoll. Die Erde hat uns wieder. Und das ist gut so. Denn in den letzten Tagen begannen wir doch uns orgiastisch zu übernehmen. Dabei soll gar nichts gegen die Schaulust der Neugier gesagt sein, obschon auch die zuweilen — wie bei dem Sturm wildgewordener Weiber auf die ausgestellten Hochzeitsgeschenke — mitunter sich in rechtschaffen niederziehenden Formen äußern konnte. Aber eine Millionenstadt ist nun einmal eine Millionenstadt. Was sich Unter den Linden staute und stundenlang ausharrte, waren zudem nicht nur Stadtbürger von Berlin; waren zu sehr wesentlichen Teilen auch Durchreisende und Ferienwanderer. Aber auch wer inmitten der norddeutschen Arbeitshast einen Augenblick still hielt und den Farbenflimmer der Uniformen und lichten Frühlingsgewänder, diese ganze, ausnahmsweise gar nicht steife hochzeitliche Vergnügtheit auf sich wirken ließ, ward darum noch nicht der Sünde bloß. Schlimmer schon war, was so um das Wochenende von den Berliner Blättern verübt wurde. Von der „Kreuzzeitung" soll in diesem Zusammenhang füglich abgesehen werden. Wem die Zornader auf der Stirn schwillt, wenn einer sich ungünstig über den Zaren aller Reußen auszusprechen wagt und solches das Gebaren „undeutscher Federn" heißt, dem soll man wie einem Leidenden, der um sich schlagen könnte, fein und behutsam aus dem Wege gehen. Aber auch in den anderen Gazetten schien man bedenklich aus dem Häuschen geraten zu sein. Ward nicht müde, die Hände staunend über den Häuptern zusammenzuschlagen, daß die Winterstürme so plötzlich dem Wonnemond nun wichen, und nach Krisenluft, Kursstürzen und Wehrvorlage der Lenz uns in den Saal lachte, weil die beiden älteren Vettern von Rußland und Großbritannien der Hochzeit des jüngsten, des von der zärtlichen Sorge der ganzen Verwandtschaft getragenen Sprossen der Tante Thyra von Cumberland beizuwohnen, das sehr menschliche und verständliche Verlangen zeigten.

Daß eine gewisse „Entspannung" eintrat, wer möchte es leugnen! England und Rußland, die in der Hauptsache — jenes mehr, dieses weniger — ihr Heu in die Scheuern bargen, wollen den Frieden. Womit es denn wohl auch zusammenhängen mag, daß Sir Edward Grey neuerdings in seinen Allokutionen an die Balkanstreiter ungleich energischere Töne zu finden pflegt, als in allen hinter uns liegenden Monaten. Das kann man, schon weil der Sperling in der Hand seine bekannten sprichwörtlichen Meriten hat, getrost anerkennen; braucht aber darum noch lange nicht den Blick für die Realität der Dinge zu verlieren. Darf vor allem nicht in gefühlsselige Schwarmgeisterei verfallen, die, indem sie uns mit Hoffnungen und Entwürfen nährt, schlechthin unsere Interessen schädigt. Soll denn gerade uns Deutschen die Vergangenheit niemals zur Lehrmeisterin werden; müssen wir immer wieder die gleichen Irrtümer und Fehler begehen! Haben wir nicht schon jedesmal, wenn Zar und Kaiser irgendwo zu Wasser oder zu Lande einander trafen, die nämlichen Feerien aufgeführt und ist dann acht oder vierzehn Tage, wenn's hoch kam einen Monat, hinterher nicht alles so gewesen wie zuvor? Gewiß, Nikolaus hat, wenn man so will, diesmal den Frieden der Welt bewahrt. Da Deutschland nicht gewillt war — so heißt in Wahrheit dies Problem — für die Zukunft des österreichischen Deutschtums das Schwert zu ziehen, lag es in der Tat nur am Zaren, ob er den heißen Wünschen seiner Panslawisten die Machtmittel des russischen Staates zur Verfügung stellen wollte oder nicht. Aber da er den unterschiedlichen slawischen Wohltätigkeitsgesellschaften widerstand, leiteten ihn doch wohl in erster Reihe selbstische Wünsche. Der Zar aller Reußen weiß, daß trotz Herrn Kokowzews strotzender Bilanzen der Hunger und die vom staatlichen Monopolbudensystem geförderte Branntweinpest durch das Land streifen; wußte auch, daß der Ausbruch des Krieges zugleich den Losbruch der nur schlecht gedämpften revolutionären Kräfte bedeutet hätte. Und daß dann zum anderen Male, nur erheblich ernsthafter als während des japanischen Krieges, sein Thron ins Schwanken geraten wäre. Vermutlich hat erst das ihm die Energie verliehen, sich den panslawistischen Sehnsüchten entgegenzustemmen. Nebenbei wohl auch die Erwägung, daß auch so die russische Ernte dem Schnitte entgegenreifte und die Balkanslawen für den großen Bruder mitsiegten. In Berlin hat, weil die Bevölkerung ihm manierlich und sympathisch entgegenkam, der Zar sichtlich sich wohlgefühlt. Aber da er wieder daheim war, galt die erste Audienz, die er erteilte, dem französischen Admiral und Herrn Delcassé. . .

Die Erde, die uns wieder hat, soll uns auch behalten. Die Berliner Festtage haben ihren Wert als Stimmungssymptome. Sie bekräftigen, was man freilich zur Not auch so zu sehen vermag, daß die akute Gefahr schwand. Im übrigen haben die Gruppierungen der Mächte sich nicht geändert, und es ist erfreulich, daß das jetzt auch von unseren Offiziösen ganz ehrlich zugestanden wird. Nach wie vor sitzt uns die Sorge am Bett der Zeit. Es ist doch so, daß wir unsere Weltstellung nur durch die höchste Anspannung aller unserer Kräfte, zumal der militärischen und finanziellen, aufrecht erhalten können, und die bange Frage wird nicht zu verscheuchen sein: wie weit denn noch unsere Anstrengungen in dieser Richtung sich steigern lassen. Das ist der Gesichtswinkel, unter dem ein schiedlich-friedlicher Ausgleich mit England uns allgemach zur Lebensnotwendigkeit werden könnte. Die russisch-französische Allianz zu lockern wird nicht gehen und lohnt wohl auch kaum. Aber eine deutsch-englische Annäherung vermöchte — und darauf kommt es an in dieser Welt, wo Hand nur von Hand gewaschen wird — beiden Teilen Gewinn abzuwerfen. Freilich: den strich England im Augenblick auch ohne unsere Hilfe ein. Das scheint uns trotz allen Zeitungsgeredes nicht gerade der psychologische Moment, solche Erkenntnis in London reifen zu lassen.

Die Wehrvorlage in der Budgetkommission.

(Fortsetzung aus der gestrigen Abendnummer.)

Ein nationalliberaler Redner stellte die einmütige Anerkennung der Wehrsteuer in der Kommission fest und vertrat weiter den Vorschlag seiner Freunde, die hohen Vermögen nicht so scharf zu erfassen. Der sozialdemokratische Antrag treibe die reichen Leute aus dem Lande. Man solle lieber solche heranziehen. Redner zog die Vorlage dem Zentrumsantrage vor, da sie den einmaligen Charakter der Steuer schärfer hervortreten lasse.

Ein fortschrittlicher Redner stimmte der einmaligen Steuer zu. Ueberschüsse sollten nur mit Zustimmung des Reichstages verwendet werden. Uebereinstimmung habe sich gezeigt in dem Bestreben, bei Vermögen herauf- und bei Einkommen herunterzugehen. Der nationalliberale Antrag reize zur Unehrlichkeit. Es sei besser, nicht mit festen Sätzen, sondern nach Prozenten zu rechnen. Auch die Zentrumsvorlage gäbe zu Bedenken Anlaß. Man möge bei der Einkommensteuer nur die Schwankungen vergessen, denen die Einkommen unterworfen sind. Auch die Kinderzahl werde durch diesen Antrag berücksichtigt.

Reichsschatzsekretär Kühn erklärte, nach vorläufiger Berechnung werde der Zentrumsantrag 820 Millionen, der fortschrittliche Antrag 755 Millionen und der nationalliberale Antrag 675 Millionen ergeben.

Das polnische Mitglied erklärte sich bereit, an der Ausgestaltung der Vorlage mitzuarbeiten. Der Antrag des Zentrums finde seinen Beifall. Die Verwendung eines etwaigen Ueberschusses für soziale Zwecke sei ihm unsympathisch.

Der Berichterstatter regte an, die Debatte vorläufig auf die prinzipiellen Fragen zu beschränken und die Prüfung der einzelnen Anträge einer Subkommission zu überlassen.

Ein sozialdemokratischer Redner betonte, bezüglich der Staffelung würde sich eine Verständigung mit dem Zentrum leicht ergeben, dann auch mit dem Fortschritt. Der nationalliberale Antrag erbringe zu wenig, auch sei dessen Skala zu ungerecht. Die Gefahr der Auswanderung des Vermögens sei nicht so groß. Das Grundvermögen könne nicht auswandern, und dieses falle vielfach mit dem beweglichen zusammen. Weiter wandte sich Redner gegen die Verwendung etwaiger Ueberschüsse zur Schuldentilgung. Es gäbe genügend positive Verwendungszwecke.

Der elsaß-lothringische Redner erklärte, die einmalige Heranziehung der Vermögen und die Freilassung hoher Einkommen haben seine Freunde in Erstaunen gesetzt. Für das Reichsland liege ganz gewiß die Gefahr einer Abwanderung des Kapitals vor. Rund 150 Millionen seien in letzter Zeit aus dem Reichsland ausgewandert. Der Zentrumsantrag treffe nach seiner Ansicht im allgemeinen das Richtige. Vielleicht sei die Staffelung doch weiterzuführen.

Ein Zentrumsredner bekundete seine Freude über die zutage getretene Uebereinstimmung gegenüber dem sozialdemokratischen Mitgliede. Seine Freunde legten auf die Freilassung der Vermögen unter 50 000 Mark den größten Wert. Zum scheine der in dem Zentrumsantrag vorgeschlagene Satz von 7500 ℳ der richtige zu sein. Bedenken habe er gegen den nationalliberalen Antrag, demgegenüber die prozentuale Besteuerung unbestreitbar besser sei. Ueber ein Prozent hinauszugehen, halte er nicht für ratsam, wenn nicht die Gesamtsumme zu sehr hinter der Forderung von einer Milliarde zurückbleiben solle. Weiter glaubt Redner, daß die Ertragsschätzung des Zentrumsantrages durch den Staatssekretär zu gering sei.

Ein weiterer fortschrittlicher Redner betonte, der Schatzsekretär unterschätze den Erfolg des Deklarationszwanges. An dem Satze von 30 000 ℳ für die Vermögensbesteuerung wolle er festhalten. Die Einkommengrenze von 10 000 ℳ könne nach seiner Meinung heruntergesetzt werden. Die Mehrheit seiner Freunde halte aber die Grenze für richtig gezogen. Gegenüber den kleinen Aktionären ergäben sich aus dem Zentrumsantrag Ungerechtigkeiten.

Der Vorsitzende machte darauf den Vorschlag, aus jeder Fraktion möchten zwei Herren zu einer Besprechung mit dem Reichsschatzsekretär zusammentreten, um zu einem gemeinsamen Verständigungsvorschlag zu kommen. Der Vorschlag wurde angenommen.

Ein konservativer Redner erklärte wiederholt, Wert darauf zu legen, daß der Zweck der Vorlage durchaus beachtet und im Gesetz festgelegt werde. Der nationalliberale Antrag habe den Vorzug, daß er die Veranlagung vereinfache. Er erklärte bezüglich der Staffelung, er sei bereit, bis zum Betrage von ein Prozent und, wenn nötig, darüber hinauszugehen. Dasselbe gelte bezüglich der Einkommenbesteuerung im Zentrumsantrag.

Ein nationalliberaler Abgeordneter vermißte eine Aeußerung der Regierung über den Antrag, der doch die Veranlagungsschwierigkeiten auf ein geringes Maß beschränke.

Hierauf vertagte sich die Kommission. Zu einer Abstimmung kam es nicht.

Nächste Sitzung Freitag.

Zur Lage auf dem Balkan.

Zum Waffenstillstand zwischen den Bulgaren und der Türkei.

Konstantinopel, 29. Mai. Die Verlängerung des Waffenstillstandes bis zum 13. Juni wird offiziell bekanntgegeben.

Neue Schlacht zwischen Bulgaren und Griechen.

Athen, 29. Mai. Die Agence d'Athènes meldet: Nachdem die Bulgaren auf den Höhen von Prawitsch Kanonen aufgestellt hatten, griffen sie am 27. Mai von hier aus ohne jede Veranlassung eine griechische Kompanie an. Ueber den Verlauf der neuen Angriffe ist noch nichts bekannt.

Ein arabischer Kongreß in Paris?

Konstantinopel, 29. Mai. Der Mufti, die Ulemas und die Notabeln von Damaskus haben an hiesige türkische Zeitungen eine Depesche gerichtet, worin sie gegen die Machenschaften einiger unbedeutender Personen protestieren, die die Abhaltung eines arabischen Kongresses in Paris vorbereiten. Die Bevölkerung Syriens sei von der türkischen Verwaltung sehr befriedigt und erwarte von der Pforte die Anwendung der Reformen, die sie für notwendig finden sollte.

Politische Uebersicht

Dritter Reichsdeutscher Mittelstandstag.

Eine von etwa 20 Leipziger kaufmännischen und gewerblichen Vereinen und Innungen beschickte, von der Mittelstands-Vereinigung im Königreich Sachsen für Mittwoch, den 28. Mai, abends nach dem Thüringer Hofe einberufene Versammlung von Detaillisten, Handwerkern, Gastwirten und Hausbesitzern beschäftigte sich mit den Vorbereitungen zu dem Dritten Reichsdeutschen Mittelstandstage, der vom 22. bis 24. August in Leipzig, im Großen Saale des Zoologischen Gartens, abgehalten werden wird. Wie Generalsekretär Fahrenbach mitteilte, sind mehrere tausend Teilnehmer zu erwarten, zumal da für den Mittelstand außerordentlich wichtige Fragen behandelt werden sollen: u. a. das Reichspetroleummonopol, die Schaffung eines Reichssubmissionsamtes und einer Zentraltarifstelle zur Aufstellung von Tarifen für gleichbleibende Leistungen, sowie auf der der Tagung am 23. August vorausgehenden Hauptversammlung der Mittelstands-Vereinigung im Königreiche Sachsen die Errichtung eines Einziehungsamtes, die Schaffung einer sächsischen Zentralgenossenschaftskasse („Sachsenkasse") zur Befriedigung des mittelständischen Kredits. Die Versammlung erklärte sich mit dem für die Tagung gewählten Zeitpunkte einverstanden. Einem aus der Mitte der Versammlung gestellten Antrage gemäß wurde beschlossen, daß in den Hauptausschuß womöglich einige Vertreter jeder Leipziger mittelständischen Körperschaft gewählt werden. Eine Anregung, in Leipzig einen aus Vertretern aller mittelständischen Gruppen bestehenden ständigen Ausschuß zur Wahrnehmung der ihnen gemeinsamen wirtschaftlichen Interessen ins Leben zu rufen, wurde mit lebhaftem Beifall begrüßt.

Das Ende der Welfenfrage.

Der Stadtdirektor Tramm berichtete in der Donnerstagssitzung der städtischen Kollegien von Hannover über die Eindrücke der Hochzeitsfeier im Kaiserhause und sprach die Ueberzeugung aus, daß zwischen dem Hohenzollern- und dem Welfenhause der alte Zwist begraben sei, und daß die beiden Fürsten in Zukunft treu zusammenstehen würden. Aus dem Trinkspruch des Kaisers habe entnommen werden können, daß Prinz Ernst August demnächst in Braunschweig einziehen werde. Gegenüber weitergehenden Wünschen der Provinz Hannover bemerkte er, es müsse jedem politisch Denkenden klar sein, daß damit auch die hannoversche Frage erledigt sei. Er sei überzeugt, daß das Beispiel der Fürsten bei der Bevölkerung Nachahmung finden werde, und daß die Gegensätze, die seit 47 Jahren störend gewirkt hätten, verschwinden und alle Kräfte zur gemeinsamen Förderung der Interessen des Landes Hannover sich vereinigen würden. Man müsse beiden Fürsten tiefen Dank aussprechen, dem Kaiser und dem Herzog von Cumberland, der das häusliche und politische Glück seines Sohnes höher gestellt habe, als die Vergangenheit.

Die Welfenpartei in Hannover scheint allerdings nach ihrer Presse noch recht weit vom Vergessen entfernt zu sein.

Der Gefechtsübung bei Döberitz,

die der Kaiser am Donnerstag zur Erinnerung an die 1888 vom Kaiser Friedrich über die 2. Garde-Infanterie-Brigade abgenommenen Parade befohlen hatte — wir berichteten darüber bereits in der gestrigen Abendnummer — wohnte außer den Herren der argentinischen Sondergesandtschaft auch der türkische Botschafter Mahmud Mukhtar Pascha bei. Nach der Kritik und dem Parademarsch der 2. Garde-Infanterie-Brigade und aller andern beteiligten Truppenteile, die der Kaiser am Hasenheidenberge abnahm, ritt der Kaiser nach 11½ Uhr in das Barackenlager ein, von dem am Tore angesammelten Publikum lebhaft begrüßt. Der Kaiser trug die Uniform des 2. Garde-Regiments. Im Kasino des Barackenlagers fand darauf Frühstückstafel statt, an der die sämtlichen Mitglieder der argentinischen Sondermission teilnahmen.

47. Delegiertenversammlung des Vaterländischen Frauenvereins.

Hg. **Berlin**, 29. Mai.

Unter außergewöhnlich starker Beteiligung, für die selbst der große Plenarsitzungssaal des preußischen Abgeordnetenhauses nicht ausreichte, fand am heutigen Donnerstag die 47. Delegiertenversammlung des Vaterländischen Frauenvereins statt. Als Vertreterin der Kaiserin wohnte die Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen bei.

Nach Eröffnung der Versammlung und einer Begrüßung der Prinzessin und der übrigen Ehrengäste durch den Staatsminister a. D. v. Möller berichtete der Schriftführer des Vereins, Oberverwaltungsgerichtsrat Dr. Kühne-Berlin, über die mit der Versammlung verbundene Wanderausstellung des Vaterländischen Frauen-Vereins, die aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers eingerichtet, eine bleibende Einrichtung darstellen

SLUB Wir führen Wissen.

soll. Die Wanderausstellung ist dazu bestimmt, die Kenntnis von den Aufgaben, dem Zielen und der Arbeit des Vaterländischen Frauen-Vereins in immer weitere Kreise aller Bevölkerungsschichten hineinzutragen. Die Wanderausstellung, die im Abgeordnetenhause während der Versammlung zu unentgeltlichem Besuch geöffnet sei, umfasse 8 Abteilungen, die die Organisation und Entwicklung des Vereins, Kriegsvorbereitung und Kriegstätigkeit, Krankenpflege, Wöchnerinnen- und Säuglingsfürsorge, Tuberkulose und Seuchenbekämpfung, Ausbildung für Haushalt und Beruf, Fürsorge für Kinder und Alte, und Arbeiterfürsorge in Bildern, Tabellen, schematischen Darstellungen, Musterstücken und dergl. zeigen. Die Ausstellung wird in Zukunft allen Verbänden und Vereinen kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Hierauf sprach Frau Landrat Lukas-Solingen, die Vorsitzende des Zweigvereins für den Landkreis Solingen, über „Die Abhaltung von sozialen Kursen". Ein solcher Kursus ist im Herbst vergangenen Jahres von der Rednerin in Opladen und Ohligs veranstaltet und dessen häufigere Wiederholung ist in Aussicht genommen worden.

Ueber die Pflege der weiblichen Jugend sprach Dr. Reimers-Berlin, Abteilungsleiter an der Zentralstelle für Volkswohlfahrt. Er zeigte, wie die wirtschaftliche und soziale Entwickelung der letzten Jahrzehnte besonders verhängnisvoll für die volksschulentlassene gewerblich tätige Jugend geworden sei. Das wichtigste sei, daß die Mitglieder der Vaterländischen Frauenvereine sich überall für ihre Person der Jugendpflege annehmen und durch Einsetzen der eigenen Persönlichkeit das Ideal sozialen Rittertums zu einem Gemeindebesitz aller Gebildeten machten.

Schließlich wurden Vorstandswahlen vorgenommen. Vorgeschlagen und von der Delegiertenversammlung gewählt wurden als Vorstandsmitglieder: Frau Gräfin v. Mirbach-Sorquitten, Frau Staatsminister Gräfin zu Eulenburg-Berlin, Frau Oberst von dem Knesebeck-Berlin, Frau v. Wedel-Malchow-Berlin, Frau Staatsminister v. Thielen-Charlottenburg, Fürstin zu Wied-Neuwied, Frau Reichskanzler von Bethmann Hollweg-Berlin, Frau Staatsminister v. Bötticher-Berlin, Frau Staatsminister Lentze-Berlin, Frau vom Rath-Berlin, Frau Oberbürgermeister Wermuth-Berlin, Landgerichtspräsident Geh. Oberjustizrat Chuchul-Stendal, Geh. Sanitätsrat Professor Dr. Pannwitz-Charlottenburg, Oberst z. D. Everth-Wilmersdorf, Geh. Obermedizinalrat Professor Dr. Dietrich-Berlin, Staatsminister Biedenweg-Detmold, Rechtsanwalt Rück-Hamburg und Geh. Finanzrat v. Velsen-Berlin.

Hierauf schloß Staatsminister v. Möller die 47. Delegiertenversammlung. Zu der morgen stattfindenden Mitgliederversammlung hat die Kaiserin ihr Erscheinen zugesagt.

Stürmische Kammersitzung in Stuttgart.

In der württembergischen Zweiten Kammer kam es am Donnerstag bei der Beratung des Etats zu lebhaften Auseinandersetzungen. Nachdem ein Antrag auf Schluß der Debatte angenommen worden war, sprach der Abgeordnete Haußmann (Volkspartei) in der Debatte zur Geschäftsordnung von einer Vergewaltigung der Redefreiheit und drohte, daß seine Parteifreunde sich eventuell der Abstimmung enthalten würden. Als dann ein Antrag des sozialdemokratischen Abgeordneten Keil, die Abstimmung über einen Antrag des Zentrums zur Frage der Aufhebung der Kreisregierungen auf Freitag zu verschieben, abgelehnt worden war, verließen die Mitglieder der Volkspartei und die Sozialdemokraten, mit Ausnahme Haußmanns und Keils, den Saal. Haußmann bezweifelte darauf die Beschlußfähigkeit des Hauses. Die Sitzung mußte abgebrochen und eine neue Sitzung für eine Viertelstunde später anberaumt werden. Als der Präsident v. Kraut nach Eröffnung der neuen Sitzung die Etatsberatung bei Titel 2 fortsetzen wollte, erhob Keil Widerspruch. Die Mitglieder der Volkspartei und die Sozialdemokraten verließen abermals den Saal. Präsident v. Kraut erklärte, er gehe davon aus, daß die Abstimmung auf Freitag verschoben werde, womit sich aber Haußmann nicht zufrieden gab, sondern eine bestimmte Erklärung verlangte. Nachdem Vizepräsident v. Kiene dem Präsidenten darin beigestimmt hatte, die Abstimmung auf Freitag zu verschieben, kehrten die Mitglieder der Volkspartei und die Sozialdemokraten auf ihre Plätze zurück, und die Beratung nahm ihren Fortgang.

Der Generalstabsoberst als Spion.

Wir haben bereits im Depeschenteil der gestrigen Abendausgabe die sensationellen Enthüllungen über das Leben des Generalstabsobersten Redl veröffentlichen können. Wir lassen hier auf Grund von Wiener Depeschen noch einige Einzelheiten folgen:

Am Mittwoch um 1 Uhr nachmittags fand das Leichenbegängnis des Obersten Redl statt. Die Stunde desselben war geheimgehalten. Besonders auffallend war der Umstand, daß dem Leichenbegängnis keine offiziellen Persönlichkeiten beiwohnten. Kurz vor 1 Uhr mittags brachten zwei Männer den Sarg mit dem Leichnam des Offiziers und trugen ihn in die Kapelle des Garnisonspitals. Hier erfolgte nur eine einfache Einsegnung, worauf der Sarg in einen einfachen Leichenwagen gehoben wurde. Während dieser Vorgänge durfte niemand den Leichenhof betreten. Die Brüder und die sonstigen Verwandten Redls bestiegen hierauf die wartenden Wagen. Dann wurde das Tor geöffnet, und der Leichenwagen setzte sich in Bewegung. Einige Kränze der dem Toten nahestehenden Personen schmückten den Leichenwagen. Ein militärischer Kondukt wurde nicht beigegeben. Wie verlautet, war Oberst Redl bei allen Spionageprozessen der letzten Zeit als Experte zugezogen.

Die geheimnisvolle Angelegenheit, daß ein Korpskommandant 14 Jahre hindurch als Spion tätig sein konnte, hat bereits das österreichische Abgeordnetenhaus beschäftigt. Hierüber wird aus Wien gemeldet.

In der Donnerstagssitzung des Abgeordnetenhauses brachte der Abgeordnete Neumann eine Interpellation ein, in der unter Hinweis auf die im Zusammenhang mit dem Selbstmorde des Generalstabsobersten umlaufenden Gerüchte, nach denen dieser, welcher wiederholt Vertrauensmann der österreichischen Heeresverwaltung in Spionageangelegenheiten war, selbst in Spionageangelegenheiten verstrickt sei, der Landesverteidigungsminister um Aufklärungen ersucht wird.

Zu dem Selbstmorde des Obersten schreibt die „Militärische Rundschau": „Redl hat die Tat vollführt, als man im Begriffe war, ihm folgender, nunmehr außer Zweifel gestellter Verfehlungen zu überführen: 1. Homosexueller Verkehr, der ihn in finanzielle Schwierigkeiten brachte, 2. Verkauf dienstlicher Behelfe reservierter Natur an Agenten einer fremden Macht."

Deutsches Reich.

* **Prinz und Prinzessin Johann Georg von Sachsen** trafen am Donnerstagvormittag auf dem Anhalter Bahnhof in Berlin ein, wo sie von Mitgliedern der sächsischen Gesandtschaft empfangen wurden. Der Prinz besuchte Professor Arthur Kampf. Die Prinzessin begab sich nach dem Institut für Infektionskrankheiten, wo sie von Geheimrat Prof. Dr. Gaffky und dem Leiter der Wutschutzstation Prof. Kom empfangen wurde. Das Prinzenpaar frühstückte auf der Sächsischen Gesandtschaft.

* **Ein neuer Spionageprozeß** ist für den 13. Juni vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenate des Reichsgerichts angesetzt worden. Des versuchten Verrates militärischer Geheimnisse und der Urkundenfälschung angeklagt ist der Schmelzer Erich Wawrzik aus Georgenberg, Kreis Tarnowitz, geboren am 22. Juni 1885. Die Verteidigung des Angeklagten hat Rechtsanwalt Brücklmeier übernommen.

* **Der Spionageprozeß gegen den früheren Schutzmann Peter Jänicke**, der am 30. Mai stattfinden sollte, ist auf den 7. Juni vertagt worden, weil der Verteidiger Rechtsanwalt Heyne in Wilhelmshaven darum gebeten hatte.

*

* **Der Bundesrat** faßte am Donnerstag über die Besetzung von zwei Stellen im Aufsichtsamt für Privatversicherung Beschluß. Zugestimmt wurde einem Antrage betreffend Aenderungen in den für die Verzollung maßgebenden Tarifsätzen, einem Antrag betreffend Aenderung der Vergütungsordnung für Tabak, sowie dem Entwurf von Verordnungen über den Geschäftsgang und das Verfahren 1) der Schiedsgerichte für die Angestellten-Versicherung und 2) des Oberschiedsgerichts für die Angestelltenversicherung. Dem Deutschen Hilfsverein in Paris wurde die Rechtsfähigkeit verliehen.

* **Zum Kampf um die reichsländischen Ausnahmegesetze.** Das „B. T." erzählt, der Vorschlag der elsaß-lothringischen Regierung auf Einführung von Ausnahmegesetzen für die Reichslande sei in der Hauptsache auf den Grafen Wedel zurückzuführen. Im Bundesrat soll angeblich wenig Neigung bestehen, auf die Vorschläge der elsaß-lothringischen Regierung einzugehen. Auch die auf deutsch-nationalem Boden stehende elsaß-lothringische Mittelpartei hat eine Resolution gegen die geplanten Gesetze gefaßt. Die Ablehnung wird damit begründet, daß der Ausnahmecharakter der geforderten neuen Vollmachten den Mittelparteilern die Zustimmung unmöglich mache.

* **Zentralverband Deutscher Industrieller.** Im Hinblick auf den bisherigen Verlauf der Verhandlungen der Budgetkommission des Reichstages über die Wehr- und Deckungsvorlagen hat der Zentralverband Deutscher Industrieller auf den 11. Juni in Berlin, Hotel Adlon, eine Ausschußsitzung anberaumt, um die Stellungnahme und Wünsche der im Zentralverband vereinigten Industrien zum Ausdruck zu bringen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Referate: „Grundsätzliche Gesichtspunkte für die Deckungsfrage": Regierungsrat Dr. Schweighoffer-Berlin; „Der einmalige außerordentliche Wehrbeitrag": Kommerzienrat Dr. Kauffmann-Hermsdorf (Katzbach); „Die Aenderung des Reichsstempelgesetzes": Professor Dr Moldenhauer-Köln.

* **Der „Schutzverband der Schwerhörigen"**, der den Zusammenschluß aller Schwerhörigen zwecks Aufbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage und Entgegenwirkung vieler Benachteiligungen im Berufsleben erstrebt, hielt am 22. Mai in den Industriesälen, Beuthstr. 20, seinen ersten Jahresverbandstag ab. Aus der umfangreichen Tagesordnung sei besonders der Vortrag des Professors Dr. Brühl hervorgehoben, der mit Hilfe von Lichtbildern in klarer und verständlicher Ausdrucksweise die Entstehung der verschiedenen Grade von Schwerhörigkeit und dessen Wesen demonstrierte. Anfragen über den Schutzverband sind zu richten an dessen Vorsitzenden und Begründer, Architekt Franz Brönner, Berlin-Wilmersdorf, Livländische Straße 1.

* **Abgrenzung von Industrie und Handwerk.** Wie der „Inf." mitgeteilt wird, wird in Kürze im Reichsamt des Innern eine Konferenz von Vertretern des Bundes der Industriellen und des Handwerkes zum Zwecke der Abgrenzung der Industrie und Handwerk zusammentreten. Bereits in den Jahren 1911 und 1912 haben derartige Konferenzen stattgefunden, die das gleiche Ziel hatten. Die neue Konferenz wird besonders der Klärung der Frage dienen, in welcher Weise die Industriebetriebe zu den Innungen herangezogen werden sollen. Auch über die Festsetzung der Handwerksbeiträge wird verhandelt werden.

Ausland.

Spanien.

* **Einbringung des Budgetentwurfs.** Aus Madrid wird gemeldet: Der Finanzminister brachte am Mittwoch den Budgetentwurf ein, der sich von dem im Dezember des letzten Jahres eingebrachten nicht unterscheidet. Der Minister berechnete die Staatsausgaben auf 1155, die Einnahmen auf 1200 Millionen Pesetas. Der Entwurf sieht den Ankauf von Artilleriematerial im In- und Auslande vor, sowie den Bau von Kasernen, wofür 15 Millionen angesetzt sind, ferner die Reorganisation der Truppeneinheiten, um, wie er in der Begründung sagte, der Heeresmacht Spaniens volle Wirksamkeit zu geben und endlich den Bau eines zweiten Panzergeschwaders und Maßregeln zur Seeverteidigung.

Persien.

* **Salar ed Dauleh** hat sich des Zollamtes Masched Isser am Kaspischen Meer bemächtigt. Die russische Regierung hat dem Konsul in Astarabad Instruktionen erteilt, durch russische Truppen die Zollämter in Bendar Gaz und Masched Isser zu schützen, deren Einnahmen teilweise der russischen Regierung verpfändet sind.

Deutscher Reichstag.

Stimmungsbild.

⊙ Berlin, 29. Mai.

Die allgemeine Aussprache über das Staatsangehörigkeitsgesetz ist gewesen. Nach dem Buchstaben der Geschäftsordnung soll's die freilich bei zweiten Lesungen nicht geben. Aber tatsächlich lief, was man gestern zu dem grundlegenden § 1 äußerte, doch auf eine Generaldiskussion hinaus. Dafür ist man heute beim „Fertigmachen". Man würde, da prinzipielle Gegensätze innerhalb der bürgerlichen Parteien ja kaum vorhanden sind, sogar sehr schnelle Arbeit machen können, wenn die Sozialdemokratie nicht wäre mit ihrem Hang zur „idealen Forderung". Summarisch hat diese unterschiedlichen Ideale Herr Landsberg ja schon gestern angedeutet. Heute werden sie in Form von Anträgen bei den einzelnen Paragraphen noch fein säuberlich wiederholt, wobei zumeist dem Abgeordneten Edward Bernstein, als dem Vielgewanderten, der viele Städte sah, die ehrenvolle Aufgabe zufällt, all den Unsinn — Verzeihung, aber es ist wirklich zu neun Zehntel Unsinn — umständlich zu begründen. Der Entwurf, wie er aus der Arbeit der Kommission hervorging, hat ja auch sonst — allerdings nur in sehr engen Zirkeln — allerlei Beängstigungen hervorgerufen. Es gibt sonderbare Schwärmer, die in dem Gesetz, das gerade von den Auslandsdeutschen mit starker Genugtuung und lebhafter Freude begrüßt worden ist, eine Station auf dem Wege zur „Rassenverschlechterung" wittern. Von solchen Beklemmungen wissen sich die Herren Sozialdemokraten natürlich frei. Ihnen soll das deutsche Staatsangehörigkeitsgesetz vielmehr eine Brücke zum Weltbürgertum schlagen, und so verlangen sie, daß, wer zwei Jahre hindurch ohne Unterbrechung seinen Wohnsitz im Inlande hatte, einen rechtlichen Anspruch auf Einbürgerung erwarb, den er unter Umständen im Verwaltungsstreitverfahren weiter zu verfolgen die Möglichkeit haben soll. Gegen diesen Antrag, dessen Durchführung die Reichstore sperrangelweit allen Sprößlingen der „unerschöpflichen östlichen Völkerwiege" auftun würde, wandten sich mit sehr guten und zwingenden Gründen von der Regierungsbank der Ministerialdirektor Lewald und aus dem Hause Freiherr v. Richthofen (Natl.) und Zentrumsabgeordneter Becker, der in seiner Eigenschaft als Arbeitersekretär auf die unliebsamen Folgen verwies, die gerade der deutschen Arbeiterschaft erwachsen müßten. An der starren Unbelehrbarkeit des sozialdemokratischen Doktrinarismus prallten alle diese Einwände ab. Erst ein Hammelsprung, bei dem die Genossen glorreich unterlagen, machte dem zwecklos hervorgerufenen Streit ein Ende. Zu später Abendstunde rief dann noch die Frage der Schleswig-Holsteinschen Staatenlosen eine längere Debatte hervor. Hier suchte ein Antrag des Dänen Hansen die Beschlüsse der Kommission zu durchbrechen. Aber auch in diesen Stücken siegte schließlich die Kommissionsfassung.

Sitzungsbericht.

Am Bundesratstische Ministerialdirektor Dr. Lewald, Kommissare.

Vizepräsident Dr. Paasche eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Min.

Die zweite Beratung des Entwurfes eines

Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes

wird fortgesetzt.

Die §§ 1a bis 4 werden unverändert ohne Debatte nach den Beschlüssen der Kommission angenommen.

§ 5 besagt, daß durch die Eheschließung mit einem Deutschen die Frau die Staatsangehörigkeit ihres Mannes erwirbt.

Abg. Bernstein (Soz.) befürwortet einen Antrag seiner Partei, diese Bestimmung dahin zu ändern, daß eine Ausländerin, die die Ehe mit einem Deutschen geschlossen hat, auf ihren Antrag demjenigen Bundesstaat einzubürgern ist, dem ihr Mann angehört. Wir wünschen nicht, daß die Staatsangehörigkeit sich automatisch regelt, sondern auch die Frau soll das Selbstbestimmungsrecht ihrer Nationalität behalten.

Der Antrag wird abgelehnt und § 5 in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 6 regelt die Erwerbung der Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaat durch einen Deutschen. Die Sozialdemokraten be-

Breslau.

Ein deutsches Städtebild von **Fritz Kretschmer.**

(Nachdruck verboten.)

Breslau ist es, das nach Leipzig in diesem Erinnerungsjahre die Aufmerksamkeit auf sich lenkt. Es begeht das Gedächtnis der großen Zeit, da es Mittelpunkt der Weltgeschichte war und die Heldenfahrt der Befreiungskriege von hier ihren Ausgang nahm, durch eine reiche und schön gelungene Ausstellung, und es bietet zugleich in der neueröffneten Festhalle, in der Gerhart Hauptmanns Festspiel zur Aufführung gelangt, ein Wunderwerk modernster Baukonstruktion, dessen Kuppel alle bisherigen — auch die der Peterskirche zu Rom — an Spannweite übertrifft.

Im Tatarensturme des 13. Jahrhunderts war die Polenstadt, die sich am linken Oderufer entwickelt hatte, in Flammen aufgegangen; es war eine unansehnliche Ansiedlung von Holzhäusern gewesen, obschon sie bereits seit einem Vierteljahrtausend Bischofssitz war. Das Land war verödet, Raum für Einwanderung reichlich vorhanden, und da kamen nun die deutschen Neusiedler und steckten mit Meßschnur und Pflöcken das neue Breslau ab. Die Stadt lehnte sich im Norden an die Oder an und schied sich von ihr aus mit einem halbkreisförmigen Mauerkranze vor, dessen Gang noch heute in einer ununterbrochenen Folge enger Gassenzüge deutlich erkennbar ist. Die Planung dieser für mittelalterliche Verhältnisse von vornherein sehr geräumig ausgelegten Ansiedlung erfolgte, wie in der Hauptsache bei allen deutschen Kolonialstädten, regelmäßig, in geradlinigen, rechtwinklig sich schneidenden Straßen, und sie empfing ihr Gepräge durch eine monumentale Zentralanlage, zu der sich nicht leicht ein Seitenstück finden wird. Ihr Herzstück bildet der für den deutschen Osten charakteristische, quadratisch gestaltete Ring, der aber in Breslau ganz ungewöhnlich bedeutende Verhältnisse hat und nicht weniger als 3,4 Hektar umfaßt. An den Ring schließt sich westlich sowohl im Norden wie im Süden je ein weiterer Platz; gleichfalls auf einen solchen führt im Osten der platzartige Hintermarkt, und da der Ring selbst wieder durch den in seine Mitte gesetzten Baublock so stark gegliedert ist, daß seine vier Seiten sich eigentlich als vier selbständige, doch unmittelbar miteinander zusammenhängende, rechteckige Plätze darstellen: so bietet sich hier das Bild eines Platzkranzes, das in seinen großen Verhältnissen, in seiner kraftvollen Zusammenfassung und rhythmisch bewegten Gliederung zu den Meisterstücken deutscher Städtebaukunst zu zählen ist. Auch hat sich der städtebauliche Gedanke der deutschen Ansiedler, das Zentrum der Stadt so stark zu betonen und so geräumig auszubilden, voll bewährt, denn der Ring behauptet auch heute noch, wo Breslau zur modernen Großstadt angewachsen ist, seine Stellung als Mittelpunkt des Stadtlebens und des Stadtverkehrs.

Auf den beiden anderen Seitenplätzen des Ringes wurden die beiden Hauptpfarrkirchen der Stadt, dort die Elisabeth-, hier die Maria-Magdalenenkirche angelegt, die die Weisheit unserer Altvordern nicht in die Wüsterei weiter Platzöden hineinstellte und dadurch um die Wirkung ihrer Verhältnisse brachte, sondern vielmehr unmittelbar aus den Straßenzügen, „aus dem Druck von Giebeln und Dächern" herauswachsen ließ. Da nun aber beide Gotteshäuser überdies ganz ungewöhnlich gewaltige Bauten sind (es sind gotische Backsteinbasiliken), so bringen sie eine mächtige architektonische Note in das Platz- und Straßenbild, und weit über den Ring und in die Altstadt hinein grüßen die in späterer Zeit originell behelmten Türme der beiden Kirchen, von denen insbesondere die durch eine Laufbrücke verbundenen Doppeltürme von St. Magdalenen (glockengießerischen Angedenkens) einen höchst originellen Umriß bieten. Mitten auf den Ring selbst ist nach der Sitte deutschen Kolonialstädtebaus das Rathaus gestellt worden, und das Breslauer Rathaus, diese Perle gotischer Profanarchitektur, ist ja nun so viel gemalt, radiert und abgebildet worden, daß wir uns eine Schilderung füglich ersparen können. Sein Baukern, der ein stattliches Treppenhaus und einen vornehmen Remter in sich birgt, ist ganz überponnen von den Schmuckformen mittelalterlicher Bauphantasie, von breiten Erkern und eleganten Chörlein, von Treppen- und Fialengiebeln, von Schmuckfenstern, Skulpturen und Türmchen, aber ein fein sich auswachsender, kräftigschlanker Turm läßt dann das ganze lustige Formengewimmel sich ruhig und zart ausschwingen. An dieses Rathaus nun lehnt sich, wie bereits angedeutet, ein ganzer, die Mitte des Ringes einnehmender Baublock an, der so umfänglich ist, daß mehrere Gassen ihn durchstoßen. Sie sind alte Handwerksstätten, diese Gassen, wie ihre Namen, Topfkram und Eisenkram, noch heute bezeugen; schmal, hoch und immer vom Halbdämmer beschattet, haben sie sich ihr altertümliches Gepräge ganz bewahrt, und der Blick aus ihren Bogenausgängen auf den Ring und sein bewegtes Leben, auf die hochaufstrebenden steilen Kirchendächer und die malerischen Kirchentürme ist von unerschöpflichem Reize. Auf dem Ringe tummelt sich heute das Leben einer modernen Großstadt, aber in den Kramgassen, zwei Schritt davon, sind wir in einer gemütlichen und behaglichen Kleinstadtidylle.

Die Stadtanlage der deutschen Siedler des dreizehnten Jahrhunderts hat ihre Vorzüglichkeit an der geschichtlichen Entwicklung glänzend bewährt. Nur einmal hat Breslau seinen Mauerring hinausschieben müssen; diese Befestigungen fielen dann im Jahre 1807 auf den Befehl Napoleons, und so wie Rom seine Gartenanlagen auf dem Monte Pincio, verdankt Breslau dem Kaiser der Franzosen seine schönen Promenaden, die, heute mitten in der Stadt belegen, sie als stattlicher Parkgürtel durchziehen. Einige der alten Bastionen existieren noch heute, wenn auch nur als friedlich grünende Hügel, und wenn wir die äußerste unter ihnen, die am Oderufer belegene Ziegelbastion, die heute als der einstige Lieblingsplatz des bekannten schlesischen Dichters Holteihöhe heißt, besteigen, so bietet sich uns ein ungemein schönes Stadtbild. Ueberm Flusse, jenseits der Sandinsel, wo die stattliche Sandkirche den köstlich friedevollen und malerischen Hof des alten Augustinerklosters, der heutigen Universitätsbibliothek, abschließt, grüßt türmereich die Dominsel — heute längst keine Insel mehr, wohl aber eine Stadt in der Stadt, beherrscht von den schweren, stumpfen Domtürmen, deren charakteristische Form ebensowenig durch gotisch korrekte Helme entindividualisiert werden sollte, wie etwa die der Münchener Frauentürme. Die schlanke Kreuzkirche, eine herrliche gotische Hallenkirche mit geräumiger Unterkirche, stellt sich neben sie, und das gedrängte Gewimmel der mannigfaltigen Dächer, Spitzen, Kuppelchen des Dompiertels schart sich um die hohen Gotteshäuser. In dies Gewimmel hinein führt in feinen, sanften Windungen die Domstraße, überall von stattlicher Breite, doch bald platzartig ausladend, bald sich zusammenziehend, und so eröffnen sich hier mit jedem Schritte immer streng räumlich abgeschlossene und stets wechselnde neue Bilder, die ich unbedenklich zum Köstlichsten zähle, was der reiche Schatz deutscher Stadtschönheit zu spenden hat. Hier schlingen die Jahrhunderte in behaglichem Spiele einen Zauberkreis: an wuchtige gotische Schiffe legen sich Kapellen in üppigen Barockformen, die schönen Fronten der Domkurien und der fürstbischöflichen Residenz hat der Bürgerstil mit weiser Zurückhaltung geformt; reich geschmückte gotische Portale, klassizistische Säulenbauten, fröhlich bewegte Heiligenfiguren des 17. Jahrhunderts halten gute Nachbarschaft miteinander, alte Linden rauschen drein, und die heitere Beschaulichkeit einer geistlichen Stadt bildet die rechte Atmosphäre für diese „Fülle der Gesichte", die sich doch leicht und organisch zusammenschließt. Sinkt der Abend hernieder, schleicht der Mond durch die stillen Gassen und Straßen, quillt die Finsternis aus Portalen und Straßenbögen, dringt matter Lichtschein aus niederen Kapellen- und hohen Domfenstern: dann sind wir ganz im Märchenland, und es fällt schwer, sich in die Gegenwart zurückzufinden.

Doch wir wenden uns endlich wieder zur anderen Stromseite, und da tritt uns hart am Ufer ein neues, wundersames Bild entgegen: die alte Jesuitenuniversität des 18. Jahrhunderts, der schönste Universitätsbau in deutschen Landen, errichtet an der Stelle, wo sich zuvor die kaiserliche Burg erhob. Die gewaltige Front ist gegen die Stromseite mit starker Hand wuchtig zusammengehalten, aber sie löst sich in der luftigen Sternwarte auf, die aus dem hohen Mittelbau krönend emporstrebt. Allein ihren vollen Reiz übt die Universität erst von der Landseite aus, wo alte, vielfach sich brechende, schrullenhaft gebildete Häuserzeilen sich dicht an sie herandrängen und die großen Barockformen der gewaltigen Baumasse zu erhöhter Wirkung bringen, wo die Universität sich mit der geradezu genial in den Raum hineinkomponierten barocken Universitätskirche zu einem Platzgebilde zusammenschließt, das in seiner Vereinigung von intimster gemütlicher Enge und kühner Monumentalität seinesgleichen sucht. In dieser Enge hat Lederers „Fechter", der die zur Universität strebende Jugend täglich an die Pflege der Leibesschönheit mahnt, einen glücklichen Platz gefunden.

Die Stadtanlage von Breslau bildet ein des Studiums in hohem Grade würdiges Beispiel dafür, daß Regelmäßigkeit der Planung keineswegs mit Nüchternheit des Stadtbildes verbunden zu sein braucht. Wirkungsvolle Straßenabschlüsse durch hohe Kirchendächer, durch malerische Türme, mannigfaltige Bewegung der Straßenfronten durch vor- und rücktretende Bauten, wohltuender Wechsel mäßig breiter Straßen und stattlicher Plätze sorgen für Mannigfaltigkeit, Leben, Behaglichkeit; und freilich haben sich im Wandel der Geschichte auch mancherlei originelle Winkel gebildet, wie sie eben nur historische Städte kennen. Die berühmtesten und überraschendsten Winkel dieser Art sind durch die Zuschüttung des Ohlefließchens entstanden, das einst längs des alten Wallringes seinen übelriechenden Lauf nahm. Dabei sind die alten Hinterhäuser Straßenfront geworden, und ein ganz erstaunliches und höchst ergötzliches Neben-, Durch- und Uebereinander von Häuschen, Dächern, Giebeln, Höfchen, Terrassen, Holzgalerien, Mäuerchen und Gärtchen vereinigt sich hier zu einer kleinbürgerlichen Idyllik von launenhaft lustiger Gemütlichkeit. Ueber die Galerien dieser Hinterhäuser hat Gustav Freytags Veitel Itzig sich in rasender Angst zu retten versucht; das stattliche Handelshaus der Firma Schröter aber steht noch heute in der Albrechtstraße, und der Literaturfreund kann auch sonst noch mancherlei Erinnerungen nachgehen. In der „Goldenen Gans" hat Lessing das Motiv zur „Minna von Barnhelm" gefunden, im Gartenhause auf dem Bürgerwerder hat er sie geschrieben; in einem Alt-Breslauer Gasthofe in der Reuschen (= reußischen oder russischen) Straße hat Goethe gewohnt.

antragen, daß jeder geschäftsfähige Deutsche durch die Begründung des Wohnsitzes in einem Bundesstaat die Staatsangehörigkeit erwirbt, wenn er nicht innerhalb eines Monats einen entgegengesetzten Wunsch äußert; eventuell soll die Naturalisation erfolgen durch Erwerb des Unterstützungswohnsitzes in einer Gemeinde.

Abg. Dr. **Quarck** (Soz.): Wir wollen uns durch unsere Anträge vor Ueberraschungen schützen, wie sie beim Reichsvereinsgesetz trotz aller Versprechungen eingetreten sind. Der Partikularismus treibt Blüten, die man nicht dulden kann. Ein Beweis dafür ist, daß wir 26 deutsche Bundesstaaten, aber nur sechs deutsche Volksstämme haben. Eine Gleichstellung ist dringend nötig. Aus diesem Grunde wünschen wir auch die baldige Vorlegung eines Gesetzentwurfes, durch welchen statt der Staatsangehörigkeit ein einheitliches Reichsindigenat (unmittelbare Reichsangehörigkeit) für alle Deutschen eingeführt wird.

Der sozialdemokratische Antrag wird abgelehnt und § 6 in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 7 enthält die Bedingungen für die Einbürgerung eines Ausländers in einem Bundesstaat.

Abg. **Bernstein** (Soz.): Wir fordern, daß einem Ausländer die beantragte Einbürgerung nicht versagt werden darf, wenn er u. a. seine Niederlassung mindestens zwei Jahre hindurch ohne erhebliche Unterbrechung im Inlande gehabt hat. Der Mangel an Unbescholtenheit darf nicht in Tatsachen erblickt werden, die der politischen Gesinnung oder Betätigung des Antragstellers oder seiner Konfession entnommen sind. Dem Antragsteller muß das Recht gegeben werden, im Wege des Verwaltungsstreitverfahrens gegen die Ablehnung seines Antrages Berufung einzulegen.

Ministerialdirektor **Lewald**: Der Standpunkt des Vorredners, daß die Weltentwickelung auf das Weltbürgertum hindrängt, in dem die nationalen Grenzen verwischt werden sollen, ist nicht berechtigt. Die geographische Situation Deutschlands zeigt, daß wir anders dastehen als die anderen Nationen. Der Zug der Nationen geht von Osten nach Westen. Zunächst stoßen die Einwanderer auf das Deutsche Reich mit seinen geordneten Rechtszuständen, mit seinen großen wirtschaftlichen Erfolgen, mit seinen freiheitlichen Institutionen (Sehr richtig! rechts, Lachen bei den Sozialdemokraten), auf das Deutsche Reich, in dem dem Ausländer alsbald der Unterstützungsanspruch gewährt wird, Deutschland mit seiner hochentwickelten Sozialpolitik. (Unruhe links.) Es ist ganz naturgemäß, daß der Drang, in das Deutsche Reich aufgenommen zu werden, außerordentlich stark ist. Dieser Drang steht in vollkommenem Widerspruch zu der Anschauung, daß unsere Zustände heillos und verlottert sind. Ein Recht auf Aufnahme können wir nicht bewilligen. Auch in den Vereinigten Staaten hat der abgewiesene Einwanderer kein Recht auf Klage. Er wird eventuell aus den harmlosesten Bedenken heraus zurückgewiesen. Kein Land der Welt billigt den Einwanderern dieses Recht zu. Der Entwurf geht von dem Prinzip des jus sanguinis aus. Ich kann wiederholen, daß auch in Preußen die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Religion kein maßgebendes Moment sein soll, und ist für die Beurteilung der Aufnahme oder ihrer Ablehnung.

Abg. **Becker-Arnsberg** (Ztr.): Ich verstehe nicht, wie die Sozialdemokratie einen derartigen Antrag einbringen kann, der für die deutsche Arbeiterschaft höchst gefährlich ist. Den rückständigen Großindustriellen könnte kein größerer Gefallen getan werden, als wenn man diesen Antrag annimmt, denn er würde es ermöglichen, ausländische Kulis als Einwanderer heranzuziehen und einzubürgern. Religiöse Bedenken dürften nicht ausschlaggebend sein für die Abweisung. Die deutsche Arbeiterschaft bedankt sich für die Konkurrenz, die ihnen die Sozialdemokratie auf den Hals schicken will. (Lebhafter Beifall und Widerspruch.)

Abg. **Landsberg** (Soz.): Auf den Arbeitsmarkt hat die Einwanderung keinen Einfluß. Sehnsucht nach fremdländischen Arbeitern haben wir nicht, sondern die Agrarier und Schlotbarone. Wir wollen nur Gerechtigkeit. Versteht der Ministerialdirektor unter den deutschen freiheitlichen Einrichtungen vielleicht auch das Dreiklassenwahlrecht? Schon Gneist hat gesagt: „Die Verwaltung versteht es trefflich, die Verfassung in das Gegenteil zu verkehren.“ Unsere Anträge sollten eigentlich selbstverständlich sein, namentlich wenigstens der, der das Einbürgerungsrecht von Kindern aus einer Ehe zwischen einem Ausländer und einer deutschen Frau festlegen will.

Abg. **Brühne** (Soz.): Dieses Gesetz bringt trotz der Forderungen der letzten zwanzig Jahre nicht den gewünschten Fortschritt. Besonders gefährlich ist die Vorschrift der Unbescholtenheit, da auch die bloße Zugehörigkeit zur freien Gewerkschaft als Bescholtenheit ausgelegt wird. Wohlhabenden Ausländern gegenüber ist man weit entgegenkommender als Arbeiterfamilien gegenüber.

Abg. **Bernstein** (Soz.): Das Beispiel der Vereinigten Staaten trifft nicht zu. Der Einwanderungskommissar ist an ganz bestimmte Vorschriften gebunden, auch hat die Einwanderung in Deutschland einen ganz anderen Charakter. Wir wollen ja auch nur die Einbürgerung hier ansässiger Ausländer regeln, nicht die Einwanderung fördern.

Nach weiterer kurzer Debatte wird der sozialdemokratische Hauptantrag (Einbürgerungsrecht nach zweijährigem Inlandsaufenthalt und Außerachtlassung der Partei- und Religionszugehörigkeit) in einfacher Abstimmung abgelehnt. Die Abstimmung über den Eventualantrag (Einbürgerungsrecht für Kinder aus der Ehe eines Ausländers mit einer Deutschen) bleibt zweifelhaft. Es erfolgt Hammelsprung. Für den Antrag stimmen 115, dagegen 148 Abgeordnete. Der Antrag ist somit abgelehnt.

§ 7 wird in der Fassung der Kommission angenommen.

§ 7a macht die Einbürgerung davon abhängig, daß kein Bundesstaat Bedenken erhebt, die die Besorgnis rechtfertigen, daß die Einbürgerung das Wohl des Reiches oder eines Bundesstaates gefährden würde. Diese Vorschrift soll keine Anwendung finden bei Nachkommen ehemaliger Reichsangehöriger und bei Ausländern, die im Deutschen Reiche geboren sind und sich bis zum 21. Lebensjahre dauernd hier aufgehalten haben.

Unter Ablehnung der hierzu vorliegenden Abänderungsanträge der Sozialdemokraten und Wirtschaftlichen Vereinigung wird § 7a in der Kommissionsfassung angenommen.

§ 8 regelt die Wiedereinbürgerung der Witwe oder geschiedenen Ehefrau eines Ausländers.

Abg. **Landsberg** (Soz.): Vor allen Dingen sollte man die Unbescholtenheit hier aus dem Spiele lassen.

Abg. Dr. **Blunck** (Fortschr. Vpt.): Dieser Forderung stimmen wir zu.

Ministerialdirektor Dr. **Lewald**: Von dem Unbescholtenheitsnachweis können wir nicht absehen.

Der Paragraph bleibt unverändert.

Abg. **Hanssen** (Däne) beantragt die Einfügung eines besonderen Paragraphen: Ein Staatenloser, der im Reichsgebiet als Kind eines daselbst wohnhaften, mit einer Deutschen verehelichten Ausländers geboren ist, muß von dem Bundesstaat seiner Geburt eingebürgert werden, wenn er innerhalb eines Jahres nach erreichter Volljährigkeit einen solchen Antrag stellt und den Einbürgerungsbedingungen entspricht. Auch in anderen Ländern wird die Einbürgerung derartig gehandhabt. Die Zustände in Schleswig-Holstein machen diese Gesetzesbestimmung notwendig. Wir sollten den dortigen Bewohnern eine gesetzliche Garantie bieten, damit den armen Heimatlosen ihr Unglück nicht noch vergrößert wird. (Lebhafter Beifall links.)

Ministerialdirektor Dr. **Lewald**: Es trifft nicht zu, daß es sich um eine große Zahl von Fällen handelt. Es sind vielmehr immer dieselben Fälle, die schon seit Jahren hier vorgebracht werden. Bestraften Personen muß die Niederlassung untersagt werden. Die in Frage kommende Persönlichkeit ist wegen Diebstahls und Widerstandes gegen die Staatsgewalt wiederholt bestraft. Daher war es gerechtfertigt, wenn ihr die Niederlassung nicht gewährt wurde.

Ministerialdirektor **Kriege**: Die ganzen Verhältnisse in Nordschleswig sind auf die dänische Gesetzgebung zurückzuführen. Es schweben mit Dänemark internationale Abmachungen über diesen Punkt. Ueber den Stand dieser diplomatischen Verhandlungen kann ich gegenwärtig naturgemäß nichts sagen.

Abg. **Bernstein** (Soz.): Die internationalen Verhandlungen sind kein Hinderungsgrund, den Antrag Hanssen anzunehmen, der das elementarste Naturrecht festlegen will. Es handelt sich um einen Akt der Hochherzigkeit.

Abg. **Hanssen** (Däne): Der von mir angedeutete Fall liegt anders, als Ministerialdirektor Dr. Lewald ihn darstellt. Der Betreffende ist ausgewiesen worden, weil er sich verheiratet und mit seiner rechtmäßigen Frau zusammengelebt hat. (Hört! hört!) Der Widerstand gegen die Staatsgewalt ist darin erblickt worden, daß der Betreffende nach einem Vergnügen mit dem Nachtwächter zusammengestoßen ist. (Heiterkeit und Rufe: Unerhört!) Ueber einen Diebstahl ist mir nichts bekannt, ich komme darauf zurück.

Ministerialdirektor **Kriege**: Die Annahme des Antrages Hanssen könnte die ganzen diplomatischen Verhandlungen vereiteln. (Große Unruhe.)

Der Antrag Hanssen wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Freisinnigen, Polen, Elsässer und des Nationalliberalen Zimmermann abgelehnt.

Einige weitere Paragraphen werden unverändert angenommen.

Darauf wird vertagt.

Nächste Sitzung Freitag 2 Uhr: Kurze Anfrage, Fortsetzung und Interpellation betreffend Elsaß-Lothringen.

Schluß 7 Uhr.

Letzte Depeschen
und Fernsprechmeldungen.

Auf dem Wege zur Verständigung über den Wehrbeitrag.

(Eigener Drahtbericht.)

© **Berlin**, 29. Mai. Heute nachmittag ½8 Uhr fand die Sitzung der sogenannten Verständigungskommission statt, das heißt eines Unterausschusses der Budgetkommission, der aus den verschiedenen der Kommission vorliegenden Anträgen der Parteien zum Wehrbeitrag sozusagen den mittleren Weg ausfindig zu machen versuchen sollte. Der Zusammenkunft wohnte Staatssekretär Kühn bei, außerdem je zwei Vertreter von allen Fraktionen. Man einigte sich auf folgende Grundsätze:

Der Wehrbeitrag für das Vermögen beginnt bei 30 000 ℳ mit 0,1 Proz. und wird dann durchgestaffelt steigend bis zu 1,5 Proz. bei Vermögen über 10 Millionen Mark. Es würde sonach, selbst bei großen Vermögen, durchschnittlich der Satz von 1 Proz. herauskommen. Ueber Einkommen ohne entsprechendes Vermögen wurde vereinbart, daß Einkommen über 5000 ℳ nach folgendem Modus der Kapitalisierung herangezogen werden sollen: Es werden 5 Proz. Zinsen abgezogen und der Rest wird kapitalisiert, und zwar bis 50 000 ℳ mit 10 Proz., bis 100 000 ℳ mit 12,5 Proz. und über 100 000 ℳ mit 15 Proz. Das so errechnete Vermögen wird der obigen Staffelung entsprechend behandelt. Dabei hat die Schätzung des Einkommens auf Grund der Landessteuergesetze zu erfolgen. Morgen früh soll in einer Konferenz im Reichsschatzamt die endgültige Formulierung dieser Grundsätze stattfinden.

Massenversammlung von Arbeitslosen.

Breslau, 29. Mai. Eine heute nachmittag im Gewerkschaftshause abgehaltene Massenversammlung von Arbeitslosen hat beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, die Arbeiten der Studienkommission über die Arbeitslosigkeit zu beschleunigen und 50 000 ℳ zur Linderung der augenblicklichen Not auszuwerfen. Dann zogen die Demonstranten vor das Rathaus. Ein großes Schutzmannsaufgebot zerstreute die Menge. Mehrere Personen wurden verhaftet.

Eine weitere Meldung besagt:

Breslau, 29. Mai. Etwa 600 Personen demonstrierten vor dem Rathause. Als die Polizei die Menge auseinandertrieb, gab ein Mann

mehrere Schüsse auf die Polizeibeamten

ab, von denen einer das Pferd eines Polizeikommissars verletzte. Der Täter wurde verhaftet. Es ist der Bäckergeselle Smietana; er ist, wie er angibt, nicht stellenlos.

Aus dem französischen Senat.

Paris, 29. Mai. In der heutigen Sitzung erörterte der Senat die bereits von der Kammer angenommene Vorlage betr. die Forderung von 234 Millionen Franken für die Zurückbehaltung der dritten Jahresklasse unter den Fahnen. Senator Doumer erstattete den Bericht des Heeresausschusses, der der Vorlage günstig ist, und bemerkte dazu, daß es sich allein um die Unterkunft und die Unterhaltungskosten für die zurückbehaltenen 190 000 Soldaten handele. Der Sozialist Flaissieres bekämpfte lebhaft die militärischen Maßnahmen und betonte, daß kein Ereignis die Regierung gezwungen habe, derartig vorzugehen. Kriegsminister Etienne rechtfertigte die militärischen Maßnahmen mit der Notwendigkeit, das Gleichgewicht mit der benachbarten Armee wiederherzustellen. Konnten wir, führte der Minister aus, untätig bleiben und im September mit nur einer einzigen Jahresklasse und unausgebildeten Rekruten dastehen? — Darauf wurde die allgemeine Beratung geschlossen und der Gesetzentwurf fast einstimmig angenommen.

Die Ungültigkeitserklärung der Wahl Nasis.

Rom, 29. Mai. Die Kammer hat nach langer Beratung die Wahl Nasis für ungültig erklärt.

Die Franzosen in Marokko.

Casablanca, 29. Mai. General Alix Nord verhindert am 28. Mai bei der Kasbah M'Sum die Vereinigung zweier aufständischer Angreifer. Seine Nachhut schlug den lebhaften Angriff ab und fügte den Angreifern schwere Verluste zu. Die Verluste der Franzosen betragen 8 Tote und 28 Verwundete. Die vereinigten Kräfte der Aufständischen hatten etwa 5000 Mann betragen.

Zur Einnahme von Tarudant.

Rabat, 29. Mai. Gleichzeitig mit der Einnahme von Tarudant durch die Mahalla des Machsen zog der Nachfolger des Kaids Gelluli nach erbittertem Kampfe in Agadir ein. Dieser Doppelerfolg hat im Lande großen Eindruck gemacht. Reiter verfolgen El Hiba.

Oesterreich und Serbien.

Wien, 29. Mai. Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ stellt fest, daß der serbische Ministerpräsident Pasitsch in seinem Exposé bezüglich der Haltung Oesterreich-Ungarns verschiedene unrichtige Behauptungen aufgestellt habe. Hierzu schreibt das Blatt u. a.: Pasitsch hat mitgeteilt, daß Oesterreich-Ungarn Serbien bloß auf eigenem Territorium einen Handelshafen zugestehe. Von einem eigenen Territorium war nie die Rede. Pasitsch hat behauptet, daß alle Mächte ihr territoriales Desinteressement beschlossen hätten. Wenn auch Oesterreich-Ungarn durch seine ganze Politik gezeigt hat, daß es keine Eroberungen zu machen gedenke und wenn es auch der Kriegsführung der Balkanstaaten keine Hindernisse in den Weg gelegt hat, so hat es sich doch niemals durch eine offizielle, anderen Mächten abgegebene Erklärung gebunden, so wie auch Oesterreich-Ungarn keine Neutralitätserklärung abgegeben, sich vielmehr freie Hand vorbehalten hat, den Verlauf der Ereignisse abwarten, und steht auch jetzt noch auf demselben Standpunkt.

Zum bevorstehenden Friedensabschluß.

London, 29. Mai. Wie das Reutersche Bureau erfährt, wurde der im Namen der Verbündeten abgefaßte Protokollentwurf gestern abend zu sämtlichen Kriegführenden geschickt. Bulgarien wird den Friedensvertrag morgen im Auswärtigen Amt unterzeichnen, wie es von der englischen Regierung gewünscht worden ist, doch wird die bulgarische Abordnung nicht an der Versammlung teilnehmen, die von den anderen Verbündeten für heute nachmittag vereinbart worden ist, um die Protokolle zu beraten, deren Fassung Bulgarien nicht billigt und die nach dem Wunsche der anderen Verbündeten gleichzeitig mit dem Vertrage unterzeichnet werden sollen. Bulgarien meint, daß die Aufwerfung der Protokollverträge im gegenwärtigen Augenblick neuen Debatten die Tür öffnen würde. Die serbischen Delegierten haben heute mittag die Anweisung erhalten, den Vertrag zu unterzeichnen. Es ist sicher, daß auch Griechenland unterzeichnen wird. Der Protokollentwurf enthält einen Artikel bezüglich einer Konvention, die nach dem Friedensschluß beraten und unterzeichnet werden soll.

London, 29. Mai. Das Reutersche Bureau erfährt, daß Staatssekretär Grey heute abend an alle Delegierten die Einladung gerichtet habe, morgen um 12,30 Uhr in St. James zusammenzukommen, um den Frieden zu unterzeichnen. Grey habe hinzugefügt, er hoffe, selbst zugegen zu sein und einige Worte an die Delegierten zu richten.

Anfragen im englischen Unterhaus.

London, 29. Mai. Unterhaus. King fragte den Staatssekretär Mac Kenna, ob er nicht, um die nationale Erkenntlichkeit für die deutsche Großmut und Milde gegenüber den drei in Deutschland wegen Spionage verurteilten britischen Offizieren zu beweisen, den Deutschen, die in England wegen Spionage gefangen seien, den Rest ihrer Strafzeit erlassen könne. McKenna erwiderte, er wolle mit Grey darüber beraten; übrigens sei jetzt nur ein Deutscher deswegen im Gefängnis.

Verhaftung von Monarchisten in der Mandschurei.

Kirin, 29. Mai. Hier und in anderen Orten der Provinz sind zahlreiche Monarchisten verhaftet worden. Es wurden Vorbereitungen zu Gewalttaten gegen verschiedene höhere Beamte der Provinz entdeckt.

Eröffnung des Zentralwasserwerks bei Wawern.

Trier, 29. Mai. Das im Kreise Saarburg mit einem Kostenaufwande von 1,2 Millionen erbaute Zentralwasserwerk bei Wawern, das 41 Orte mit Wasser versorgt, ist in Gegenwart des Oberpräsidenten Freiherrn von Rheinbaben und des Landeshauptmanns von Renvers feierlich eröffnet worden. Interessant ist, daß das für das Wasserwerk nötige Wasser nicht fließenden Quellen, sondern einem unterirdischen Strom, der zur Saar fließt, entnommen wird.

Der Panzerkreuzer „König Albert“ wieder frei.

Danzig, 29. Mai. Heute abend 6 Uhr ist es den angestrengten Bemühungen der Abschleppungsdampfer gelungen, den Panzerkreuzer „König Albert“ freizubekommen. Das Schiff wurde auf die Reede geschleppt.

Auf Grund geraten.

London, 29. Mai. Der Dampfer „Haverford“ von der American Line, der mit 1200 Passagieren an Bord von Liverpool nach Philadelphia unterwegs war, ist in der Einfahrt in die Reede von Cork (Süd-Irland) im Nebel auf Grund geraten. Von Queenstown ist Hilfe abgegangen.

Letzte Lokalnachrichten
Nationalliberaler Verein zu Leipzig.

In dem am Donnerstagabend im „Mariengarten“ veranstalteten politischen Diskussionsabend hielt der Generalsekretär des Vereins, Dr. jur. Joh. Brüß, einen aktuellen und höchst fesselnden Vortrag über das Thema: „1813 bis 1913, ein Vergleich“. Schwere Opfer an Gut und Blut habe das Jahr 1813 vom deutschen Volk gefordert. Auch im Jahre 1913, so bemerkte der Redner einleitend, habe es Tage und Wochen gegeben, in denen es den Anschein hatte, als wenn auch dieses Jahr uns kriegerische Ereignisse bringen würde. Alsdann zog der Referent interessante Vergleiche zwischen den Dingen und Verhältnissen der Jahre 1813 und 1913, um weiter die Frage zu erörtern, in welcher Situation ein Krieg uns heute, ob in günstigerer oder ungünstigerer Situation, finden würde, als vor 100 Jahren. Die Mächtegruppierung sei heute wesentlich anders; damals Preußen, Rußland, England, Spanien und Schweden gemeinsam gegen Frankreich, heute Frankreich, Rußland, England und vielleicht Spanien Hand in Hand gegen Deutschland, Oesterreich und Italien. Im Anschluß hieran erörterte der Redner die Schwierigkeiten des Dreibundes im Falle eines Krieges; Deutschland sei da so ziemlich allein auf sich angewiesen. Von besonderem Interesse waren auch die Vergleiche bzw. die Entwicklung der antinationalen Strömungen seit 1813 bis 1870, das Heer und die Heeresführung im Befreiungsjahre, die Diplomatie damals und 1870 sowie 1913. Der Vortrag klang aus in den zuversichtlichen Worten, daß Deutschland heute, gestützt auf sein gutes Heer, einer kriegerischen Entwicklung getrost ins Auge sehen könne, wie unsere Väter 1870 und unsere Großväter vor 100 Jahren. — Dem mit allseitigem Beifall aufgenommenen Vortrag folgte eine angeregte freie Diskussion.

Letzte Sportnachrichten

Flugwoche in Johannisthal.

Berlin, 29. Mai. Heute war wiederum die erste Stunde den Dauerflügen eingeräumt. Ab 6 Uhr begann das Flugzeug-Rennen, dem sich wiederum Dauerflüge anschlossen. Obwohl heftige Windstöße böig über den Platz hinfegten, starten pünktlich 5 Uhr als Erster Wieting auf einer Rumplertaube, dem sich Linnekogel, Stiploschek, Stiefvater und der unermüdliche Walter Stagge auf der alten Wrightmaschine Gustav Wittes anschlossen. Die Flieger, die sich in der diesjährigen Flugwoche anscheinend nur in größeren Höhen wohlfühlen, suchten auch heute sofort wieder höhere Regionen auf, und die Barographen konnten Höhen bis zu 1750 Meter registrieren. Um 6 Uhr begann das Flugzeugrennen für schwere Eindecker von über 80 P. S. Es starteten: Laitsch, Stiploschek und Schlegel, von denen Stiploschek als Erster vom Boden abkam. Die drei Flieger legten die Rennstrecke nach Schulzendorf mit folgenden Zeiten zurück: Als Erster passierte wiederum Laitsch 11 Min. 28 Sek. das Ziel, Stiploschek nach 12 Min. 27,4 Sek. und Schlegel nach 13 Min. 40,6 Sek.

In den darauffolgenden Dauerflügen erzielten Linnekogel und Wieting je 130 Min., Stiploschek 125 Min., Langer 108 Min., Stagge 86 Min., Kammerer 73 Min., Ballot und Hanuschke je 71 Minuten, Stiefvater 68 Min., Freindt 59 Min., Schiedeck 57 Min., Stoeffler 44 Min., Kießling 42 Min., Janisch 32 Min., Schwandt 31 Min., Jahn 22 Min., Stüber 18 Min., v. Gorissen 12 Min., Schlegel und Müller je 9 Min. und Friedrich 7 Min. — ½8 Uhr brachte Fräulein Galanschikoff zum ersten Male ihren Fokker E. an den Start, mußte jedoch, weil der Motor nicht ansprang, auf den Start verzichten. Bei Schluß der Flüge gegen 8 Uhr landete plötzlich Stiefvater ungeschickt und seine Maschine stellte sich auf den Kopf, wobei der Propeller wegbrach. Glücklicherweise kamen beide Insassen mit wenigen Schrammen davon. — Unter den heutigen Leistungen zeigte wiederum der Favorit Linnekogel einen tadellosen französischen Spiralsturzgleitflug aus 1700 Meter Höhe, dem jedoch Wieting und Stiploschek mit gleichen Leistungen nicht nachstanden. Die höchsten Höhen erzielten: Linnekogel mit 1750 Meter, Langer mit 1600 Meter, Stiploschek mit 1400 Meter und Wieting mit 1100 Meter.

Von der Automobilausstellung in Petersburg.

Petersburg, 29. Mai. Der deutsche Geschäftsträger Botschaftsrat v. Lucius, der bayrische Gesandte Freiherr v. Grunelius, der Generalkonsul, sowie die Mitglieder der deutschen Botschaft und des Generalkonsulats und Vertreter der Presse besichtigten die Deutsche Abteilung der Automobil-Ausstellung unter Führung Allmers von den Hansa-Automobilwerken. Die glänzende Vertretung der deutschen Automobilindustrie wurde allgemein anerkannt. 68 deutsche Firmen sind auf der Ausstellung vertreten. Dies macht beinahe die Hälfte aller Aussteller aus. Der Verkauf ist im allgemeinen befriedigend; der Zar kaufte einen Benz-Wagen. Im Anschluß an die Besichtigung fand ein Frühstück statt, an dem der Leiter der Ausstellung, Flügeladjutant Swetschin, und die Vertreter des Deutschen Automobil-Klubs teilnahmen.

Briefkasten.

H. B. in W. Wenn Sie die Behauptung aufgestellt haben, daß auf dem Leipziger Augustusplatz die gesamte deutsche Armee in Friedenspräsenzstärke aufgestellt werden könne, dazu noch mit Kanonen und Pferden, so beweist das zwar einen anerkennenswerten Respekt vor der Größe dieses schönen Platzes, aber sie stimmt trotzdem nicht; die Fläche des Augustusplatzes betrug vor der Erbauung des Mendebrunnens und Anlegung der dortigen Anpflanzungen 48 210 Quadratmeter. Für eine Truppenaufstellung sind also höchstens noch 46 000 Quadratmeter verfügbar. Nun nehmen Sie auf jeden Quadratmeter 6 Mann an, das wären in Summa rund 276 000 Mann, also nur wenig mehr als die Hälfte der Friedenspräsenz — ohne Pferde und Kanonen. Uebrigens dürfte es schwer sein, sechs Mann in voller Ausrüstung auf einen Quadratmeter zu stellen.

Kirchliche Nachrichten.

Israelitische Religionsgemeinde zu Leipzig: Sabbatgottesdienst Freitag abend 7½ Uhr, Sonnabend vormittag 8½ Uhr mit Predigt.

Motette in der Thomaskirche.

Sonnabend den 31. Mai nachm. ½2 Uhr.

S. Karg-Elert: Op. 73. Chaconne, Tripelfuge und Choral für Orgel.

(Unter gütiger Mitwirkung von Mitgliedern des Stadtorchesters.)

H. v. Herzogenberg: „Das ist mir lieb.“

A. Bruckner: 2 Graduale: Christus factus est. Locus iste.

Das Orgelvorspiel beginnt ½2 Uhr.

Unsere gestrige Abendausgabe umfaßt 8 Seiten, die vorliegende Morgennummer 14 Seiten, zusammen

22 Seiten.

Hauptschriftleiter: Dr. Bernh. Werkenberger.
Verantwortliche Schriftleiter: für Politik Dr. Arno Günther; für die Handelszeitung Walther Schindler; für Leipziger und sächsische Angelegenheiten Wilh. v. Bottlar; für Kunst und Wissenschaft Dr. Karl Blanck; für Musik Eugen Segnitz; Sport und Spiel Alfr. Berle; Berichte J. Haarfeld. — Für den Anzeigenteil i. V. Heinr. Walter.
Verlag: Leipziger Tageblatt, Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
Druck: Fischer & Küstner.
Sämtlich in Leipzig.

Bilanz vom 28. Februar 1913.

Aktiva.

	M	₰	M	₰
Grundstücke in Leipzig und Gröba	793 883	—		
Zugang in 1912	5 600	—		
	799 483	—		
Abgang in 1912	13 700	—	785 783	—
Gebäude in Leipzig und Gröba	1 112 400	—		
Zugang in 1912	227 688	14		
	1 340 088	14		
Abschreibung	26 868	14	1 313 220	—
Dampfkessel, Maschinen und Apparate in Leipzig und Gröba	636 650	—		
Zugang in 1912	70 748	31		
	707 398	31		
Abschreibung	168 794	31	538 604	—
Gesamt-Inventar	63 800	—		
Zugang in 1912	35 262	59		
	99 062	59		
Abgang in 1912	1 020	—		
	98 042	59		
Abschreibung	35 692	59	62 350	—
Beteiligung im Auslande			144 380	65
Effekten-Kautions-Konto			3 291	60
Kasse, Barbestand			4 317	14
Wechsel-Konto, Wechselbestand			212 219	76
Konto-Korrent-Konto Debitoren			2 084 586	61
Waren-Vorräte			2 230 313	36
			7 379 066	12

Passiva.

	M	₰
Aktien-Kapital	4 000 000	—
Hypotheken in Leipzig und Gröba	913 000	—
Reservefonds I	100 000	—
Reservefonds II	100 000	—
Wohlfahrts-Konto I	55 137	95
Wohlfahrts-Konto II	5 000	—
Talonsteuer-Rücklage	91 184	90
Akzepte	1 098 745	95
Konto-Korrent-Konto Kreditoren	915 997	32
Reingewinn		
	7 379 066	12

Gewinn- und Verlust-Konto am 28. Februar 1913.

	M	₰	M	₰
Allgemeine Unkosten Gehälter, Steuern, Beamten-Tantiemen usw.			1 192 339	26
Abschreibungen Gebäude	26 868	14		
Maschinen und Apparate	168 794	31		
Gesamt-Inventar	35 692	59	231 355	04
Reingewinn			915 997	32
			2 339 691	62

	M	₰	M	₰
Gewinn auf Waren und aus Beteiligung im Auslande	2 287 263	13		
Gewinn-Vortrag aus 1912	52 428	49	2 339 691	62
			2 339 691	62

Die vorstehende Bilanz und das Gewinn- und Verlust-Konto habe ich geprüft und mit den Büchern der Firma Heine & Co. Aktiengesellschaft, Leipzig, übereinstimmend gefunden.

Leipzig, den 2. Mai 1913.

Curt Rossberg.
für das Kgl. Amtsgericht und das Kgl. Landgericht Leipzig beeidigter Sachverständiger für kaufmännische Buchführung und Geschäftsführung.

Heine & Co. Aktiengesellschaft
Der Vorstand.
Hans Steche.

Dnoss

Nichts Alltägliches

ist in manchem Hause, obwohl hier Kakao stets vorrätig gehalten wird, der Genuß dieses herrlichen Kraftgetränks. Gewiß ist edler Kakao würdig und geeignet, einen Festtag zu verschönen; und doch ist es falsch, sich etwa nur Sonntags eine Tasse davon zu gestatten. Hat er doch längst aufgehört, teurer zu sein als die Alltagsgetränke, denen er zudem noch vorgezogen werden muß, weil er sehr viel gesünder und bekömmlicher ist. Wer

Reichardt

-Kakao einmal versuchsweise in seine tägliche Kostfolge eingefügt hat, wird mit Vergnügen gewahren, daß es für sein körperliches Wohl wie für seine Wirtschaftskasse nur von Vorteil ist. Verkauf zu Preisen der Fabrik an Private in

Leipzig: Johannisgasse 1/3, Ecke Augustusplatz, Fernsprecher 14087; Hainstraße 23, Fernsprecher 12796.

Und bist Du müde, matt, malade?
Erfrischte stets Dich noch: Haemacolade!
Generalvertreter: Carl Rausch, L.-Leutzsch, Bismarckstr. 8.

Man frage den Arzt. | **Haustrinkkuren** 30 3/4 Ltr.Fl. Mk. 45.—. Im Voraus zahlbar. Jeden 2. Tag 2 Flaschen postfrei. | Man frage den Arzt.

Gegen Frauenleiden
Brambacher Radium-Wasser

Brambacher Sprudel-Gesellschaft m. b. H.
Radium-Bad Brambach, Königr. Sachsen.
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien u. einschl. Mineralwasserhandlungen. General-Vertreter: Hermann Seidel, Leipzig, Bußestraße 3. Tel. 7659.

Sächsische Strassenbahngesellschaft in Plauen i. V.

Bekanntmachung

betreffend

die Ausübung des Bezugsrechtes auf neue Aktien.

Unsere am 15. Mai 1913 abgehaltene ordentliche Generalversammlung hat beschlossen, das Grundkapital unserer Gesellschaft von M 2 000 000.— auf M 2 750 000.— durch Ausgabe von 750 Stück auf den Inhaber und je M 1000.— Nennbetrag lautende Aktien, welche an der Dividende für das Geschäftsjahr 1913 zur Hälfte teilnehmen, im übrigen aber den alten Aktien völlig gleichberechtigt sind, zu erhöhen.

Die beschlossene und durchgeführte Erhöhung des Aktienkapitals ist am 24. Mai 1913 in das Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts in Plauen i. V. eingetragen worden.

Die neuen Aktien sind auf Grund des Beschlusses der Generalversammlung an das **Bankhaus Philipp Elimeyer** in **Dresden** begeben worden mit der Verpflichtung, den Besitzern der alten Aktien ein Bezugsrecht auf neue Aktien in der Weise einzuräumen, daß auf je nom. M 3000.— alte Aktien nom. M 1000.— neue Aktien **zum Kurse von 165 %** bezogen werden können.

Demgemäß fordern wir die Besitzer der alten Aktien hiermit auf, das ihnen zustehende Bezugsrecht unter folgenden Bedingungen geltend zu machen:

1) auf je nom. M 3000.—. alte Aktien kann eine neue Aktie zu nom. M 1000.—. bezogen werden.
2) Das Bezugsrecht ist bei Vermeidung des Verlustes in der Zeit

vom 30. Mai bis einschliesslich 12. Juni 1913

an den Wochentagen während der üblichen Geschäftsstunden
in **Dresden** bei dem **Bankhause Philipp Elimeyer.**
in **Plauen i. V.** bei der **Dresdner Bank Filiale Plauen,** bei der **Vogtländischen Bank,**
in **Leipzig** bei dem **Bankhause Hammer & Schmidt**

auszuüben. Zu diesem Zwecke sind die alten Aktien ohne Dividendenscheinbogen mit doppelten Anmeldescheinen, welche bei den obengenannten Bezugsstellen erhältlich sind, zur Abstempelung einzureichen. Zugleich mit der Einreichung ist die erste Einzahlung von 25 % ohne Zinsenberechnung sowie das Aufgeld von 65 % bar einzuzahlen. Den Schlußscheinstempel trägt der beziehende Aktionär. Ueber die Einzahlung wird auf einem der beiden Anmeldescheine, welcher dem Einreicher zurückgegeben wird, quittiert. Die eingereichten alten Aktien werden abgestempelt sofort zurückgegeben.

Die Einzahlung weiterer 50 % zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Juli 1913 bis zum Zahlungstage hat am 15. September 1913 und die Einzahlung der restlichen 25 % zuzüglich 4 % Stückzinsen vom 1. Juli 1913 bis zum Zahlungstage am 15. Dezember 1913 bei derjenigen Stelle zu erfolgen, bei welcher das Bezugsrecht ausgeübt worden ist, jedoch steht den Beziehern die sofortige bzw. frühere Vollzahlung jederzeit unter entsprechender Verrechnung der Stückzinsen frei. Ueber die zweite Einzahlung wird ebenfalls auf dem Anmeldeschein quittiert.

Die Aushändigung der neuen Aktien erfolgt Zug um Zug bei der Vollzahlung gegen Rückgabe des Anmeldescheines.

Plauen i. V., den 28. Mai 1913.

Sächsische Strassenbahngesellschaft.
Der Vorstand.
Wüllenweber.

E1018

Unterricht.

Tanzstunde Böttner
Johannisplatz 5, I. — Telephon 15511
hält sich bestens empfohlen und gibt höflichst bekannt, daß die diesjährigen **Sommerkurse** (Dauer 3 Mon.) für wochentags mit **9.** und **17. Juni** beginnen. Bonne
Geschätzte Anmeld. hierzu — auch für Einzelunterricht, sowie Tanz-Aufführ. jed. Art — jed. Tageszeit erb. Hochachtend **D. O.**
Privatlehrinnen u. Wohn.: Johannisplatz 5. Tel. 15511.

Nachfolger Schmidt
Unterrichtsanstalt für Schreiben, Handelsfächer und Sprachen.
Thomasring 18/18a. Fernruf 13468.
Prakt. Vorbereit. u. Fortbildung v. Herren u. Damen jed. Alters in Tages- u. Abendkursen für den kaufmännischen Beruf. Vierteljahres- und Jahreskurse. 70 Schreibmaschinen. Beginn täglich. Auskunft u. Prospekte kostenfrei.

Leçons de français Lilienstrasse 17 b, III. *2188

Damen-Frisier-Unterr., Schönheitspflege, Manicure erteilt gründl. Damensalon Querstr. 33, I.

Kakao à Pfd. 75 Pfg.
garantiert rein und gut schmeckend. Rich. Nitzsche, Katharinstr. 4, Hof.

ff. Spargel
täglich frisch,
Rhabarber, Salat,
gar. reine Nr 114
Frucht-Marmeladen.
Freiherrl. von Friesenische Gartendirektion Rötha.
Katharinenstrasse 5.

Zum Kurgebrauch! Kosse
Ia. Frankf. Aepfelwein (alkoholarm)
v. Gebr. Freyclsen-Sachsenhausen
Grösstes Lager am Platze.
Weingrosshandlg. z. Winzerkeller.
Goethestr. 8. Brühl 80.

Wir empfehlen:
Schellfisch ohne Kopf Pfund 25 Pfg. | Kabliau ohne Kopf Pfund 22 Pfg.
Seelachs ohne Kopf Pfund 20 Pfg. | Goldbarsch ohne Kopf Pfund 20 Pfg.
Rotzunge und Heilbutt Pfund 60 Pfg.
Scholle, Austernfisch, Steinbutt, Zander ebenf. billig.
Die Ware ist lebendfrisch! Nr 217
D. D. Ges. „Nordsee", Reichsstr. 25. Tel. 4218.
Niederlage: Gohlis, Lindenthaler Str. 32. Tel. 19636.

Kgl. Sächs. Landes-Lotterie.
(In Oesterreich-Ungarn verboten.)
110000 Lose, 55 000 Gewinne.
Ziehung 1. Klasse
11. und 12. Juni 1913.
Im günstigsten Falle
800000
Hauptgewinne
500000
300000
200000
150000
100000
Klassen-Lose zu amtlichen Preisen
1/10 1/5 1/2 1/1
M 5.— M 10.— M 25.— M 50.—
Voll-Lose, gültig für alle Klassen:
1/10 1/5 1/2 1/1
M 25.— M 50.— M 125.— M 250.—
Max Lippold,
Amtliche Kollektion, Lang
Leipzig,
Grimmaischer Steinweg 11.
Gegenüber der Kgl. Lotterie-Direktion.

Für die Einkochzeit!
Original-Weck-Einkoch-Apparate u. Gläser
zur Frischhaltung aller Nahrungsmittel stehen auf höchster Stufe der Vollendung.
Weck-Apparate u. Gläser sind aus bestem Material hergestellt, praktisch, zuverlässig, dauerhaft, leistungsfähig u. preiswert, seit Jahren bewährt, fortwährend verbessert. Im Weck kann im Wasserbad und in Dampf eingekocht werden.
Nach langjährig. Erfahrung stehe ich mein. wert. Kunden m. prakt. Ratschlägen z. Seite.
F. Otto Müller
Leipzig, Königsplatz 2.
Tel. 7515. gnoos

Fusspflege.
Bitte, rufen Sie Tel. 14130 an, komme in die Wohnung; entferne Hühneraugen und Hornhaut gewissenhaft. H. Tänzer, Blumengasse 20, part. *2004

Massenbe. J. M. Müller, Karlstr. 6, Pr.

Aktienfärberei Münchberg vorm. Knab u. Linhardt in Münchberg.
Wir bringen hierdurch zur Kenntnis, daß die jungen Aktien unserer Gesellschaft vom 2. Juni 1913 an gegen Rückgabe der abquittierten Anmeldescheine bei denjenigen Stellen in Empfang genommen werden können, bei welchen die Einzahlung erfolgte.
Münchberg, den 30. Mai 1913. 48207
Der Vorstand.

Auktionen.

Möbel-Versteigerung.
Im freiw. Auftrage versteigere ich heute Freitag, nachm. 3 Uhr, Zentralstr. 5, gebr. Möbel u. Wirtschaftsgegenstände, als: 2 Vorplatzschränke, 3 Kleiderschränke, 1 Vertiko, 1 Musterschrank, 2 Kommoden, 1 Kommode m. Schrank, 14 Stühle, 1 alte bemalte Truhe, 1 Pistolenkasten, 1 sehr gut erhalt. Plüschsofa, 2 Sofas, 4 Bettstellen mit Matratzen, 4 Tische, 1 Spiegel mit Stufe, 2 Waschtische, div. Küchenmöbel, 7 gr. Bilder, 1 altes Tafelklavier, ca. 10 Federbetten, 1 Partie Leib-, Bett- u. Tischwäsche, 8 gr. Markkissen, ca. 100 div. Bücher und Noten, div. Nippes, div. alte Porzellan- u. Zinnteller, 2 Wanduhren, 1 Regulator, 1 Reisekorb, div. Lederhandtaschen u. verschied. Wirtschaftsgegenstände 2c. Besichtig. Freitag von 10—12 Uhr daselbst.
Georg Albrecht, 48152
Versteigerer und Taxator.
Zentralstr. 5. Telephon 12556.

Regelmäßige Passagierbeförderung zwischen
Stettin u. St. Petersburg
Die mit eleganten Salons, hellen, luftigen Kabinen für ca. 60 Passagiere I. Klasse, Bädern, drahtloser Telegraphie usw. ausgestatteten neuen Schnelldampfer werden von Stettin expediert: Prinz Eitel Friedrich 8., 24. Mai, 14. Juni, 5., 26. Juli, Prinzessin Sophie Charlotte 10., 31. Mai, 21. Juni, 12. Juli, 2. August; die bekannten und beliebten A I Dampfer Gb. Hakon (via Reval) 17. Mai, 7., 28. Juni, 19. Juli, Waiga (via Reval) 7., 29. Mai, 18. Juni, 9., 30. Juli, Rhein 21. Mai, 11. Juni 2., 23. Juli, Vineta 14. Mai, 4., 25. Juni, 16. Juli. Nähere Auskunft erteilt
Neue Dampfer-Compagnie, Stettin

Frisch wie der Fisch
im Wasser, gesund und leistungsfähig muß der Mensch sein, der heutzutage im harten Kampf ums Dasein seinen Mann stellen will. Nichts trägt so sehr zur Erhaltung und Förderung der Gesundheit bei, als der regelmäßige Genuß von Dr. Axelrod's Joghurt. Wer also gesund und froh bleiben will, genieße täglich Dr. Axelrod's Joghurt. 20 Pfennig pro Glas frei ins Haus.
Tnoss
Milchwirtschaft Max Töpfer, Rittergut Großzschocher.
Stadtzentrale: Windmühlenstr. 46. Tel. 3090 u. 3051.

Beet- und Raseneinfassungen, Rasensprenger, Rasenmäher, Schlauchrollen, Ampeln usw.
Oehme & Weber, Leipzig, Lange Str. 13/15.
Geschäftszeit 8—12, 3—7 Uhr. Onoos

Amtlicher Teil.

Vermehrung der Kraftdroschken betreffend.

Wir haben beschlossen, 4 sogen. Phänomobile als Dreiradkraftdroschken **zum Zwecke eingehender Ausprobung** in den öffentlichen Fahrverkehr einzustellen.

Die Erteilung der Erlaubnis zur Inbetriebstellung wird von der Bedingung abhängig gemacht werden, daß die Bewerber

1. **hiesige Pferdedroschkenbesitzer sind;**
2. **zwei Pferdedroschkengeschirre I. Klasse und ein Pferdedroschkengeschirr II. Klasse** aufkaufen und außer Betrieb stellen;
3. erklären, sich der Führerprüfung unterziehen zu wollen und den Nachweis des Führerscheins für Phänomobile durch Ablegung der Prüfung vor einem Sachverständigen erbringen. Bewerber, die wegen Alters oder eines körperlichen Mangels nicht imstande sind, den Führerschein zu erwerben, können die Genehmigung erhalten, wenn an ihrer Stelle ein erwachsener, im Droschkengewerbe seit längerer Zeit tätiger Sohn den Führerschein erwirbt und die Dreiradkraftdroschke zu fahren übernimmt.

Es bleibt vorbehalten, ohne Rücksicht auf das Alter der Pferdedroschkenkonzession unter den Bewerbern diejenigen, die noch mehr Pferdedroschkengeschirre als oben angegeben außer Betrieb stellen wollen, zu bevorzugen.

Die Dreiradkraftdroschken müssen der äußeren Lackierung und dem inneren Ausschlage nach den vierrädrigen Kraftdroschken entsprechen; während des Sommers werden Wagen mit offener Karosserie zugelassen.

Die Dreiradkraftdroschken dürfen nur **zwei** Personen befördern und sollen **nach einem Tarife fahren, der genau die Mitte hält zwischen dem Tarife für die vierrädrigen Kraftdroschken und den Pferdedroschken** I. Klasse, d. h. in Taxe I für die Grundtaxe von 70 ₰ 700 m, dann für je 10 ₰ weitere 350 m und in Taxe III entsprechend 350 m und 175 m für 70 ₰ und je weitere 10 ₰. Wartezeit 3 Minuten 10 ₰.

Ein Halteplatz für je eine Dreiradkraftdroschke wird auf dem Markte, dem Augustusplatz, am Hauptbahnhof und Gewandhaus angelegt werden.

Bewerber haben ihre Gesuche bis **spätestens den 9. Juni** bei der Verkehrsabteilung des Polizeiamtes schriftlich einzureichen.

Für den Fall, daß die Phänomobildroschken sich im Gebrauche nicht bewähren sollten, kann den Besitzern die Umwandlung der Konzession in eine solche für eine 4rädrige Kraftdroschke in Aussicht gestellt werden.

Leipzig, den 29. Mai 1913. Pm

V B II 1685. **Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.**

(Fortsetzung der Amtlichen Anzeigen nächste Seite.)

Familien-Nachrichten.

Die Geburt eines

strammen Jungen

zeigen hocherfreut an

Wilhelm u. Lisel Dorrhauer.

Leipzig-Marienhöhe, Wasserturmstr. 60. 8437

Robert Hellmann

Matthäikirchhof Nr. 29. 87021 Fernsprecher 4411.

Beerdigungsanstalt : Feuerbestattung.

Vornehme Aufbahrungen. Grosse Auswahl in Holz- und Metallsärgen. Annahmestellen: Südstrasse 30 und Kochstrasse 9. Fernsprecher 4314. **Sparkasse** für Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Statt besonderer Anzeige.

Am **28.** Mai verschied in Bad Elster nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, treusorgende Mutter und Grossmutter

Frau Marianne verw. Staackmann

geb. Zimmermann

im 65. Lebensjahr.

In tiefer Trauer

Alfred Staackmann — Clara Staackmann geb. **Fritzsche**
Lucie Voss geb. **Staackmann** — Landrichter Dr. **Herm. Voss**
Wilhelm Staackmann — Rosl Staackmann geb. **Loibner**
Hans Staackmann — Hanna Staackmann geb. **Weichelt**
Fritz Staackmann — Hedy Staackmann geb. **Ottenheimer**
Marie Roesger geb. **Staackmann** — Professor **Karl Roesger**
Erna Reichel geb. **Staackmann** — Professor Dr. **Hans Reichel**
und 8 Enkelkinder.

Leipzig, Hamburg, Wien, Weichs, München, Zürich.

Die Beisetzung erfolgt Sonnabend, den 31. Mai, 12½ Uhr von der Parentationshalle des Johannis-Friedhofes aus; zugedachte Blumenspenden sind bei M. Ritter, Beerdigungsanstalt, Matthäikirchhof 32, abzugeben.

8566

Nach langem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden entschlief heute früh ½7 Uhr unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder, Schwager, Onkel

Herr Carl Hahnemann

priv. Bäckermeister

nach eben vollendetem 78. Lebensjahre.

In tiefstem Schmerze zeigen dies hierdurch an

Leipzig, 29. Mai 1913.
Johannisgasse 17.

Arthur Hahnemann und Frau **Erna** geb. **Müller**
Paul Hahnemann und Frau **Rosa** geb. **Müller**
Otto Zschunke und Frau **Martha** geb. **Hahnemann**
Thekla Hahnemann
und 3 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 1. Juni, vormittags 11 Uhr von der Hauptkapelle des Südfriedhofes aus statt. Wagen stehen am Trauerhause, Johannisgasse 17, bis ½11 Uhr bereit.

8557

Nach bangen Wochen schweren Leidens ist heute nachmittag mein heissgeliebtes, teures, braves Kind, unser herzlich geliebter, guter Bruder, Enkel, Neffe und Vetter

Erich Hentschel

heimgegangen.

In tiefstem Schmerze gibt dies bekannt

Alma verw. Baumeister Hentschel
geb. Krieger und Kinder
nebst übrigen tieftraurigen Hinterlassenen.

Leipzig, den 28. Mai 1913.
Scharnhorststr. 18, pt.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 31. Mai, nachmittag 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Wagen stehen bis 3 Uhr am Trauerhause bereit.

Kondolenzbesuche dankend abgelehnt.

8783

Standesamtliche Nachrichten vom 29. Mai.

Geburten:

Ein Sohn: Rewiger, Arth. Osw. Waldemar, Architekt hier. ■ Bauer, Albin Wilh., Maschinist hier. ■ Diebitsch, Alfred Franz, Handlungsgehilfe hier. ■ Meixner, Wilhelm Walter, Reisender, Reudnitz. ■ Schotte, Wilhelm Georg, Maschinist, Neuschönefeld. ■ Lange, Gustav Georg Arthur, Graveur, Neureudnitz. ■ Enge, Friedrich Karl, Kutscher, Reudnitz. ■ Bandrock, Ernst Emil, Oberkellner, Gohlis. ■ Lautenschläger, Paul Otto, Straßenbahnschaffner, Gohlis. ■ Harsch, Josef, Müller, Gohlis. ■ Todisch, Johann, Fabrikarb., Lindenau. ■ Uebigau, Karl Hermann, Schmied, Kleinzschocher ■ Städing, Johann Heinrich Wilhelm, Kaufm., Lindenau. ■ Gärtner, Wilh. Max, Glasschleifer, Lindenau. ■ Rischbieter, Friedrich Carl Anton, Prokurist, Stötteritz. ■ Zwirnmann, Rich. Willy, Fabrikarbeiter, Möckern. ■ Biewald, Bruno Karl, Bauarbeiter, Möckern. ■ Schneider, Hermann Ehregott, Gasrohrleger, Connewitz. ■ Seidel, Karl Hugo, Bankbuchhalter, Connewitz. ■ Franke, Ernst Leopold, Architekt, Connewitz.

Eine Tochter: Wollesky, Max Martin, Damenfriseur hier. ■ Krötzsch, Oskar Walter, Zeichenlehrer an d. VI. Bürgerschule hier. ■ Krause, Hermann August, Handlungsgehilfe, Volkmarsdorf. ■ Wolf, Ernst Richard, Musiker, Neustadt. ■ Richter, Hugo Bernhard, Chemigraph, Volkmarsdorf. ■ Weidlich, Franz, Ofensetzer, Gohlis. ■ Wilisch, Otto Oswald, Versicherungsbeamt., Gohlis. ■ Pinder, Gustav Rudolf, Reisender, Lindenau. ■ Selbmann, Otto Emil, Probenehmer im städtischen Schlachthofe, Lindenau. ■ Schmalfuß, Albin Friedrich, Versicherungsbeamter, Schleußig. ■ Musil, Emil, Damenfriseur, Kleinzschocher. ■ Kluge, Hermann Paul, Schneid., Lindenau. ■ Schmidt, Johann, Former, Lindenau. ■ Meyer, Paul Albert Gustav, Lehrer, Schleußig. ■ Lehmann, Rudolph Walter, Zahlmeister-Aspirant, Möckern. ■ Reinhardt, Paul Willibald, Stellmacher, Connewitz. ■ Hohlstein, Johann Karl, Arbeiter, Dösen.

Zwillinge: Theil, Hermann Fürchtegott Leberecht, Hilfsarbeiter, Reudnitz, zwei Töchter.

Aufgebote.

Melzer, B. J., Tischler, mit gesch. Biermann, geb. Böhmer, J. M. E., hier. ■ Rost, E. E., kaufmänn. Registrator, mit Jentzsch, A. M., hier. ■ Steinbach, E. E., Telegraphenassistent, Dresden, mit Schulze, M. L. M., hier. ■ Heitzmann, E., Klempnermeister, Oetzsch, mit Haldauer, A. E., hier. ■ Teichmann, E. B. P., Buchhändler, St. Petersburg, mit Bauermeister, P. M. E., hier. ■ Friedrich, B., Finanzassessor, Doktor der Rechte, München, mit Gramich, M. L. A., hier. ■ Beer, R. G., Verlagsbuchhändler, Lindhardt, mit gesch. Fritze, geb. Georgi, A. F., hier. ■ Pleitz, M. O., Handlungsreisender, Reudnitz, mit Berger, E. L. G., Neusellerhausen. ■ Bley, F. O. R., Bahnhofsbuchhändl., Meißen, mit Franke, A. H. M., Reudnitz. ■ Leonhardt, Karl Otto, Fabrikarbeiter, Wahren bei Leipzig, mit Reßel, Anna Marie, Gohlis. ■ Schulze, Robert Richard Paul, Handlungsgehilfe, hier, mit Seifert, Johanna Clara, Eutritzsch. ■ Fuchs, Paul Otto Reinhold, Mechaniker, mit Laue, Martha Ida, Gohlis. ■ Lauterbach, Wilhelm Hugo Arthur, Lagerist, hier, mit Klepzig, Anna Martha, Gohlis. ■ Pilz, Emil Richard, Zuschneider, mit Köhler, Anna Lina, Eutritzsch. ■ Zeller, J. W. H., Schauspieler, mit Schuster, E., Lindenau. ■ Elster, F. C. K., Handlungsgehilfe, Gohlis, mit Markgraf, A. E., Schleußig. ■ Fachnrich, F., Maschinenarbeiter, Gohlis, mit Heller, L. F. R., Kleinzschocher. ■ Pollack, Paul Alwin, Ratsarbeiter, Connewitz, mit Abel, Sophie Louise Anna, hier. ■ Göhring, Friedrich Hermann, Milchhändler, mit geschied. Gefeke, geb. Erbe, Anna Minna, Connewitz. ■ Meißner, Reinhold, Lackierer, Stötteritz, mit Rixdorf, Anna Martha, Saaia. ■ Frommherz, Louis Albert, Kasernenwärter, mit gesch. Lorenz, geb. Küchler, Marie Pauline, Möckern.

Eheschließungen.

Kaplan, Nathan Arthur, Artist, mit Koschel, Gertrud Caroline Anna Erna, hier. ■ Beyer, K. E. E., Ratsarbeiter, mit Kirsten, A. E., Lindenau.

Todesfälle.

Seyboth, Maria Ernestine Pauline geb. Gardiz, Brandvorwerkstr. 2, 63 J. 2 M. 3 T. ■ Pampel, Franz Wilhelm, Maschinist, Leutzsch b. Leipzig, Schwyzerstraße 3, 45 J. 8 M. 23 T. ■ Klein, Wilh. Gust. Karl, Kutscher, zugereist, 22 J. 5 M. 23 T. ■ Hentschel, Rob. Erich, Scharnhorststr. 18, 13 J. 1 M. 1 T. ■ Hahnemann, Carl Gustav, priv. Bäckermeister, Johannisgasse 17, 78 J. 16 T. ■ Fichtner, Ernst Adolph Ludwig, Musiker, Alexanderstr. 9, 65 J. 11 M. 17 T. ■ Jülich, Gustav, Aug. Oskar, Katzbachstr. 17, 1 M. 9 T. ■ Schramm, Charlotte Margarethe Ernestine, Gohlis, Kaiser-Friedrichstr. 16, 6 M. 6 T. ■ Hientzsch, Karoline Henriette geborene Fichtner, Sellerhausen, Plauziger Str. 9, 70 J. 5 M. 6 T. ■ Thierbach, Emil Werner, Reudnitz, Hofer Str. 64a, 1 T. ■ Kolenda, Emma Helene, Neustadt, Alleestr. 28, 14 J. 1 M. ■ Rothe, Hermann Rudolf, Scharnhorststraße 1, 4 J. 8 M. 6 T. ■ Morgner, Paul Richard, Kleinzschocher, Milltitzer Str. 5, 6 M. 20 T. ■ Knotman, Ewald, Katharinenstr. 10, 3 M. 16 T. ■ Jaenisch, Hugo Heinrich, Privatmann, Gohlis, Mendelstraße 28, 80 J. 2 M. 20 T. ■ Neumann, Auguste, gesch. Stolze, geb. Conrad, Schleußig, Könneritzstr. 27, 59 J. 5 M. 16 T. ■ Lessing, August Karl, Stötteritz, Holzhausener Straße 24, 3 J. 9 M. 3 T. ■ Weißenborn, Johanna Friederike geb. Gerstenberger, Dölitz, Schloßstr. 11, 78 J. 9 M. 22 T. ■ Züge, Georg Wilhelm, Kaufmann, Frankfurt a. M., Friedensstr. 6, 47 J. 11 M. 4 T.

Familiennachrichten aus auswärtigen Blättern.

Verlobt.

Aus Bautzener Bl.: Fräulein Johanna Neuschäfer mit Herrn Oscar Oßwald, Bautzen.

Aus Döbelner Bl.: Fräulein Erna Nummert, Rittergutsbesitzers Tochter, Lüttewitz bei Zitzschewig, mit Herrn Rittergutsbesitzer Robert v. Oehmichen, Lichtenberg bei Waldheim.

Aus Altenburger Bl.: Fräulein Josefa Freund, Wien, mit Herrn Egon Back, Altenburg.

Aus Erfurter Bl.: Fräulein Ilse Schündler, Fabrikbesitzers hinterl. Tochter, Weimar, mit Herrn Rudolf Brückner, Leutn. im 3. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 71, Erfurt.

Aus Magdeburger Bl.: Frl. Gertrud Boehme, Magdeburg, mit Herrn Herm. Reingruber, Nürnberg-Wien.

Vermählt.

Aus Chemnitzer Bl.: Herr Hans Beck, Oberleutnant im 15. Infanterie-Regt. Nr. 181, und Frau Marga geb. Koch, Chemnitz und Lübeck.

Aus Eilenburger Bl.: Herr Stadtrat Karl Beckrodt und Frau Marie geb. Scheunert, Eilenburg.

Geboren.

Aus Dresdener Bl.: Herrn Anstaltsgeistlichen P. Schulz und Frau Gertrud geb. Koch, Stollberg i. Erzgeb., ein Sohn. Herrn Geheimen Regierungsrat Dr. Alfred Schulze und Frau Eva geb. Baumann, Berlin-Wilmersdorf, ein Sohn.

Aus Freiberger Bl.: Herrn Realgymnasial-Oberlehrer Horst Meuler und Frau Friedel geb. Haußmann, Stadthagen b. Hannover, eine Tochter.

Aus Rochlitzer Bl.: Herrn Dr. phil. Ernst Koeppe und Frau Thea geb. Gey, Rochlitz, eine Tochter.

Aus Geraer Bl.: Herrn Willy Richter und Frau Mieze geb. Bauer, Gera, ein Sohn. Herrn Paul Scheibe u. Frau Trude geb. Portéger, Gera, ein Sohn.

Gestorben.

Aus Bautzener Bl.: Herr Aug. Johann Kliemond, Bautzen.

Aus Chemnitzer Bl.: Herr Hermann Berger, Materialwarenhändler, 57 J., Chemnitz. Herr Johann Heinrich Meyer, Oberlehrer i. R., Siegmar. Herr Oskar Nebel, 23 J., Chemnitz. Herr Schuhmachermeister Johann Gotlfr. Ficker, 75 J., Chemnitz. Frau Elsbeth Bunzel geborene Schäßler, 22 J., Chemnitz.

Aus Crimmitschauer Bl.: Herr Kaufmann Eduard Theod. Zill, Crimmitschau. Herr Louis Heilmann, Knopfmacher, 39 J., Niedergräfenhain. Frau Alma Michel geb. Betterlein, 49 J., Frankenhausen-Pleiße.

Aus Dresdener Bl.: Frau Helene Schadewell geborene Preller, Dresden. Frau Oberlehrer Anna Emilie List geb. Kunz, Dresden-A. Rich. Rothe, Baurats Sohn, Dresden-A. Amely Schulze, Oberstleutn. Tochter, Dresden-A. Frau Privata Wilhelmine ww. Schumann geb. Dietze, 70 J., Reick.

Aus Frankenberger Bl.: Frau Laura verw. Schuricht geb. Beer, 75 J., Zibha.

Aus Freiberger Bl.: Herr Richard Manne, Rentier, früh. Bäckermeister, 57 J., Freiberg. Herr Karl Friedrich Weber, pens. Bergarbeiter, 57 J., Brand-Erbisdorf. Herr Aug. Ferdinand Krämer, 79 J., Freiberg. Frau Ida verw. Schwarze geborene Rothe, Freiberg.

Aus Meissener Bl.: Herr Karl Franz Paul Lohse, Kgl. Sächs. Förster, 53 J., Forsthaus Kleintrebnitz und Dresden.

Aus Pirnaer Bl.: Frau Emilie Hickmann geb. Jschäckel, Dohna. Frau Privata Wilhelmine verw. Ludewig geb. Barthel, 73 J., Rathewalde.

Aus Plauener Bl.: Frau Pauline Clara Winterling geb. Sommer, 47 J., Plauen i. V.

Aus Riesaer Bl.: Frau Betty verw. Jacob geb. Bennighaus, 79 J., Gröba bei Riesa.

Aus Werdauer Bl.: Herr Ernst Dittmar, Fleischermeister und Restaurateur, 47 J., Teichwolframsdorf. Herr Friedr. August Werler, Zimmermeister, 86 J., Königswalde.

Aus Wurzener Bl.: Herr Karl Klähe, 75 J., Halle a. S.

Aus Geraer Bl.: Frau Minna Michel geb. Schumann, 58 J., Gera. Herr Hugo Saalfeld, Drogist, 33 J., Gera.

Aus Greizer Bl.: Frau Pauline Mühling geb. Metzner, 44 J., Greiz.

Aus Magdeburger Bl.: Frau Elisabeth verw. Kaellner geb. Rosenberg, Magdeburg. Walter Wahnschaffe, 11 J., Magdeburg.

Reisekörbe POPP, Panorama, Reisekörbe b. u. g. Schuhmachergasse

Leipziger Beerdigungs-Anstalt **„Pietät“**
Teleph. 532 u. 14915. **Feuerbestattung** Teleph. 532 u. 14915.
Matthäikirchhof 28.
68002
Zweiggeschäfte: L.-Lindenau, Odermannstr. 10. Tel. 17410. L.-Volkm., Konradstr. 41. Tel. 532 u. 14915. L.-Gohlis, Eisenacher Str. 8. Tel. 16370.

Mein Stammbuch

nach den sachgemäßen Vordrucken geführt, gibt dir jederzeit Auskunft über die Lebensdaten und alle wichtigen Ereignisse deiner eigenen Person, deiner Familienangehörigen und Verwandtschaft. Aufzeichnungen über Familienglieder, welche von den Eltern mit Leichtigkeit zu machen sind, verursachen im Unterlassungsfalle den Kindern häufig die größten Schwierigkeiten und Geldkosten. Daher soll jedermann, Dame oder Herr, verheiratet oder ledig, jung oder alt, für sich ein solches Stammbuch anlegen, womit er sich selbst, allen seinen Familienangehörigen und den Behörden unschätzbare Dienste erweist. **„Mein Stammbuch“** ist für den Preis von 1.50 in Halbleinen, 2.— in Ganzleinen und 4.— ₰ in Ledereinband zu beziehen durch die Exped. der **Leipziger Allgemeinen Zeitung,** Johannisgasse 8. Nach auswärts 20 ₰ Porto extra. 6000

Heute 8½ U. Allg.-Konf. (Ballot.) A. 6000

Min. 9h Konf. Anm. f. 3. VI. 13. 6000

Wir haben die **Allestraße in Leipzig-Neustadt**

Wißmannstraße

(Hermann v. Wißmann, Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, geb. 4. September 1853, gest. 14. Juni 1905)

und in dem Bebauungsplane **Leipzig-Thonberg** die Straße 28

Karl-Siegismund-Straße

(nach dem 1. Vorsteher des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Herrn Kommerzienrat Karl Siegismund in Berlin)

und die Straße 33

An der Bücherei

genannt.

Die Umnennung tritt am 1. Januar 1914 in Kraft.

Leipzig, am 26. Mai 1913. Kaes

Der Rat der Stadt Leipzig.

Vergeben worden sind
die Klempnerarbeiten und
" Ziegeldeckerarbeiten
" Erd- und Maurerarbeiten,
" Zimmerarbeiten,
" Isolierarbeiten,
" die Granitarbeiten und
" Lieferung walzeis. Träger

zum Nordbad,
zu dem Neubau eines Wohnhauses und einer Samariterwache,
Lessingstraße Nr. 4.

Leipzig, den 29. Mai 1913. Kaes

Der Rat der Stadt Leipzig.

Verdingung.

Der Jahresbedarf von rund 205 Tausend Ziegel- und Klinkersteinen soll vergeben werden. Die Unterlagen können, so lange der Vorrat reicht, gegen porto- und bestellgeldfreie Einsendung von 0,50 ℳ in bar von hier bezogen werden. Die Angebote sind versiegelt und mit entspr. Aufschrift versehen bis Montag, den 2. Juni vorm. 10 Uhr einzureichen.

Kgl. Eisenbahnbetriebsamt 2 Leipzig.

19058 Alterstraße 2

Leutzsch. Gottesacker.

Eine ganze Reihe von Grabhügeln macht wieder den Eindruck der Vernachlässigung. Wir fordern hierdurch alle Beteiligten auf, den ordnungsmäßigen Zustand **bis spätestens Johanni** herbeizuführen. Nach Johanni werden alle unordentlich liegen gebliebenen Hügel eingeebnet werden. 18289

Leutzsch, am 29. Mai 1913.

Der Kirchenvorstand.
Dr. Schnedermann, Pf.

Aus
Leipzig und Umgebung

* Leipzig, 29. Mai.

Historischer Tageskalender für Leipzig.

30. Mai:

1723 Johann Sebastian Bach wird Kantor der Thomasschule.

1901 Professor Justus Karl Lion, Leiter des Leipziger Turnwesens †.

Ausflüge in die Umgegend Leipzigs.

II.

Für entferntere Ausflüge im Osten der Stadt kommen in Betracht die Hohburger Berge, der Collm bei Oschatz und die Dahlener Heide.

Die Hohburger Berge sind zu erreichen von Wurzen aus oder von Eilenburg. Letzteres ist entschieden mehr zu empfehlen (Sonntagskarte Leipzig—Eilenburg 1,05 ℳ). In Eilenburg löse man eine Fahrkarte nach Kühlschau (10 Pf.) und trete von dort aus die Wanderung über Thallwitz (sehenswerter Park!) zum Spielberg und Holzberg an. Beide bieten schöne Aussichten. Auf dem Rückwege besuche man in Eilenburg den Schloßberg (mit Aussichtsturm und Restauration). Wer den ganzen Tag auf den Ausflug verwenden will, fahre 8¼ Uhr vormittags, im andern Falle 12 Uhr mittags. Der Sonntagszug 1,40 Uhr hat keinen Anschluß nach Kühlschau. Rückfahrt von Eilenburg 6,52 Uhr und 9,15 Uhr abends. (Auch noch zwei spätere Züge.)

Der Collm bei Oschatz kann von Dornreichenbach und von Wermsdorf aus besucht werden. Wer eine mehrstündige Waldwanderung unternehmen will, wähle Dornreichenbach zum Ausgangspunkte (Abfahrt Sonntags 5,53 Uhr und 7,40 Uhr, sonst 7,48 Uhr vormittags). Sehr empfehlenswert ist die sog. Teichpartie. Eine gute Karte unerläßlich. Wer von Wermsdorf aus den Collm besuchen will, muß hier 5,05 Uhr (Sonntags 5,35 Uhr) oder 8,53 Uhr vormittags abfahren. Ankunft in Wermsdorf 8,07 Uhr bzw. 10,50 Uhr. In Wermsdorf Besichtigung der Anstalt Hubertusburg (Kirche!) und des Jagdschlosses Wermsdorf. Von der Stadt aus auf dem sog. Hohen Wege zum Forst, bei Schlagnummer 40 in die breite Schneise einbiegen, bei Schlagnummer 91 rechts ab, nach Schlagnummer 100 den Promenadenweg links ab, der uns zu der nach dem Collm führenden Straße bringt. Oben gute Wirtschaft; vom Turm großartige Aussicht. Der Rückweg kann auf dem Promenadenwege nach Wermsdorf, aber auch (kürzer!) zum Bahnhof Dahlen genommen werden. Abfahrt von letzterem 7,51 Min., Sonntags auch 8,35 Uhr abends.

Die Dahlener Heide, die mit ihren Anschlüssen im Preußischen an Ausdehnung dem Wermsdorf-Hubertusburger Forste gleichkommt, bietet eine Fülle von Waldpartien. Genannt seien hier die Ausflüge nach der Neudnitz-Schänke, nach der Hospital-Restauration, nach Schmannewitz usw. Für tüchtige Fußgänger dürfte die Partie nach Torgau die lohnendste sein. Von Dahlen aus auf dem Börtewitzer Wege zum Pumpenteich, dann zur Hospital-Restauration. Hierauf über Beckwitz und Taura nach Torgau (27 Kilometer). Ebenfalls gute Karte unerläßlich.

Im Norden Leipzigs ist die Partie über die Parthendörfer traditionell. Diesem Ausflug läßt sich eine weitere Ausdehnung geben, wenn man von Seegeritz aus die Straße nach Pönitz einschlägt, den ersten Weg rechts benutzt und dann in das schmale Gehölz, den Staditz, abbiegt. Ein kleiner Pfad führt durch das Hölzchen; durch den ansteigenden Boden wird die Illusion hervorgerufen, als ob man sich in einem wirklichen Walde befände. Ueber Wiesen nach Pönitz, von dort zurück durch den Schang (Wald) auf den Weg nach Cradefeld, vorher links ab zur Besichtigung des umfangreichen Ratsteinbruchs, dann vom Bahnhof Taucha Rückfahrt.

Im Süden bietet die Harth ein stundenlanges, schönes Wandern im Walde. Wer sie billig und doch bequem erreichen will, fahre mit der Straßenbahn bis zur Haltestelle L.-Connewitz der Bayrischen Bahn und von dort für 15 Pfg. nach Großstädteln. Von der nach Zöbigker führenden Straße biegt links ein Feldweg bzw. Wirtschaftsweg nach der Harth ab. Er ist kaum weiter, aber viel angenehmer (kein Staub!) als der von Gaschwitz zur Harth führende Weg.

Wem die Harth zu nahe und vielleicht auch zu besucht ist, dem stehen weiter im Süden der Kammerforst und der Luckaer Forst offen. Eisenbahnfahrt bis Breitingen, dann nach Haselbach, am Ende des Dorfes über die Eisenbahn und hierauf dem Walde zu. Ein guter Fußweg führt in 4 Kilometer Länge mitten durch den Wald, dann Straße nach Gröba und Wintersdorf. Wir befinden uns nun schon im Altenburgischen. Von Wintersdorf durch den Frost nach Lucka, von dort Heimfahrt. Länge der Tour 14 Kilometer.

Endlich noch die Wälder im Westen. Ihr Besuch ist durch die Straßenbahnen nach Gundorf und Schkeuditz wesentlich erleichtert worden. Der Waldweg von Gundorf nach Schkeuditz ist so bekannt, daß er keiner Beschreibung bedarf. Wer den Waldweg fortsetzen will, wendet sich nach Erreichung der Schkeuditz-Dölziger Straße nicht rechts nach Schkeuditz, sondern geht einige Schritte links und dann durch den Wald weiter nach Maßlau. Von dort nach Horburg angenehmer Weg, hierauf durch schönen Wald nach Döllau. Ansehnliches Schloß mit prächtigem Park. Auf dem Rückweg benutze man den durch den Wald nach Horburg führenden Fußweg. Dann von Maßlau aus am Abend den schönen Wiesenweg nach Schkeuditz benutzen. Von dort Rückfahrt. Für diese Partie ist der Frühsommer vorzuziehen. Später, wegen der Nähe der Luppe, Mückenplage.

So bieten sich um Leipzig nach allen Richtungen hin lohnende Ausflüge.

* **Eine „Leipzig-Nummer"** hat Reclams „Universum" soeben herausgegeben. Das starke Heft wird gewiß jedem Leipziger und jedem in Leipzig Wohnenden eine hochwillkommene Gabe sein. Und diese Leipzig-Nummer verdient es wirklich, in jedem Leipziger Haus auszulegen. Sie ist künstlerisch ganz hervorragend ausgestattet und inhaltlich sehr wertvoll. Wir finden Aufsätze aus berufenen Federn über die Männer auf führenden Posten in unserer Stadt, über das geistige Leipzig (Professor Dr. Witkowski), über Leipziger Kunstfrühling in alter und neuer Zeit, die Musikstadt Leipzig, Leipziger Theater, Leipziger Frauenleben, Leipzig als Handels- und Industriestadt usw. Ernst Kroker schrieb für die Nummer einen Aufsatz „Leipzig in seiner geschichtlichen Entwicklung", Karl Bleibtreu über die Völkerschlacht, Reinhold Bachmann über Leipzig im Jubeljahr 1913, Paul Benndorf über Wanderungen in der Umgebung, Dr. Wustmann über Leipzigs Erinnerungsstätten und Ed. Bachmann über die Leipziger Messe. Ganz vorzügliche Kunstbeilagen zieren die Leipzig-Nummer, so die Bilder der drei Bürgermeister, das Gemälde von Werner „Vor dem alten Rathaus in Leipzig", das Aquarell von R. Mertz „Das Raundörfchen", das Gemälde von Schmidt-Glinz „Der alte Töpfermarkt". Prächtige, zum Teil farbige Illustrationen weisen auch die übrigen Artikel auf. Die wirklich wertvolle und vornehme Leipzig-Nummer wird dem Universum gewiß auch neue Freunde zuführen.

* **Der studentische Gustav-Adolf-Verein,** dessen Ziel ist, Interesse und Verständnis für evangelische Diaspora und für die Gustav-Adolf-Arbeit zu wecken, tritt auch in diesem Semester zusammen und hält heute Freitag abend 8 Uhr im Thüringer Hof, Kornerzimmer, seine erste Versammlung ab. Herr Stud. theol. Gerhard Hoffmann wird über „Diasporaarbeit im Nordwestbezirk von Rio Grande do Sul (Brasilien) referieren. Alle Kommilitonen und Freunde sind dazu eingeladen.

* **Sommerfest der Leipziger Landsmannschafter in der Ausstellung.** Am Montag, den 2. Juni, wird die Internationale Baufach-Ausstellung in den Nachmittags- und Abendstunden im Zeichen der „Couleur" stehen, da an diesem Tage die Vereinigung alter Landsmannschafter zu Leipzig, sowie die Landsmannschaften ein Sommerfest mit Damen in der Ausstellung abzuhalten gedenken. Um 3 Uhr nachmittags werden sich die Festteilnehmer zu einer gemeinsamen Kaffeetafel auf den Terrassen des Haupt-Cafés zusammenfinden, um danach die Ausstellung zu besichtigen und auch dem Vergnügungsparke einen fröhlichen Besuch abzustatten. Für 6 Uhr ist ein gemütlicher Dämmerschoppen im Hofe der alten Pleißenburg in Aussicht genommen, der wohl den besten Rahmen zu einem studentischen Umtrunk bietet. Hier wird sich ein fideles Leben entfalten und sich ein besonders buntes Bild dem Auge der Zuschauer darbieten. Welcher alte Student möchte da nicht am liebsten selbst die bunte Mütze von der Wand nehmen, das alte Burschenband umlegen und wacker mittun mit den Fröhlichen! — Um 8 Uhr werden schließlich die Teilnehmer an dem Sommerfeste sich auf den Terrassen und im großen Saale des Hauptrestaurants ein Stelldichein geben, um das fröhlich Begonnene fröhlich fortzusetzen und bei Speise und Trank den aus dem Musikpavillon herüberdringenden Klängen des Willy-Wolf-Orchesters zu lauschen, das an diesem Abend vorwiegend studentische Weisen zu Gehör bringt.

* **Der Verein beratender Ingenieure (V. B. I.),** der eine Zusammensetzung derjenigen Ingenieure bildet, die ihre Berufstätigkeit selbständig und unabhängig ausüben, wird vom 30. Mai bis 1. Juni 1913 auf der Internationalen Baufach-Ausstellung (I. B. A.) in Leipzig seine Sommer-Versammlung abhalten. In der Versammlung wird der Vorsitzende Dr. Blochmann, Kiel, einen Rückblick auf die 10 Jahre Vereinstätigkeit und einen Umblick über die gegenwärtige Lage der Beratung in technischen Angelegenheiten geben. Zu der am 31. Mai 10 Uhr vormittags im kleinen Kongreßsaale der I. B. A. stattfindenden Vortrags-Versammlung sind auch Gäste eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen folgende Vorträge: Böttcher-Hamburg über registrierende Meßapparate für Maschinen; Pulvermann-Hamburg über Fabrikorganisation; Kießwetter-Königsberg über die Reinigung industrieller Abwässer. Die übrige Zeit soll einer eingehenden Besichtigung der I. B. A. gewidmet werden, deren Besuch gerade auch für jeden beratenden Ingenieur, der sich über die Neuerungen auf technischem Gebiete zu informieren hat, unerläßlich erscheint.

* **Einführung von Phänomobilen.** Wir machen auf die im amtlichen Teile dieser Nummer abgedruckte Bekanntmachung des hiesigen Polizeiamtes aufmerksam, nach der wiederum Dreirradkraftdroschken, wie sie bereits im vorigen Jahre im Droschkenverkehr in Betrieb waren, zugelassen werden sollen. Ueber die Bedingungen, die Zahl und den Tarif gibt die Bekanntmachung nähere Auskunft.

* **Das Jahrhundertfestspiel 1813 im Park Meusdorf** kann in den nächsten Tagen nicht aufgeführt werden, da der Sturm am Dienstag abend an den Dekorationen und Bühnenaufbauten argen Schaden angerichtet hat. Die Ausbesserungsarbeiten werden einige Tage dauern.

* **I. A.-G.** Die für heute Freitag festgesetzte Sitzung der Sektion Leipzig der internationalen Artisten-Genossenschaft fällt wegen Verhinderung des Obmanns aus.

P. **Diebstahl in der Pleißenburg auf der Iba.** In der Zeit vom 8. bis 24. Mai 1913 sind aus einem verschlossenen Arbeitsraum und Lager des Leipziger Künstlervereins in der Pleißenburg auf der Iba 77 Stück verschiedene politische Karikaturen aus dem Kladderadatsch gestohlen worden. Die Zeichnungen haben einen Wert von etwa 3000 ℳ und sind zum großen Teil mit dem Stempel „Bureau des Kladderadatsch A. Hofmann & Comp., Berlin S.W., Zimmerstraße Nr. 8" versehen. Sollten die wertvollen Zeichnungen zum Verkauf angeboten werden, so wolle man der Kriminalpolizei sofortige Nachricht geben.

P. **Wer war's?** Am 27. Mai, nachmittags gegen ½6 Uhr, ist einem Laufburschen am Roßplatz an der Promenadenseite eine rotbraune Aktenmappe, etwa 30 Zentimeter lang und 20 Zentimeter breit, die er unter dem linken Arme trug und mehrere Bestellscheine enthielt, entrissen worden. Als Täter kommt einer von 2 Knaben, die ihn überholten und nach der Tat eiligst davonliefen, in Betracht. Der Täter ist etwa 13 Jahre alt und ungefähr 1,40 m groß. Er trug graue Wintermütze und kurze Hose, die am rechten Beine zerrissen war. Der andere war etwas kleiner, hatte keine Kopfbedeckung und trug ebenfalls kurze Hose und dunkles Jackett. Beide waren barfuß. Sachdienliche Wahrnehmungen sind der Kriminalpolizei erwünscht.

P. **Schlafstellendieb.** Der Polizei in Weißensee ist es gelungen, einen hier im März mehrfach aufgetretenen Schlafstellendieb bzw. Betrüger, der sich Monteur Otto Lange und Willy Lösche nannte, festzunehmen. Es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß der Betrüger, der mit dem Beretter August Wagner, geb. zu Magdeburg-Buckau, identisch ist, hier noch mehr Betrügereien ausgeführt hat, als bisher zur Anzeige gebracht worden sind. Die Geschädigten wollen sich unter Einsichtnahme der Photographie des Betrügers bei der Kriminalpolizei melden.

P. **Verhafteter Einbrecher.** Ein 18 Jahre alter Tischler — angeblich aus Cleveland — wurde auf Ersuchen der Stadthauptmannschaft Pest heute früh wegen schweren Diebstahls festgenommen. Der Dieb wurde dem Kgl. Amtsgericht zugeführt.

* **Großzschocher-Windorf,** 29. Mai. Das Straßenregulativ wurde dahin abgeändert, daß das Ausrufen von Waren auf allen Straßen und Plätzen verboten ist. Händler, die Nahrungsmittel usw. feilbieten, dürfen nur durch Anschlagen von Signalglocken oder Handklingel aufmerksam machen. Zum Ausrufen von Waren und Feilbieten in Häusern und Gehöften ist die Erlaubnis des Hausbesitzers erforderlich. — Am 1. August wird die hiesige Gemeindediakonie von einer Diakonissin aus dem Mutterhause in Leipzig-Lindenau besetzt werden. Bis dahin wirkte als Vertreterin Schwester Flora Harmuth.

12. Deutsches Turnfest.

Abzeichen der Deutschen Turnerschaft. Von dem allgemeinen Abzeichen der Deutschen Turnerschaft sind bis jetzt 84 000 Stück abgesetzt worden. Der Ausschuß erwartet, daß jeder Besucher des 12. Deutschen Turnfestes mit diesem Zeichen erscheint.

Erinnerungsplakette für die Sieger. Bei Deutschen Turnfesten war es bisher Sitte, daß die Frauen der Feststadt für das Bundesbanner einen Schmuck stifteten. Da nun aber das Banner so mit Fahnenbändern und anderem Schmuck überladen ist, daß die Sachen neben dem Banner hergetragen werden müssen, haben die Turnerinnen Leipzigs und seiner Umgebung den Ausschuß ersucht, zu gestatten, daß sie einer Anzahl der ersten Sieger in jeder Wetturnart eine bronzene Erinnerungsplakette in geschmackvoller Hülle überreichen. Da es sich nicht um eine amtliche Gabe, sondern um ein freiwilliges Geschenk der Turnerinnen handelt, hat der Ausschuß der Deutschen Turnerschaft mit Mehrheit seine Genehmigung erteilt. Vielleicht bürgert sich die Sache auch für spätere Feste ein.

Als Turnveteranen können beim kommenden Leipziger Feste nur die Turner anerkannt werden, die das Fest 1863 in Leipzig oder eines der beiden vorhergehenden Feste als wirkliche Turner, als nach vollendetem 17. Lebensjahre mitgemacht haben und der Turnsache treu geblieben sind.

Sächsische Nachrichten

* **Weinböhla,** 29. Mai. Auch hier ist wegen des von Jahr zu Jahr zunehmenden Erdbeeranbaues eine Erdbeerbörse geschaffen worden.

Strehla, 29. Mai. Beim Baden in einem Elbteiche auf Görziger Flur ist der zwölfjährige Reinhold Wurst aus Strehla ertrunken. Die Leiche konnte geborgen werden.

* **Pirna,** 29. Mai. Am nächsten Dienstag werden die Unteroffiziere des Oschatzer Ulanenregiments in Pirna eintreffen, im Hotel zum schwarzen Adler ein Mahl einnehmen, um dann geschlossen nach dem Postaer Denkmal der Kameraden, die dem Regiment angehörten, zu marschieren. Von Zeichen aus wird ein weiterer Ausflug ins Gebirge angetreten.

* **Zittau,** 29. Mai. Gestern nachmittag ist Herr Stadtrat Prof. Schmidtgen gestorben, der seit länger als 30 Jahren als Lehrer an der hiesigen Kgl. Baugewerken- und Tiefbauschule gewirkt hat.

Leipziger Vereinsleben.

* **Verband kaufmännischer Gehilfinnen Leipzig.** Nicht oft dürfte ein Vortragender empfänglicheren Genossen und dankbarerern Herzen begegnen als Fräulein Hedwig Ehrt an dem letzten Vereinsabend bei ihrem Vortrag „Ferientage in Tirol". Die Schilderung war auch dazu angetan, den großen Kreis derer, die Tirol lieben, zu erweitern. Mit Rucksack, Bergstock und Nagelschuhen versehen, konnten wir die Reisenden begleiten, und wie viel des Schönen boten uns die vierzehn Tage. Gleich zu Anfang die herrliche Tour in dem gewaltigen Kaisergebirge nach der Hinterbärenbadhütte, dann Kitzbühel und das Kitzbüchler Horn. Auch an einer Gletschertour über die Pfandlscharte nach der Franz-Josefs-Höhe und dem Glocknerhaus nahmen wir teil. Fräulein Ehrt anschauliche Schilderungen der unvergleichlichen Naturschönheiten Tirols gestalteten den Abend zu einem selten genußreichen.

* **Der Deutschvölkische Turnverein Friesen, e. V.,** beging Sonntag, den 25. Mai, das 25jährige Bestehen seiner weiteren Turnerinnen-Abteilung in würdiger und schlichter Weise im Saale des Schloß Rheinberg in Gautzsch.

Der Verein zur Hebung des Kinematographenwesens bildete kürzl. neue Vereinsjahr folgenden Vorstand: 1. Vors. Lehrer W. Schubert, Elsbethstr. 36, 2. Dr. med. Kühn, 1. Schriftführer W. Achilles, Kön.-Joh.-Str. 3, 2. Rechtsanw. D. Rosenziger, 1. Schriftf. Frl. A. Otto, Lehrerin, 2. Sekret. Hans; Beisitzer: Frau Franke-Augustin, Postl. Grandmann, Frau Flügel, Pastor Mühlhausen, Schulder, Pilz, Geh. San.-Rat Dr. Taube. — In der Generalversammlung hielt Frau Flügel einen Vortrag über das Thema: „Was bietet das Kino unseren Kindern". Aus dem angeführten Material war zu ersehen, daß trotz aller behördlichen Maßnahmen und trotz des guten Willens mancher Theaterbesitzer vieles stets Publikum selbst zu zum Ärgernisse, daß der Kinobesuch nicht von schädlichem Einfluß auf die Kinder sein. Diese Ueberzeugung muß aber unsere Elternschaft erst erwerben. Es sollen deshalb von seiten des Vereins von Zeit zu Zeit Mitteilungen herausgegeben werden, welche auf Mißstände aufmerksam machen und zugleich angeben, wie man hier und anderseits an der Beseitigung derselben arbeitet.

Die Ausstellungsbeilage siehe Seite 11.

Nachrichten vom Tage.

Aus Thüringen und Provinz Sachsen.

Bei einem Gewitter schlug der Blitz in Marienroth in die Scheune des Landwirts Ellmer, die im Nu auch das Ellmersche Wohnhaus sowie die Scheune des Landwirts Büttner ergriff. Die drei Gebäude brannten bis auf den Grund nieder. — Im Walde bei Friedersdorf verunglückte der Holzarbeiter Beetz von Marienroth tödlich, indem er beim Holzfällen von einem umstürzenden Baum erschlagen wurde. Beetz wurde direkt auf das Haupt getroffen, so daß sein Kopf sich in den Erdboden eingrub. — Dem Landtage von Reuß j. L. soll demnächst ein Gesetzentwurf für Heimatschutz und Denkmalspflege zugehen. — Der Stellmacher-Innungsverband für das Großherzogtum Sachsen hat in seiner am Sonntag in Apolda stattgefundenen Tagung beschlossen, durch die Tagespresse bekannt zu geben, daß die Preise für die Arbeiten erhöht werden müssen. — Die 39. Thüringer Bezirksversammlung Deutscher Barbiere, Friseure und Perückenmacher, die in Waltershausen stattfand, beschloß u. a. die Errichtung einer Altersunterstützungskasse. — Die Arbeiten zum Eisenbahnbau vom Bahnhof Rennsteig nach Frauenwald schreiten so rüstig vorwärts, daß die neue Thüringerwaldbahn voraussichtlich schon im Herbst d. J. errichtet werden kann. — Der Forstgehilfe Steinert und der Gärtner Otto waren in Altengottern damit beschäftigt, von einem Holzfloß aus Fischnetze in der Unstrut zu legen. Dabei kippte das Floß plötzlich um und beide fielen in den Fluß. Während Steinert, der sich in die Netze verwickelt hatte, gerettet werden konnte, ist Otto ertrunken. Der Verunglückte stand kurz vor seiner Verheiratung.

* **Das „tägliche" Explosionsunglück.** In einer Dynamitfabrik in Paulilles (Dep. Pyrénées-Orientales) explodierte die Vorrichtung zur Herstellung von Nitroglyzerin und verursachte eine Explosion des Filtrier- und Mischapparates. Sechs Personen wurden getötet und zahlreiche verletzt, darunter eine schwer.

Zu der Explosion werden folgende Einzelheiten gemeldet: Drei Explosionen erfolgten nacheinander. Sie waren von einer derartigen Heftigkeit, daß die Trümmer der Gebäude bis ins Meer geschleudert wurden. Drei Tote sind bisher aufgefunden worden, drei Personen werden vermißt.

* **Auf der Spur eines Verbrechens?** Den „Wormser Nachrichten" zufolge wurde bei Gernsheim die Leiche der 19jährigen Josefa Kißler aus Waldsee bei Frankenthal aus dem Rhein gezogen. Die Leiche wies mehrere Stichwunden auf. Man vermutet, daß die Tote durch ihren Geliebten, der flüchtig ist, ermordet worden ist.

* **Gattenmord.** Die am 6. Mai im Grafenstadener Busch ermordete Frau wurde jetzt als die Frau des Bergmanns Nowak erkannt. Als Täter sind der Ehemann und seine 21jährige Schwägerin, mit der der Bergmann ein Liebesverhältnis unterhielt, festgenommen worden. Nowak hatte stets behauptet, seine Frau sei nach Posen zurückgereist.

* **Im Zähzorn.** In Faltenberg erschlug der Arbeiter Semalla nach kurzem Streit seine Ehefrau mit einer Axt. Der Mörder ist flüchtig.

Eingesandt.

(Für den Inhalt der Einsendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion außer der preßgesetzlichen keine Verantwortung.)

An die Frauen Leipzigs.

Angeregt durch den Käuferbund haben sich eine Reihe von Firmen bereiterklärt, die Geschäfte im Sommer schon ½8 Uhr, teilweise sogar um 7 Uhr zu schließen. Es sei dies mit Rücksicht auf die Angestellten warm zu begrüßen, und ich gönne ihnen gern im Sommer am Abend etwas mehr Zeit, in der sie ins Freie gehen können. Bin ich doch selber froh, wenn ich zu dieser Zeit meine Hausfrauenpflichten erledigt habe. Ich für meinen Teil werde meine Besorgungen gern vor der genannten Zeit machen, und hoffe, daß viele Damen in gleichem Sinne handeln werden. Wir bringen damit keine Opfer und erreichen vielleicht, daß weitere Firmen dem Beispiele der genannten folgen und ebenfalls im Sommer früher schließen werden. Auf einer Reise fand ich, daß bei vielen guten Geschäftshäusern in Paris diese Gewohnheit herrscht, und ich glaube nicht, daß sie geschäftlich eine Einbuße erleiden. L. K.

Geschäftsverkehr.

Weltbekannt wegen seiner unerreichten Wirkung und seines Wohlgeschmackes ist **Dr. Apelrods Joghurt.** Es sollte daher niemand versäumen, gerade in der jetzigen Jahreszeit eine Kur zu machen, da bekanntlich im Frühjahr Magen und Darm besonders Beschwerden verursachen. Eine Kur mit Dr. Apelrods Joghurt hebt nicht allein diese Beschwerden, sondern wirkt auch verjüngend und kräftigend auf den ganzen menschlichen Organismus. Nur allein echt zu haben bei den im Inseratenteile genannten Verkaufsstellen.

Wochenbericht des Deutschen Jugendwehrkorps „Grünweiße Kompanie" zu Leipzig. Freitag den 30. Mai nachmittags 6 Uhr Unteroffiziers-Versammlung im Sitzungszimmer der „Grünweißen Kompanie", Vereinshaus Schrebergarten (Schleußiger Weg). 15 Pfg. mitbringen. Alle Unteroffiziere müssen erscheinen. Ohne Uniform. Sehr wichtige Besprechung. Sonnabend den 31. Mai übt: 1. Komp. 1. Zug, nachmittags 3 Uhr auf dem Uebungsplatze der Kompanie (Schrebergarten, Schleußiger Weg). Pionierübung. Feldmarschmäßige Ausrüstung! Zelte, Seile, Spaten und Beile sind mitzubringen.

Wetterbeobachtungen in Leipzig.

120 m über NN.

Mai	Barometerstand mm	Lufttemperatur Celsius	Luftfeuchtigkeit Proz.	Windrichtung	Windstärke	Wetterzustand
28. abends 9 Uhr	754,1	+ 15,2	75	NW	2	trüb, trocken
29. früh 7 Uhr	755,1	+ 14,1	99	NW	1	trüb, trocken
29. nachm. 2 Uhr	753,0	+ 20,3	41	NW	3	trüb, trocken

Temperaturextreme am 29. Mai abends 9 Uhr.
Höchste Temperatur: + 21,6. Tiefste Temperatur: + 12,3.
Regenmenge in Litern pro Quadratmeter: 1,7.
Eigenartiger Wetterverlauf: Vorwiegend trübe und trockene Witterung.

Seelisberg Vierwaldstätter See
HOTEL SONNENBERG und KURHAUS
Luftkurort I. Rang., 300 Betten, all. mod. Komfort. Unvergl. Lage über d. See, prachtv. Pan. Hydrotherapie. Ebene Spazierwege, herrl. Wald. Tennis, Rud., Fisch., Schiess., Bergtouren, Seebäder.
Prospekte durch **Dir. Haerti.**

Sport und Spiel.

Der Internationale Fußball-Kongreß in Kopenhagen

wird am Sonnabend und Sonntag die Vertreter der gesamten Fußballwelt zusammenführen. Von Europa werden sich die fußballsportlich gesonderten vier britischen Länder: England, Schottland, Irland und Wales einfinden, dann Holland, Belgien, Frankreich, Luxemburg, Italien, Spanien, Schweiz, Ungarn, Rußland, Finnland, Schweden, Norwegen, Dänemark, Oesterreich und Deutschland, von jeher der „Hecht im Karpfenteiche", eine Rolle, die auch dieses Jahr nicht zu umgehen scheint. Daß die außereuropäischen Staaten vertreten sein werden, ist kaum anzunehmen, ausgenommen vielleicht die Vereinigten Staaten.

Im Mittelpunkt der Kongreß-Verhandlungen werden wieder die Erörterungen über die internationalen Regeln stehen. Diese, gültig für das gesamte Gebiet der Fédération Internationale de Football Association, werden seit deren Entstehen lediglich von England verfaßt. Das, was der britische International Board hinsichtlich der Regeln beschließt, hat Gültigkeit für alle fußballspielenden Länder. Der Zustand, anfänglich begründet gewesen in der geschichtlichen Entwicklung des Fußballspiels, wird nun von Deutschland aus entschiedenste bekämpft, und unser Ziel ist: die international verbindlichen Regeln sind von dem internationalen Verbande zu diktieren, nicht von England allein. Diese grundsätzliche Frage von allergrößter Wichtigkeit wird auch in Kopenhagen den Hauptgegenstand der Kongreß-Verhandlungen bilden.

Das Deutsche Reich wird durch Professor Rob. Hefner (Offenburg i. B.) und Redakteur Alfred Perls (Leipzig) vertreten sein.

Pferdesport.

Die Subventionen des Unionklubs.

Mit Rücksicht darauf, daß über die Unterstützungen des Unionklubs an die Rennvereine noch des öfteren Unklarheit besteht, lassen wir heute einige der hauptsächlichsten Bestimmungen folgen:

Abgesehen davon, daß die Preise in den Rennprogrammen und Rennberichten als Unionklubpreise zu bezeichnen sind, dürfen sich um solche Preise (bis auf wenige Ausnahmen) nur „inländische" oder „inländische, österreichisch-ungarische und dänische" Pferde bewerben.

In derartig dotierten Rennen dürfen keine Einschreibegebühren festgesetzt und erhoben werden, und außerdem verpflichten sich die Rennbahnen, von allen Preisen in Flachrennen wenigstens 75 Prozent nur für inländische, österreichisch-ungarische und dänische Pferde, von allen Preisen in Hindernisrennen wenigstens 50 Prozent nur für inländische oder für inländische, österreichisch-ungarische und dänische Pferde auszusetzen. (Für Offiziere bis zu einem Werte von 1000 Mark gelten besondere Bestimmungen.) An diesen Rennplätzen dürfen außerdem vor dem 1. Juni keine Rennen ausgeschrieben werden, an denen Zweijährige teilnehmen können, und vor dem zweiten Sonntag im August keine Handicaps, in denen zweijährige Pferde laufen dürfen.

Vereine, die die Unionklubpreise empfangen, verpflichten sich außerdem durch deren Annahme, falls nichts anderes mit dem Unionklub vereinbart ist, für ihre Rennen die „Renngesetze" gelten zu lassen. Dies ist am Kopfe der zu veröffentlichenden Rennprogramme besonders bekanntzugeben.

Daneben sind sie verpflichtet, stets innerhalb von vierzehn Tagen nach dem Renntagen bzw. Meetings die Abrechnung für die Kasse des Unionklubs über die betreffenden Rennen dem General-Sekretariat des Unionklubs einzureichen.

Solche Rennvereine, die jährlich 1000 ℳ oder mehr an Unionklubpreisen beziehen, sind verpflichtet, alljährlich sofort nach Beendigung ihrer Rennen einen Nachweis über den Gesamtumsatz und die Unkosten des Totalisatorbetriebes nach dem vom Unionklub entworfenen Muster dem General-Sekretariat einzureichen.

Damit nun aber der Unionklub die größte Kontrolle über alles hat, was mit dem Renntrieb zusammenhängt, dürfen Renntermine, die mit Zustimmung des Unionklubs einmal festgesetzt sind, ohne Genehmigung der technischen Kommission nicht abgeändert werden.

Daß der Unionklub sich schließlich wie jede Behörde das Recht vorbehalten hat, Zuwiderhandlungen unnachsichtig streng zu bestrafen, bedarf wohl keiner besonderen Erwähnung.

•

Rennen zu Berlin-Karlshorst am 29. Mai.

(Eigener Drahtbericht.)

Dahlis-Hürdenrennen. 3000 ℳ 3000 m. Herrn C. J. Maohrs Mosel (H. Teichmann) 1., Constantin 2., Poesie 3. Tot.: Sieg 34:10, Platz 14, 12:10. Ferner liefen: Regent, Omama, Mattiakum. — Rathenower Jagdrennen. 3000 Mark. 4200 m. Lt. von Haines Glenmorgan (Lt. von Egan-Krieger) 1., Mr. Girdle 2., Erzherzogin 3. Tot.: Sieg 14:10, Platz 10, 12:10. Ferner lief: Miß Fife. — Germania 25000 ℳ 5500 m. Herrn D. Kühns Thus Lieber (B. Streit) 1., Turandot 2., Doppelgänger 3. Tot.: Sieg 17:10, Platz: 21, 26:10. Ferner liefen: Werra, Magister. Charlottenburger Erinnerungsrennen. 5000 Mark. 4200 m. Freiherrn von Reitzensteins Durch (Lt. Berchem) 1., Tory Hill 2., Ochmiana 3. Tot.: Sieg 78:10, Platz 28, 37, 26:10. Ferner liefen: Chamoine, Sartorys, Kabty, Eizel, Nappal, Relusko. — Wolfsburg-Rennen. 3000 ℳ, 3200 m. Herrn Zänkerts Le Rigodon (Wöpp) 1., Polar Star 2., Spießer 3. Tot.: Sieg 157:10, Platz 25, 18, 15:10. Ferner liefen: Tom Melton, Polonaise, Bryani, Atanta, Randulphus. — Bras-de-Fer-Jagdrennen. 3000 ℳ 3400 m. Herrn Goldbergs Polin (Besitzer) 1., Brunonia 2., Herea 3. Tot.: Sieg 32:10, Platz 19, 23:10. Ferner liefen: Minimal, Lilliput, Duc of Edinburgh. — Zufluchtsrennen. 3000 ℳ 1200 m. Herrn Königs Ahnenstolz (Rastenberger) 1., Otter 2., Rache 3. (Totalisator ausgeblieben.) Ferner liefen: Wasserrecht, Goldbach, Musidora, Fit Honours, Junggeselle, Fahnenwacht, Sattler.

Rennen zu Paris-Longchamp am 29. Mai.

(Eigener Drahtbericht.)

Prix de Ville d'Apren. 5000 Fr. 1100 m. Math. Pantalls Merveilleuse (Garner) 1., Garde a Vous 2., Quai des Fleurs 3. Tot.: Sieg 99:10, Platz 34, 111, 41:10. Ferner liefen: Bisbille, Birthday, Ravaude, Kamtschatka, Clariere, La Tardanowska, Bibre, Galvados, Pamporo, Tribun, Weinacht, Esson, Kola. — Prix Fould. 8000 Fr. 3000 m. A. Aumonts Hardie (Milton Henry) 1., Ulex 2. Tot.: Sieg 13:10. — Prix Reiset 25000 Fr. 3000 m. A. Belmonts Bullian (Bellhouse) 1., Careleß 2., Scammonte 3. Tot.: Sieg 47:10. Ferner liefen: Albanais, Voix d'Or, Voyante. — Prix du Saint du Jour 10000 Fr. 1800 m. Paula Machados Maboul (O'Neill) 1., Wagram 2., Qui 3. Tot.: Sieg 35:10, Platz 10:10. Ferner lief: Vice Versa. — Prix de Garches 5000 Fr. 2000 m. A. Veil-Picards Bernadette (Lane) 1., Cacire de Chene und Liolia 2. Tot.: Sieg 96:10, Platz 22, 16, 39:10. Ferner liefen: Prince d'Arbor, Beaut du Diable, Pampa, Valogne, L'or en Barre, Papagena. — Prix du Bois Rouaud 5000 Fr. 2400 m. Comte de Berteaux' Verwood (Stern) 1., Purizain 2., Coucaril 3. Tot.: Sieg 15:10, Platz 12, 14:10. Ferner lief: Grebecut.

•

Unsere Voraussagen.

Maisons-Laffitte, den 30. Mai.

1. Prix de Longjumeau: **La Pintade — France.**
2. Prix de Marly: **Cantilene — Sainte Freya.**
3. Prix de Betons: **Gendarme — Camyre.**
4. Prix Elf: **Rajoix — Logrono.**
5. Prix La Mortniere: **Andiamo — Ideal IV.**
6. Prix de Clairefeulle: **Mastuvu — Soliste.**

Luftsport.

* **Flugplatz Leipzig.** Für das Jahr 1913 sind von der Leipziger Luftschiffhafen- und Flugplatzgesellschaft folgende Veranstaltungen festgelegt worden: 22. Juni: Eröffnungsfeier in Gegenwart des Königs; 23. bis 25. August: Nationaler Flugwettbewerb für Zivil- und Militärflieger, für den das preußische Kriegsministerium, wie wir schon meldeten, einen Preis von 10000 ℳ gestiftet hat; in der ersten Hälfte des September: Rundflug um Leipzig. Außerdem finden auf dem Platze die Festlichkeiten mehrerer Kongresse statt. Das Luftschiff „Sachsen" führt wöchentlich mehrmals Passagierfahrten aus, Schau- und Passagierflüge der Flugzeuge finden bei günstiger Witterung täglich statt.

* **Höhenrekord mit Fluggast.** Der von uns bereits gemeldete Flug von Linnekogel in Johannisthal, der den Rumplerflieger mit einem Fluggast auf 2750 m Höhe brachte, ist ein neuer deutscher Passagierrekord. Die zuletzt von Hirth aufgestellte Höchstleistung ist damit um 146 m überboten. Den Weltrekord im Passagierfluge hält der Oesterreicher Oberleutnant von Blaschke mit 4360 m.

* **10-Stundenfahrt des „L. 1".** Die Fahrt des Marineluftschiffs „L. 1", über die von uns bereits kurz berichtet wurde, ist die größte Fahrt des Luftkreuzers nach seiner Abnahme gewesen. Während die Fahrt über der Nordsee in 150 m Höhe erfolgte, stieg das Luftschiff, das bei der Rückfahrt dem in Brunsbüttel auf der Reede liegenden „Imperator" einen Flaggengruß brachte, über dem Elbtale auf 900 m. Auf der Fahrt stand das Schiff in telefunkischer Verbindung mit Cuxhaven. Nach zehnstündiger Fahrt erfolgte die Landung in Hamburg sehr glatt.

Radsport.

Sommerpreis des Leipziger Sportplatzes.

Der für den kommenden Sonntag angesetzte Juni-Renntag des Sportplatzes Leipzig führt im Programm erstmalig in dieser Saison ein 100-km-Rennen in einem Laufe: Das Rennen um den Sommerpreis des Sportplatzes Leipzig. Das Rennen ist mit hohen Preisen ausgestattet: 1500, 1200, 1100, 1000, 900 ℳ. Die Wahl der Fahrer für den wertvollen Wettbewerb hat der Sportplatzleitung nicht geringe Mühe bereitet, aber sie kann als sehr glücklich bezeichnet werden. Zwei Deutsche, Weltmeister Günther und Scheuermann, stehen drei Ausländern gegenüber: dem Holländer Dickentman, dem Franzosen Miquel und dem Belgier Vanderstuyft. Scheuermann kommt mit dem frischen Lorbeer des Siegers und Rekordfahrers nach Leipzig. Günther wird sicher alles daran setzen, in Leipzig gut abzuschneiden. So haben wir denn den Ansturm des Auslandes gegenüber zwei bewährten deutschen Fahrer im Felde. Am allermeisten gespannt darf man auf die Haltung des Holländers Dickentman sein, eines Fahrers, der auf der Leipziger Bahn die größten Triumphe gefeiert hat. Vanderstuyft befindet sich in großer Form und die Zähigkeit, mit der er Rennen fährt, läßt von ihm das allerbeste erwarten. Als letzten im Fünferfelde nennen wir den Franzosen Miquel. Er hat sich einen guten Namen erworben und viele sehen in ihm den Mann der Zukunft. Jedenfalls steht ein außerordentlich spannendes Zusammentreffen am Sonntag auf dem Leipziger Zement zu erwarten. Die vier Fliegerrennen sind ebenfalls recht gut besetzt. Wir nennen Otto Meyer, Wegener, Finn, Peter, Schürmann, Stabe, Kendelbacher, Schwad, Ganzepoort, Freiwald, Rabe, Tetzlaff, Bierck, Süßmilch usw. Ferner die Leipziger Fuchs, Kirbach, Kirsten, Voigt, Zscherning usw. Insgesamt wollen 34 Fliegerrennfahrer die vier Wettbewerbe bestreiten: 1000-m-Hauptfahren, 2000-m-Vorgabefahren, 2000-m-Zweisitzerfahren, 3000-m-Zweisitzer-Vorgabefahren. Das Training auf der Sportplatzbahn ist seit gestern in vollem Gange. Es ist besonders in den Spätnachmittagsstunden gut zu beobachten.

* **Deutschnationale Radfahrer-Vereinigung „Wanderheil".** Ausfahrt morgen, Sonntag, früh 6 Uhr ab Mendebrunnen nach Gautzsch—Knauthain—Eythra—Zwenkau. Nachmittags gemeinschaftlicher Besuch des Nationalen Volksfestes im Brauereigarten zu Stötteritz. — Sonntag, den 8. Juni, Tagesausfahrt nach Rochlitz. Besuch der Jugendtagung der Lehrlingsabteilungen. Abfahrt früh 5 Uhr vom Mendebrunnen.

Golfsport.

* **Die Frühjahrswettspiele des Golfklubs Gaschwitz** beginnen heute nachmittag 3 Uhr mit einem Zählwettspiel über 18 Löcher mit Vorgabe. Die Nennungen sind zahlreich eingegangen, so daß interessante Spiele zu erwarten sind.

Deutschem Gewerbe geht deutsche Gunst!

Die Cigarettenfabrik A. M. Eckstein & Söhne, Dresden, empfiehlt ihre rühmlichst bekannten Fabrikate und macht darauf aufmerksam, daß sie in erster Linie **Handarbeit** pflegt und ihre beiden großen Konsummarken Ecksteins Nr. 5 o/M und Da Capo nur mittels **Handarbeit**, nicht mittels Maschine (deren Erzeugnisse der Handarbeit **nicht** gleichwertig sind) herstellen läßt. In den Fabriken der Firma A. M. Eckstein & Söhne finden 2200 **Arbeiter und Arbeiterinnen** lohnende Beschäftigung. Die Firma ist **frei von dem Englisch-Amerikanischen Tabaktrust** und frei von Beziehungen zu Fabriken, welche sich dem Trust verkauft haben. Sie gehört dem Verbande zur Abwehr des Tabaktrustes an und hat dafür, daß sie trustfrei ist und auch trustfrei bleiben will, weitgehende Garantien gegeben. Raucher werden gebeten, bei ihren Einkäufen nachdrücklich **trustfreie** Cigaretten zu fordern.

lorin

Völkerschlacht-Jubiläumsfahrt

Sternfahrt nach Leipzig, am 22.-24. Mai 1913
veranstaltet vom Leipziger Automobil-Club

BRENNABOR
Motorwagen
Type: L 6/18 PS

normaler Bauart, siegten auf Continental-Pneus und gewannen den

1. PREIS in Klasse I
2. PREIS in Klasse II
3. PREIS in Klasse III

Brennabor-Werke, Brandenburg (Havel)

Vertreter Otto Hergt, Leipzig, Schenkendorfstr. 7.

Ab Ende Mai a. c. Ausstellungsräume, Reparatur-Werkstatt und Grossgarage (für ca. 30 Wagen) mit Dampfheizung, elektrischem Licht und allen modernen Einrichtungen: Wittenberger Strasse 87a.

pens§

Leipziger Adressenblatt

Erscheint wöchentlich zweimal als Verzeichnis empfehlenswerter Firmen und Institute von Groß-Leipzig ✦ ✦ ✦ Wir bitten um Beachtung bei Bedarf

Bekleidung

Blumen und Federn

Blumenkunst Straußfedern-Blumenfabrik Leipzig, Hospitalstr. 10. T. 7212. Dresden, Scheffelstr. 20. T. 7101.

Graichen, F., Hainstr. 23. Tel. 13360. Spezialität: Straußfedern.

Jobe, Oscar, Markt, Rathaus. Spezialität: Straußfedern. Reiher. Engros: Salzgäßchen 1. T. 10967.

Damenkonfektion

Seidenhaus Michels & Cie., vorm. Freund & Thiele, Grimmaische Straße Nr. 1.

Größtes u. mod. Spezialgeschäft für **Damen-Konfektion** Reichsstraße 8 I. u. II.

Flenker, Elisabeth, Peterssteinweg 17.

Gottschald, Otto, Katharinenstr. 22

Kramer, Marie, Hainst. 7. T. 2301.

Nischanel, Fr., Kurprinzstraße 8.

Damen-Moden nach Maß

Bauernwäsche

Krabitzsch, E. E. Schiller- u. Universitätsstr.

Handschuhe, Krawatten

Spezial-Geschäfte

:: Bencker & Sohn :: K. K. Priv. Handschuhfabrik **Theaterpassage — Hainstr. 3.**

Boehr, A., Steckner-Passage. Fernruf 2078.

Schindler, Gust., Thomaskirchh. 11

Sämische Lederwaren

Schindler, Gust., Thomaskirchh. 11.

Herren-Mode-Artikel

Gottschalk, Emil, Gegr. 1888, Fernspr. 12835. Peterssteinweg 15, Spez.-G. f. feine Herrenmoden. Oberhemden usw.

Herren-Wäsche-Fabrik

Vogel, F. E., Grimmaische Str. 6, **Hemdenschneider.** Tel. 15141.

Hüte und Mützen

Jhde, Karl, Hainstraße 2.

Kindergarderobe

Oelkers, Geschw., Hainstraße 11. T. 8890. Kinder- u. Backfisch-Garder.

Original-Kieler-Matrosen- Bekleidung f. Knaben u. Mädchen. Einzige Bezugsquelle am Platze. Nur Maßarbeit. Thomasring 7 I, Zimmer 6. Fernsprecher 3650.

Kleiderstoffe

Kleiderstoffe Goldmann, Nicolaistr. 27. Fernspr. 14716.

Klingenberg & Göhlitz, Grimmaische Str. 26. Tel. 2129.

Korsetts-Spezialgeschäfte

Corset Imperial, Grim. St. 24. T. 10693.

Corsethaus Royal, Petersstr. 12.

Dandler, Rosa, Hainstr. 12. T. 5637

Wurzner Straße 11.

„Esra"-Korsett-Atelier Frau W. Kluge, Härtelstr. 27. Kein Laden.

Köhler-Korsetts, Thomasgasse 4.

Kunststopferei

Podolski, R. Eing. Promenadenstr. Keine Flickarb., nur Stopfarb. T. 5303

Dr. Lahmanns Unterkleidg.

Zwicker & Co., Grimm. Str. 14. Fernspr. 5897.

Massschneiderei f. feine Dam.- u. Herr.-Garderobe

Edm. Backhaus, Dresdner Str. 28 Fernspr. 7632 Damen- **Schneiderei** nach Herren- Maß Frack- u. Gehrock-Anzüge leihweise

Becker, Arthur, Zeitzer Str. 2 Fernspr. 11649

Benisch, O., Peterssteinweg 13 Fernspr. 15614.

Hauffmann, C. A., u. Sohn, Peterssteinweg 17. Fernspr. 5758.

Hohmann, W., Humbdt. 23, T. 17368

Italiaander, L., Thomaskirchhof 26a. Fernspr. 12869.

Liebelt, Felix, Lampestr. 4 Fernspr. 8829

Lösch, Karl, Nürnb. Str. 28. T. 12681

Muxfeld, A., Kurprinzstraße 2. In- u. ausl. Stoffe.

Mühlberg, F. H., Rathausring 8, I. Fernspr. 13705.

Müller, Franz, Querstraße 14. i. f. Anf. n. Maß.

Schaaf Nchf., Schützenstr. 2, I., Fernspr. 12785. Feine Damen- u. Herr.-Schneiderei.

Schories, Jul., Thomasring 8. Fernspr. 9759.

Tischer, Oscar, Haydnstraße 2.

Ungewiss, Ph., Neumarkt 5, I. Fernspr. 2403. Erstkl. Herr.- u. Dam.-Mod.-Uniform.

Voigt, C. H., Thomaskirchh. 13, geg. Seb.-Bach-Denkmal.

Voigt, Rich., Promenadenstr. 11. Fernspr. 7913.

Massschneiderei f. feine Herrengarderobe

Bünte, Emil, Schützenstraße 1, Ecke Georgiring. Feine Herren-Schneiderei. T. 5017.

Farl, Franz, Grimmaische Str. 30. Fernspr. 8159.

Frauenstein, G., Grimmaische Str. 21 Tel. 5683. Frack-Verleih-Institut.

Militär-Uniform. u. Effekt.

Carl Loose Nachf., Hoflieferant. Hutgesch. Markgrafenstr. 8. T. 581. Inw. Go., Re. Hall. Str. 147. T. 4349.

Militär- u. Sport-Stiefeln

Dietering, Karl, Roßplatz 14. Tel. 10056.

Pelzwaren

Mitgl. d. Kürschner-Inng.

Hofmann, Oskar, Goethestraße 7, Augustusplatz.

Kauruff, G., Pelzw., Reichsstr. 14

Körner, Paul, Brühl 49. T. 510. Preiswerte solide Pelzkonfektion. Spez.: Teppichfelle, Pelzdeck. a. Art.

Macrz, Friedrich, Brühl 67. Tel. 5104.

Marx, Jul., Brühl 13. Tel. 9884. Pelzwaren-Konf., eig. Anfertigung.

Neue Laden. Fabrikstuhl z. Benutzg.

Reinhardt, Emil, Nikolaistr. 17, I. Et. T. 5216.

Wohlrab, R., Pelzhaus, Brühl 27. Tel. 3859

Bodendieck, W., Pelzkonfektion. Parkstr. 2. T. 11965

Steinbach, Guido, Plauensche St. 1, II Kein Laden.

Wißleben, F., Leipzig, Brühl 67. Pelzkaufhaus.

Spez.-Haus für **feine Pelze und modernste Kopfbedeckungen.**

Putz- und Modewaren

Ahlemann, Carl Emil, Thomasgasse 11. Tel. 14582. Erstkl. Spezial-Putzgeschäft.

Putzsalon J. Ehrler, Tauchaer Str. 20.

Putz-Salon Eulitz, Tomasr. 8. Tel. 4854.

Dresdner Hut-Bazar Jos. Ziege, Brühl 18, Ecke Katharinenstraße. Größte und billigste Bezugsquelle am Platze in garniert. Damenhüten und **Hutformen.** Tel. 5660.

Restel-Schulze, Peterssteinweg 23. Spez. Putzgeschäft.

Sächsische Hut-Industrie vorm. **H. Mannheimer,** Grimm. Str. 27, Ecke Ritterstr., Damen-, Kinder-, Sport- u. Reisehüte.

Raymann, Franziska, Seb.-Bach-Str. 11, p. Schöne Hüte für billiges Geld bei

V. Ring, Schuhmachergäßchen.

Schubert, E. Alfred. Tel. 5211. Damenhutfabrik u. Mode-Salon. Eigene Fabrikat. Konkurrenzl. Preise. Kurprinzstr. 8, Filiale Eisenbahnstr. 88

Salon für feine Damen-Massschneiderei

Crämer, L., Neumarkt 1, 3. Fernspr. 2129.

Ermeling & Co., Thomasiusst. 30, Fernspr. 5914.

Feldheim, Math., Promenadenstr. 22.

L. Hahn-Bauer, Peterssteinw. 13 Fernspr. 11341.

Hon, Joh., Spez.: Kostüme. Jakobstraße 1.

Jäger, Helene, Zeitz Str. 9, I.

Mode-Salon Leithold Gottschedst., E. Promenadst. T. 16151

Pariser Moden, Faulstich, Promenadenstr. 5

Röder, Melanie, Telephon 14304. Barfußgasse 12. Lifstahnd.

Jenny Stern, Kanst. Steinweg 40. Tel. 19796. Chikes Haus mod. Toiletten.

Wiener Moden, G. Papiruik Plagw. Str. 39, I.

Schirme und Stöcke

Hempel, Gust., Hainstr. 31. T. 6803. Schirme, Stöcke in größter Auswahl.

Spezial-Flanelle

Ludwig, Adolf, Hainstraße 3.

Schuhmacher, Schuhwaren

Hala, Math., Promenadenstr. 7. Spez. f. **leidende** Füße, Reparatur.

Seidenwaren

Seidenhaus Michels & Cie. vorm. **Freund & Thiele,** Grimmaische Straße Nr. 1.

Spezial-Trauer-Magazin

Emil Beckert, Nacht., Neumarkt, Ecke Peterskirchh. T. 9116. Answählsend. auf Wunsch sofort.

Spitzen — Posamenten

Anton Oehler Nacht. Grimmaische Straße 28, Eckhaus Universitätsstraße.

Wollgarne, Posamenten

Frankenstein, Herm., Barfußgäßch. Wollgarne. Spez.: **Frankonia**-Wolle, n. einlauf.

Wäsche-Ausstattungen

Friedrich & Lincke, E. m. b. H., Petersstr. 13. Tel. 546. Spez.: Wäsche-Ausstattung.

Knothe, C. F., Zeitzer Str. 1b. Tel. 12555. Oberlausitzer Leinenw. und Wäsche.

Köhler, Carl, Brühl 20. Tel. 9832. Spez. **Köhler-Trosseltuch** m. 45 ₰.

Rätze, J. G., Hainstr. 10. T. 2700.

Richter, Cour. Stenk.-Paff. 12/15 Fernruf 2509.

Schürzen-Bazar Hainstr. 29. **R. Träger.**

Haus und Heim

Amerikanische Wasch- und Plätt-Anstalt · Alfred Behrend Leipzig-Schleußig :: Fernspr. 1394. **Luft-Trockenplatz** 11 Filialen. Abhol. d. Geschirre.

Antiquitäten

Kempe, K., Spez. **Möbel.** Otto Schiffler 2, frühere Dorotheenstr.

Kühn, H., Kaiser Wilhelm-Str. 1—5.

Pantzsch, O., Querstr. 10. T. 10854.

Pinnel, P., Spez.-Möb., Weststr. 18.

Aquarien, Terrarien

Krüger, G., Nürnb. Str. 24. T. 5622.

Balkon- u. Gartenmöbel

Phönix-Magazin, Salzgäßch. 2. 20, Handelsh. T. 2946

Beerdigungs-Institute

Hellmann, Rob., Matthäikirchh. 29. Tel. 4411.

Meckel, Aug., Kohlgartenstr. 67. Wurzner Str. 41. T. 1739.

„Pietät" Matthäikirchhof 28, T. 532

Ritter, M., Matthäikirchhof 32, T. 798

„Ruhe sanft", Rudolphstraße 8. G. Hunger. T. 534.

Beleuchtungswesen

Barthel, Nachf., Kanst. Steinw. 2. Fernspr. 2583.

Betten- u. Bettfedern

Kirschberg, Ad., Nachf., Reichsst. 39.

Rätze, J. G., Hainstr. 10. T. 2700.

Riez, R. L., bdhar. Bettf.- u. Bettenh., Dampf-Rein.- und Desinf.-Anst. mit elektr. Betr., Kanst. Str. 35. T. 16063

Schwartz, J. G., Brühl 50. T. 5851.

Trnühl, Oskar, Hospitalstraße 26.

Zengner, R., Senefeld. St. 2. Reinig.

Betten-Reinigungs-Anst.

Schwartz, J. G., Brühl 50. T. 5851.

Trnühl, Oskar, Hospitalstr. 26.

Bijouterie u. Galanterie

Grand Bazar, Peterssteinweg 23b.

Buch- u. Musikalienhdl.

Antiqu. Lesezirkel u. Leihbibliothek

Liebisch, Bernh., Kurprinzstr. 6.

Linckesche Leihbibliothek u. Buchhandlung, Burgstr. 1—5.

Oelsner, M., Reichsstr. 16. Spez.: Musik-Antiqu.

Rossbergsche Buchh. W. Schunke, Universitätsstraße 15.

Schmidt, Alw., Universitätsstr. 22/24

Dr. Seele & Co., Querst. 23. T. 10915

Wittrin, G. (Wittrin & Welse), Nürnb. St. 51. T. 9612. Sort. u. Antiq.

Fahrräder-Spezialgesch.

Barth, Bayerische Str. 88. T. 15981.

Benge, Rob., Thomasstr. 17. T. 11591

Ottens, H., Peterssteinweg 21, H. r. I.

Stölzel, Seb.-Bachstr. 29/44. T. 5886.

Gardinen — Vorhänge

Gardinenhaus-Wieland 3 Rathausring 3 Vorzügliche Bezugsquelle für jede Art von Fensterbekleidung.

Geigen- und Lautenbau

Hillert, Arthur, Dufourstraße 28.

Geldschränke, Kontor-Möb.

Miemann, Max, Kurprinzstr. 15.

Jagd und Sport

Körmes, Karl, Klostergasse 5, gegr. 1797, Waffen- und Munitions-Spezialgeschäft, Büchsenmacherei, Ausstopf. von Vögeln u. Säugetieren naturgetreu u. mottensicher. Alleinverkt. u. Lager der **Münchener Ladenfabrik Joh. Gg. Frey.**

Brennecke, W., Gewehr- u. Geschoßf. Digi-Autom. Gottschedst. 32. T. 13777

J. D. Moritz' Sohn, Thomasring 6. Büchsenmacher, Waffen, Munition.

Juwelen, Gold- u. Silberw.

Huch, F., Peterssteinweg 7, Juwelier.

Leweck, J., Juwelier, Reichsstr., Ecke Salzgäßchen. Juwelen, Gold- und Silberwar. Eig. Werkst. Tel. 6374.

Müller, Julius, Schuhmacherg. 9. Gegr. 1836.

Siegel, F. A., Schuhmacherg. 11. Juwelen, Gold- u. Silberwaren.

Kinderwag., Kindermöbel

Barth, Weltmarke, Brennabor, Kurprinzstraße 24.

König, A. Querst. 27. gr. Aum. Kind.-Klappwg. Konkurrenzl. bill.

Lange, Hermann. Reichsstr. 14, Naether-Fabrikate. Tel. 1498.

Phönix-Magazin, Salzgäßch. 2. 20, Handelsh., T. 2946.

Reformhaus

„Sanitas" Arthur Hensel, Peterssteinweg 18, Tel. 10231.

Koffer- und Ledwareren

Baron, A., Humbdt. 29, **Markttasch**

Becker, P. W. Inh. **Richard Bergt,** Nikolaistr. 4. Geg. 1866

Kleemann, F. C., Brühl 27. Tel. 7345

A. verw. Pilz, Petersstr. 28. Tel. 19188. Gegr. 1857. Spez.: Handtaschen.

Kunsthandlungen, Bildereinrahmung

Kunstgewerbliche Werkstätte F. H. Schiebel, Georgstr. 1. T. 14595. Hotel Royal. Gegründet 1878.

Fritzsche, Ernst, Reichelstr. 11. Tel. 7065.

Korbwar. u. Korbmöbel

Barth, Kurprinzstraße Nr. 24. Katalog gratis.

Weißflog, G., Markt 3. Tel. 16006. Spez. **Versandkörbe** a. Art.

Zechendorf, M. L., Jun., Kath.-St. 1.

Möbel u. Innendekoration

Fachlam, A., verw., Humboldtstr. 14. Fernspr. 10094.

Haunstein & Kirchhof, Brühl 22. T. 2015. Sämtl. Art. f. Innendekorat.

Musikinstrumente

Schegger, L., Nonnenmühlg. 3. T. 13779.

Nähmaschinen-Spezialgeschäfte

W. Gundelach Nachf., Thomaskirchhof, vis-à-vis Pfarrhaus. Pfaff-Pressers., Kleiderstick. Tel. 6640.

Schube, Hermann, Ritterstr. 4. Tel. 3585.

Stadelmann, R., Plauensche Str. 2. Vertr. d. Pfaff- und Phönix-Fabrik.

Optiker

Kind, R., Petersstein. 23b. T. 20236 Photo-Apparate u. Bedarfsartikel.

Knörich, E., Steckner-Passage 29.

Perückenmacher, Damen-Friseure

Franz Beck, Burgstraße 33. Fernspr. 19217. Dipl. Dam.-Friseur, Spez. Ondul., Manic., Pedic. Hennö Haarfärbg.

Abel, O., Rathausring 1. T. 20272.

Balcke, H., Hoffriseur, Petersst. 22 Tel. 225. Gegr. 1883.

Hahn, Rich., Brühl 15. Tel. 10769.

Ledig, R., Plagwitz. Str. 19. T. 11571

Lorenz, Richard, Brühl Nr. 4. Fernsp. 9998.

Pilling, Osw., Weststr. 30. T. 16132.

Rudolph & Paul, Dresdn. Str 32. Tel. 10508. Spez. für Haarpflege.

Ernst Sorgler, Beethovenst. 10 Fernspr. 9624. Spez. für Haarbehandlung. Schönheitspflege, **Elektrolyse,** Ondulation, Manicure, Pedicure.

Späte, W., Dufourst. 14b, Carolabad. T. 11636.

Umdasch, Ernst, Georgiringeb. Fspr. 10671.

Wähler, El. Fleischerg., E. T. 8121.

Werner & Wild Nachf., Brühl 23. Stadt. Theat.-Frih., Per.-Verl.-Inst.

Schönheitspflege

Baromsky, Julius, Brühl 80. Spez. für Manicure, Pedicure- und Gesichtsmassage. Tel. 20413

Erites Leipz. Damen-Frih.-Atel., Roßplatz 6. **Auguste Besser.**

Kirsten, Elisab., Sidonienstr. 38, p. Spez. Braut- u. Gesellschaftsfrisuren.

Ida verw. Kluge, Weststraße 62, I., Inst. f. wissensch. Schönheitspflege.

Schreyer, Hedwig, Grassstr. 29, pt. Hochzeits- u. Ball-Frisuren. Anfert. und Verkauf aller Haararbeiten.

Seifert, Ottilie, Zeitzer Str. 20, II.

Stehling, Elise, Schenkendorfstr. 49. Spez. Ondulation u. Manicure.

Photographische Apparate u. Bedarfsartikel.

Grundmann, Gebr., Burgstr. 1/5. Apparate, Zubehör, Photogr. Arb.

Hoh & Hahne, Reichsstr. 12. Photo-Art. Entwickeln, Kopieren.

Reimann, Photo-Haus, Querstraße 9. Phot. Art. Entw. Kop. Vergr.

Speditions-Geschäfte

Dommratzsch, Berl. St. 16. T. 20800

Stellenvermittler

Langrock, Helene, Kochstr. 9, II. r.

Weinert, M., Schletterstr. 22. Tel. 12698.

Teppiche Linol., Wachst.

Breitenborn, A., Kurprinzstr. 9 Fernspr. 4250

Tierhandlung, Spez. Zucht- und Pflege-Art.

Wessels, E., Zwinger a. Pleißestrand, Härtelstr. 21. T. 6138.

Tierklinik

Kaiser-Wilhelm-Str. 3. T. 11397

Toiletten-Artikel, Seifen, Parfümerien

Apinsch, J. G. Zeitz. Str. 15, T. 17421

Doß, F. E., Katharinstr. 26, T. 10622.

Leipzig. Medizin. Waarenhaus, Gottschedstraße 25. Tel. 4010.

Turn- und Spielgeräte

Faber, Oswald, Zeitzerstr. 10.

Uhrengeschäfte

Siegel, F. A., Schuhmacherg. 11.

Wäschereien u. Plättereien

Hahn, Geschw., Zeitzer Str. 49.

Kühn, Emma, Promenadenstr. 37.

Preßberger, Promdnst. T. 20487. Spez. Plätt. f. Herrenw., Gard.-Sp.

Hygiene

Hygienische Fein-Wäscherei E. Reitel, Ferd.-Rhode-Str. 10. Fil.: Marschnerstr. 5. Tel. 6846.

Badeanstalten

Kranke Männer u. Frauen **Geschlechtsleiden** usw. komb. Licht- u. Naturheilverfahren.

Wagner u. Frau, Peterssteinw. 23.

Monjau's Patent Dampfbäder Promenadenstr. 20. Tel. 4222.

Dentisten

Mitglieder d. Vereins d. Dentisten d. Kreisbtm. Leipzig u. Umgeg. (E. V.)

Albrecht, H., Südplatz Nr. 2. Telphon 11290.

Barth, H., Gr. Stwg. 14, II. T. 12475.

Oauf, J., Zeitzer Str. 2. Tel. 11940.

Hulsch, F., Dresdn. Str. 70, II. T. 6923

Janke, R., Lange Str. 49, I., Bettbrg.

Kraft, Lessingstr. 32, Röntg.-Labor.

Koch, Rudolf, Querstr. 18. T. 12698.

Müller, F., Blücherstr. 43, a. Hptbhf.

G. v. Rüstel, Königspl. 5, II. Spr. 9-6

Semmler, Promenadstr. 28. T. 6985.

Surmann, L., Südpl. 7, I. T. 16376.

Trefz, F., Königsplatz 6, II.

Werner, M., Conn., a. Kreuz T. 8544

Wolcke, E., Nürnb. Str. 2. T. 7048.

vorm. Karl Ludwigs Zahn-Atelier.

Wiebach, W., Kurprinzstr. 24, T. 12067.

Dittrich, Gustav Grim. Steinwg. 17. Fernspr. 15448.

Schult, W., Petersstwg. 10, T. 10352.

Desinfektionsanstalten

Hof-Apotheke, Hainstr. 9. T. 235.

Hebammen- und Private Entbindungs-Institute

Aebert, M., Bayersche Straße 52.

Heilkundige

Anton, Schenkendorfst. 17 T. 14951 **Bannscheidtismus.**

Falbe's Institut für Beinkranke, Promenadenstr. 21. Sprechz. 9—5.

Heilmagnetiseur Schubert, Humboldtstr. 5, behandelt nervöse Leiden und Störungen jeder Art. Sprechzeit 11—1 und 5—7½.

Zenker, R., Heilmagnetiseur, Gottschedstr. 7, 10—1, 5—8.

Lebensmagnetismus

Heinich, Ida, Lange Str. 27. Lebensmagnetismus, Heilmagnetiseurin.

Naturheilverfahren

Müller, Reitzenhainer Straße 34. Fernspr. 7718. Radium-Lichtkuren.

Hygienische Bedarfsartikel

Graf, Auguste, Neumarkt 5.

Hof-Apotheke, Hainstr. 9. T. 235.

Kahle, Anna, Dresdner Str. 60, I Damen- u. Herrenabteilg.

Klose, Carl, Hainstr. 17. T. 13737.

Frauen kauft Euere Bedarfsartikel bei **Massense E. Knaus,** Uferstr. 4, I. r.

Krabitzsch, E. Schiller- u. Univ.-Str.

Leipzig. Medizinisches Waarenhaus, Gottschedstr. 25. Fernspr. 4010.

Kammerjäger

Hahnel, J., Sattlr. 4. T. 10663.

Preußner, G., Sitonstr. 49, I, T. 5461

Wagner, Robert, Senefelderstr. 11, vernichtet alles Ungeziefer.

Krankenpflege-Artikel

Klose, Carl, Hainstr. 17. T. 13737.

Leipzig. Medizinisches Waarenhaus, Gottschedstr. 25. Tel. 4010.

Krankenpflege

Diakonissenhm., Kochst. 35. T. 16253

Wochen- u. Kinderpfl.-Art.

Klose, Carl, Hainstr. 17. T. 13737.

Krabitzsch, E. Schiller- u. Universstr.

Leipzig. Medizinisches Waarenhaus, Gottschedstr. 25. Tel. 4010.

Massage

Barthel, Käthe, Querstr. 39, II. Spez. Massage, Manicure.

Erhardt, El., Thomasring 18a I. Massage.

Fiedler, M., Frau. Waldstr. 22. Spez. Heilmagnetische Behandlung.

Horst, Mary, Marienstraße 23, Masf., Manicure.

Institut. Roßstraße 11. T. 13934.

Howorka, Paula. Kurzestr. 13, p.

Knaus, Elsa, Uferstr. 4, I. r.

Köhne, Luise Neumarkt 38, **Marie,** alle Massagen.

Mann, Eugenie, Sophienstr. 36, p.

Michaelis, Emma, Lampestr. 11 in u. a. H. H.

Misslitz, Agnes, Gohlis, Rennstr. 5, pt. r.

Müller, Camilla, Gabelsb.-Str. 32, I.

Neumann, Alwin, Kochstr. 26, II. Spez. Behandlung. H. Neumann.

Puhlmann, Anna, Hohe St. 30, n. D

Reichert, Elfr., Lange St. 50, II, ärztl. geprüft.

Roschlau, Else, Promenadst. 27, II ärztl. geprüft.

Rudlof, Amalie, Gohlis, Mechlerst. 8, III. r.

Spranger, Elis., ärztl. gepr., Täubchenw. 67, I.

Strube, Sabine, Pfaffendorfer Str. 8, IV. l.

Wanderé, M., jetzt Ferd.-Rhode-St. 37, I. r. Massage

Sanitäre Einrichtungen

Erste Hilfe, Roßstr. 11. T. 13934.

Lebensmittel

Nahrungsmittel-Analys.

Chemisch-bakteriolog. Institut für Nahrungsmitt.-Untersuchungen.

Damen-Fachschule für Bakteriologie u. Chemie. Leiter: Dr. J. Buslik, **Reilstraße 12.**

Bierhandlungen

Kietzig, H. Nchf., Brühl 75/77. T. 2222 Verl.: Flaschen, Syphons u. Gebinde.

Möhns, H., Neumarkt 38. T. 8753.

Kulmb. Exp., Lagerb., Mineralw.

Delikatess. u. Südfrüchte

Klautschke, Otto, Theaterplatz 1.

Kaviar. Delikatess. T. 4207. 16294.

Fisch-Hndlg. Spez.-Gesch.

Meissner, C. Emil, Kgl. Hoflief. Tel. 962 u. 17564.

Käse engros

Höhne, Ad., Nordstr. 4. T. 12915.

Bll. Bezugsqu. f. Restaur. u. Wiederverk.

Kolonialwaren, Südfrüchte, Wein

Diamant, G., Nordstr. 1. T. 16362.

Krieger, Carl, Nürnb. St. 40. T. 4996

Mineralwasser

C. G. Lässner & Sohn, Löwen-Apoth., Grim. Str. 22. T. 2244. Kaiserbrl. u. Fernsal sämtl. natürl. Mineralwässer u. Quellenprodukte, sowie Tafelwässer jeder Art.

Naumann, Adolf, Haydnstr. 4. Fernspr. 3837.

Ritter, Samuel, Thomaskirchh. 17 Nat. Mineralbr.

Mühl.- u. Landesprodukte

Müller, F. W., Universitätsst. 26 Fernspr. 6564.

Spez.: **Maccaroni u. Nudeln.**

Thomasmühle, Thomasring 7. Telph. 1989.

Molkerei-Produkte

Beyrich, Ernst, Hoflieferant, = Sidonienstraße 9. T. 8220. = Filial.: Emilienstr. 4, T. 10382. Boisstraße 4, Gohlliser Str. 63, T. 1761 R.

Pfau, F., Inh. R. Degenhardt, Weststraße 43. T. 2548.

Nährmittel

Zaros Jogurt Inst., Floßplatz 25 Tel. 355.

Schlegels Vorzugs-Joghurt, Ia Qual. Scharnhorstst. 41, T. 14158.

Pensionen

Pension Viktoria, Neumarkt 29, III

Privat-Mittagstisch

Lasse, G., Nürnb. St. 40. Guttpl.-Hm.

Monjau, Promenadstr. 20. T. 4222.

Seifert's Pr.-Mittagst., Querst. 13.

Wollmeristedt, Hauptzollamtsst. 3, I

Vegetar. Speisehäuser

Ceres, Veget. Speisehaus, anerk. gute Küche. Zeitzer Str. 13.

Pomona, Veget. Restaur. I. Rang. Kurprinzstraße 3, I.

Tafelöl-Spezial-Geschäfte

Kaminsky, Carl, Zentralstr. 2. Fernsp. 8306.

Unterricht

Handels- und Kaufmänn. Wissenschaften

Handelsschul-Abteilung des Frauen-Gewerbevereins Königstr. 26

Unterrichtsanstalt f. Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen.

Rackow & Schmidt. Tel. 13458. Thomstr. 18 u. 18a. Ausk. u. Prosp. fr.

Malunterricht

Long, Marianne, Göschenstraße 20.

Musik

Angerstein, Pfaffend. St. 56 Klavier

Erdmann, Arndtstr. 57, Klav., Viol.

W. Grünthalers Musikschule Gottschedstraße 13.

Klav.-Unterr. f. Anf., Eidonstr. 38, p.

Koch, Elisenst. 8, Klav., Sing. a. Laute.

Meyer, W., Klavier, Albertst. 12, II.

Päcke, E., Augustenstr. 22. **Klavier.**

Richter, El., Humboldtst. 20, I., Klav.

A. v. Sponer's Musikschule, Albertstraße 27, I. Telph. 12138.

Werner-Berger, A., Königstr. 12, Klavier, Violine, Gesang 2c.

Oper- u. Konz.-Ausbildg.

Prof. Schütte-Harmsen, Hofop.- u. Kammersing. a. D., Frankf. Str. 18, T. 10480. Meisterschül. v. Manuele Garcia, übern. d. vollst. Ausbild. f. Damen u. Herren z. Op. u. Konz.

Kammers. Theo Wünschmann, Hofoperns. a. D., Grassistraße 10.

Stimmbildung, Ausbildung für **Salon, Konzert** und **Oper.**

Sprachwissenschaften

Heinr. F. Grabowski-Hamburg, Sprachlehrer, Leipz., Rathausr. 3, II.

Schulbücher

Rossbergsche Buchhdl. W. Schunke Universitätsstraße 15.

Tanz-Lehr-Institute

Papst, Hermann, Dufourstraße 22, Spez. f. ältere Damen u. Herren.

u. Pelchrzim, Albertstr. 29 b, I.

Preller, M., Nürnb. Str. 3.

Koch- u. Haushaltungsschulen

Lpzg. Priv.-Koch- u. Haushaltungsschule Th. Lehmann, Floßplatz 11.

Lehranstalt für Damenschneiderei

Zuschneide-Lehranstalt für Damen-Moden Universitätsstr. 18/20.

Schneiderakademien

Seifert's Zuschneideschule f. Herr.- u. Damenbekleid. **Leipzig-Schönef. Beste** u. vorteilhafteste Zuschneidekunst d. **Welt!** Wiele Borz. Meder. pat.

Unterr. in Zuschneid., Damenschn. u. Weissnähen

Kolonnadenstraße 24, III. erteilt gründl. u. prakt. Tag.- u. Abend-

Debus, Dora, Moritzstr. 19, p. u. II. Eintritt jederzeit.

Lotz, Cäc., Plagwitzer Str. 45, I. Nähd. Schnittzeichn. Lanjähr. Direktrice erster Häuser.

Nawrath, Funkenburgstr. 6, pt., leicht faßl. Methode.

Diverses

Abschriften und Vervielfältigungen

Engert, M., Königstr. 15. Tel. 14180

Elchhorn, E., Hainstr. 21. Tel. 7443.

Friedel, E., Neumarktl. T. 12793.

Dornis, H., Alterstr. 19. Tel. 13097.

„Presto", Leplaystr. 9. T. 13606.

Schmutzler, R., Neumarkt 7 B. T. 9547 Eing. Gewdg.

Verein Stadtbrief-Beförderung Elsterstraße 45. Fernruf 7614.

Winkelmann, M., Jakobstr. 6, p. T. 2732, schn., bill.

Auskunfteien, Detektiv

Auskunftei u. Detektiv-Bureau „Vigilanz", Hainstr. 25. Tel. 5590. Erledig. all. Vertrauensangelegenh.

Graf, P., Kapellenstr. 5. Tel. 19672.

Eilboten

Gelbe Eilboten, Querstr. 6, T. 3433, erled. f. Sie alle Besorg.

Cliché's Hermann Bahr, Graph. Kunstanstalt, Leipzig, Königstr. 7, Tel. 9917

Kgl. Sächs. Land-Lotterie

Fischer, H. G. F. Nachf., Lott.-Kollekt., Augustenstr. 26. Tel. 2217.

Glaser, Oscar, Kolonnadenstr. 19.

Lederer, Rob., Lotterie-Kollektion, Wintergartenstr. 4.

Kollektion George Meyer, Bankgeschäft, Neumarkt 40.

Patent-Anwälte

„gesetzlich zugelassene Vertreter".

Breslauer, E., Ing. Eösengb. Tr. C

Dentschel, E., Dipl.-Ing., Nordstr. 1.

Monasch, B., Dr.-Ing., Lampestr. 3.

Sack, Otto, Ing., Brühl 2.

Spielmann, F., Dr.-Ing., Brühl 2.

Spreer, M., Ing., Grimm. Stuw. 28.

Reise-Versicherg. all. Art

Bachmann, P., Zeitzer Str. 6. T. 9009

Uebersetzungs-Bureau

Dr. Nadal, Roßstraße 11, I.

Versteigerer u. Taxatoren

Albrecht, G., Zentralstr. 5. Fernspr. 12556

Müller, Herm., Reichsstraße 14, i. Fa. J. F. Pohle.

SLUB
Wir führen Wissen.

Kunst und Wissenschaft

* **Max Klinger und die Dresdner Galerie.** Zu Max Klingers Protest gegen die Aufnahme seiner „Pieta" in der Berliner Jubiläumsausstellung weiß ein auswärtiges Blatt zu berichten, daß die Generaldirektion der Dresdner Gemäldegalerie, die das Bild verliehen hat, in der Angelegenheit keinerlei Stellung genommen habe, da sie keine Protesterklärung erhalten habe. Bisher sei es nicht gebräuchlich gewesen, die Künstler vor der Verleihung ihrer an die Galerie übergegangenen Werke um Erlaubnis zu fragen.

Die Künstlerschaft der Städte Leipzig, Weimar, Jena und Halle hat sich vereinigt, um anläßlich des in Leipzig tagenden Kongresses des Deutschen Werkbundes am 7. Juni ein großartiges Künstlerfest unter freiem Himmel an den Ufern der Saale bei den Burgen Rudelsburg und Saaleck zu veranstalten. Es nehmen daran teil unter anderen Emil Milan, die Tänzerin Clotilde von Derp-München, das Leipziger Gewandhausorchester, der Lautensänger Robert Kothe-München, Professor van de Velde. Im Mittelpunkt steht eine Freilichtaufführung von Goethes „Fischerin", die im Nachen auf der Saale ausgeführt wird. Die Statisten sind Bauern aus dem Dorfe Lengefeld und die Architekten der umliegenden Städte und der Saalecker Werkstätten. Emil Milan, der bekannte Rezitator, erzählt alte Geschichten unter den alten Lindenbäumen am Ufer. Der Nachmittag ist ausgefüllt durch alte Volkstänze, aufgeführt von den Künstlern Weimars und Jenas und den Studenten der Universitäten Halle und Leipzig. Ferner werden indische Tänze von den Weimarer Kunstschülern aufgeführt.

* **Die Sonderausstellung** der Maler Schulze-Rose, Specht und Paschold, Gellertstraße 16, die unlängst geschlossen worden ist, wird im Laufe des Jahres in Hannover, Frankfurt a. M. und Zürich zur Ausstellung kommen.

* **Aus dem Theaterleben.** Schattmanns komische Oper „Des Teufels Pergament", deren Uraufführung am 29. Mai bekanntlich im Weimarer Hoftheater stattfindet, wird zum Abschluß des diesjährigen Tonkünstlerfestes am 7. Juni wiederholt. Der Uraufführung resp. der Wiederholung werden u. a. beiwohnen: Herr Intendant Voltner (Frankfurt a. M.), Hofkapellmeister Kutzschbach (Hofoper, Dresden), Direktor Anton Hartmann (Deutsche Oper, Charlottenburg), Professor Seidl (Hoftheater, Dessau), Generalintendant Freiherr von Frankenstein (Hofoper, München), Oskar Fried, Prof. E. Humperdinck, v. Reznicek usw. — „Das Mahl der Spötter" von Sem Benelli in der deutschen Uebersetzung von Hans Barth erlebt am 31. Mai seine deutsche Uraufführung am Deutschen Volkstheater in Wien. Das Werk, das der weitaus stärkste Theatererfolg Italiens in den letzten Jahren war, wurde auch bereits vom Hamburger Thalia-Theater erworben. — Das Stuttgarter Hoftheater hat die in Deutschland noch nicht zur Aufführung gelangte dreiaktige Oper „Marcella" von Umberto Giordano zur Uraufführung erworben. — Das Schauspiel „Kriegszeit" von Carl Oscar ist als Gedächtnisstück für 1813 für die Hünenringfestspiele zu Detmold erworben worden. Als Tag der Uraufführung ist der 22. Juli angesetzt. — Raschkatzen, ein dreiaktiger Schwank von Alwin Römer und Hermann Stolle, wurde von den Theatern in Potsdam und Warmbrunn erworben. Die Uraufführung wird schon im Juli am Kurtheater in Warmbrunn stattfinden. — „Will und Wiebke" betitelt sich ein neues, abendfüllendes Lustspiel von Feodor v. Zobeltitz.

* **Die Wagnerbüste in der Walhalla** ist, wie aus Regensburg gemeldet wird, am Donnerstag mit einer Ansprache des Kultusministers von Knilling in Gegenwart des Prinzen Rupprecht, des Fürsten von Thurn und Taxis und Siegfried Wagner feierlich eingeweiht worden.

* **„Medea im Grunewald."** In Ergänzung seines Drahtberichtes über die Eröffnung des Josef Kainz-Theaters am Ufer des kleinen Wannsees schreibt unser Berliner Schauspielreferent: Der nun auch in Berlin angestellte Versuch, das Naturtheater „literarisch" zu machen, wurde nicht mit durchaus unzulänglichen Mitteln, aber am untauglichen Objekt unternommen. Die Praxis bewies, was dem Theoretiker von vornherein einleuchtete: daß für den unveränderlichen Schauplatz des Naturtheaters — sei er Wald, Garten oder freie Gegend — die Wahl des Stückes abhängig gemacht werden muß. Schon der sehr einfache szenische Rahmen der Grillparzerschen „Medea"-Tragödie kann im Freilichttheater nur viel mangelhafter hergestellt werden, als auf der kleinsten Hausbühne. Man behilft sich mit der Terrasse eines griechischen Holzhüttchens, auf der man den zweiten Akt („Halle in Kreons Königsburg") zum Teil spielen läßt. Das wirkt als Notmittel recht kümmerlich — und nur ein Fortschritt, eine Vertiefung der Wirkungen würde den Schritt von der Illusionsbühne zur Naturbühne rechtfertigen. Es ist sogar komisch, wenn der unter freiem Himmel keineswegs von einem Hauseinsturz gefährdete Jason nach dem Bannfluch der Amphiktyonen ausruft: „Was steht ihr da, ihr Mauern, stürzet ein, erspart die Müh' dem König, mich zu töten!" Die unheimliche Schattenwelt vor Tagesanbruch zu Beginn und am Ende der Tragödie kann dem himmlischen Beleuchtungmeister nicht abgewonnen werden — und viel verliert deshalb das Drama von seiner Stimmung. Die letzte Szene der Tragödie soll in einer wilden, von Wald und Felsen umschlossenen Gegend spielen.

Der erschöpfte Jason klopft an eine einsame Hütte und plötzlich, wie ein Gespenst der Nacht, tritt Medea hinter einem Felsen hervor. In Wannsee muß man sich gefallen lassen, daß diese Bergwildnis und der Vorhof der Königsburg von denselben Grasbüscheln bewachsen, von denselben Palastgebäuden umgeben sind. Gibt ein lieblicher deutscher Waldrain, gibt fröhliches Vögelgezwitscher wohl die rechte Stimmung für die düstere griechische Tragödie? Mir tat es leid um die Poesie des friedlichen Waldplatzes, der von grausen Flüchen hallte, und leid um die dunkle Pracht der Dichtung, die hier so übel paßte! Die Schauspieler werden von der Aufgabe, gegen Wind und Bäumerauschen verständlich zu bleiben, zu einer nützlichen Lungengymnastik und zu deutlichem Artikulieren verhalten. Aber — obwohl Erna Manegg, die die Medea gab, ein entwicklungsfähiges Talent zu sein scheint, erreichten die schauspielerischen Leistungen in Summa keineswegs das künstlerische Höhenmaß, an das man in Berlin gewöhnt ist. Wozu also diese ganze Offenbarung?!

Hermann Kienzl.

* **Uraufführung in Weimar.** Unser Weimarer Theaterreferent telegraphiert uns: Die Uraufführung von Alfred Schattmaus' komischer Oper „Des Teufels Pergament" erzielte in Anwesenheit des Komponisten, zahlreicher Theaterleiter, Literaten und Musikkreise einen unbestrittenen Erfolg. Es waren orchestral wie vokal große Schwierigkeiten zu überwinden. Die Aufführung war musterhaft.

h. **Im Münchner Künstlertheater** gelangte, wie uns ein Drahtbericht meldet, am Donnerstag Wedekinds „Lulu" in einer wegen Zensurverbots geschlossenen Vorstellung zur Uraufführung. Das Stück wurde mit stürmischem Beifall aufgenommen und gestaltete sich zu einer Ovation für Wedekind.

* **Amtliche Universitätsnachrichten.** Der Akademische Senat der Universität München schreibt für das Jahr 1913 wiederum zwei Stipendien zu je 830 ℳ aus der Alice-Brandeis-Stiftung für Studierende (resp. approbierte Aerzte und Aerztinnen) der Ohrenheilkunde an der Universität München aus. Gesuche sind spätestens am 30. Juni 1913 beim Königl. Akademischen Senat der Universität München einzureichen. Näheres ist in der Akademischen Auskunftsstelle der Universität Leipzig, Schillerstraße 7, Eingang rechts, zu erfahren oder aus dem Anschlag am Schwarzen Brett in der Universität zu ersehen.

* **Eine Gemäldegalerie für Südafrika.** Eine großartige Schenkung von Bildern der holländischen und vlämischen Meister des 17. Jahrhunderts hat der englische Kunstsammler Max Michaelis der Union von Südafrika gemacht, mit der Bestimmung, daß diese Sammlung den Kern bilden soll für eine Galerie altniederländischer Meister, die in Südafrika errichtet werden wird. Die Sammlung, die gegenwärtig in London ausgestellt ist, enthält ein hervorragendes Porträt einer Frau von Frans Hals. Von erlauchten Namen sind außerdem noch vertreten Rembrandt mit dem Bildnis einer jungen Dame und van Dyck mit dem lebensgroßen Porträt von John Oxenstierna. Zwei Werke von Jakob Ruisdael und eins von Vermeer sind nicht erklassig; vorzügliche charakteristische Arbeiten sind aber da von Nicolas Maes, Dirck Hals, Govert Flinck, Aart de Gelder, Cornelius Jansens u. a. Besonders hervorragend sind die Stilleben von Franz Snyders und A. van Beyeren. So erhält der schwarze Erdteil einen bedeutenden Grundstock für ein Museum, durch das eine Blütezeit europäischer Kunst auch in diesem fernen Lande trefflich repräsentiert sein wird.

* **Forschungsreisender Pechuel-Lösche †.** In München verstarb am Donnerstag der berühmte Geograph Pechuel-Lösche, bekannt durch seine Forschungsreisen in Westindien, Nordamerika, Afrika, der Südsee und im Nördlichen Eismeer. 1882/83 war er im Auftrage des Königs der Belgier Stellvertreter Stanleys im Kongostaat. Pechuel-Lösche ist als Herausgeber von Brehms Tierleben in den neunziger Jahren populär geworden. Er war ein eifriger Verbreiter kolonialer Ideen und veranstaltete in ganz Deutschland Vortragsreisen für die Deutsche Kolonial-Gesellschaft.

* **Kleine Züge von großen Leuten.** Soeben erscheint im Verlage von William Heinemann unter dem Titel „Männer um den Kaiser" (Men around the Kaiser) ein Buch von Frederic William Wile, das auch in Deutschland Interesse erregen wird, da es literarische Porträtskizzen einer Reihe von führenden Persönlichkeiten des modernen Deutschlands enthält und besonders aus der Welt der Künstler und Gelehrten mancherlei bringt, was wenig oder garnicht bekannt ist. Richard Strauß bewundert er nicht nur als Musiker, sondern auch als Geschäftsmann in hohem Maße. „An die Aufgabe, eine Oper zu verkaufen, tritt Strauß mit der Finesse eines Trustmagnaten von Wall Street heran." Seine Lieblingsunterhaltung ist der Skat, den er leidenschaftlich und gut spielt. Aber auch beim Skatspiel ist er allezeit mit Papier und Bleistift bewaffnet, um plötzliche musikalische Einfälle zu notieren. Das Leitmotiv der „Elektra" ist ihm nach seiner Angabe während einer Skatpartie gekommen. „Es muß eine besonders stürmische Runde gewesen sein," bemerkt Wile hierzu humorvoll. Daß es in der Studie über Max Liebermann an unterhaltenden kleinen Geschichten nicht fehlt, versteht sich bei Liebermanns Neigung zum Witz von selbst. Sein Witz verschont auch die Berliner Sezession nicht, die ja doch zum großen Teile seine eigenste Schöpfung ist. Er bekennt seelenruhig, daß ihre ursprüngliche Aufgabe die war, den „Idealismus zu materialisieren". „Heut stehen die Dinge umgekehrt", so fügt er hinzu: „die Welt idealisiert den Materialismus". Besonders glücklich gelungen ist Wile die lebendige Skizze, die er von Geheimrat Paul Ehrlich, dem Erfinder des Salvarsans, entwirft. Ehrlich ist der zerstreute Professor, wie er im Buche steht, und seine Zigarre ist das einzige, was er nie vergißt — um so sicherer vergißt er die Asche von seiner Kleidung zu entfernen, wohin sie gerade fällt. Und so wenig er auf seine äußere Erscheinung hält, so wenig hält er auch auf die äußere Ordnung seiner Bibliothek. Er allein weiß den Weg durch die Höhen und Tiefen der Bücher-, Broschüren- und Zeitungsmassen zu finden, die alle Teile seines Arbeitszimmers ausfüllen, und niemand darf an diesem „systematischen Chaos" rühren. In jüngeren Tagen pflegte Ehrlich sich gern allerlei Leinwandstücke einzustecken, um damit Platten zu reinigen, und dabei pflegte er gebrauchte Taschentücher, Hemden usw. besonders zu bevorzugen. Einmal, mitten in einer Vorlesung, griff er in die Tasche nach einem Tuche, um sich die Stirn zu trocknen und zog, wie er vermeinte, ein Taschentuch heraus. Das Taschentuch war aber — eine Nachtjacke seiner Frau.

* **Goethebriefe aus schwerer Zeit.** Wertvolle Autographen aus dem Stift Neuburg bei Heidelberg, das seit 1825 im Besitze des Rates Friedrich Schlosser und seiner Erben ist, werden Anfang Juni in der Galerie Helbing in München versteigert. Neben Briefen von Schiller, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Richard Wagner, Overbeck, Steinle enthält die Sammlung als Hauptstück 49 Goethebriefe. Nach dem Tode der Frau Rat Goethe mußte das Vermögen, da Goethe nicht aus dem Frankfurter Bürgerrecht entlassen war, zunächst in Frankfurt bleiben, und er bedurfte daher eines sachkundigen Vertreters. Als solchen wählte er den Rat Friedrich Schlosser. Daraus ergaben sich nähere Beziehungen. Einige Briefe sind heute als Hundertjahrerinnerungen besonders interessant. So schreibt Goethe wenige Tage vor der Leipziger Völkerschlacht an Schlosser: „Die Umbilden der Zeit haben uns diesen Herbst äußerlich so ziemlich verschont, freylich kann sich in solcher Lage das Gemüt schwer beruhigen," und am 29. November 1813: „. . . man erstaunt, ja erschrickt, daß man nach so ungeheuren Ereignissen, nach so vielem, was man um sich her fallen und untergehen sieht, doch noch selbst in dem seinigen und mit den Seinigen existiert, und weil man noch lebt, so bescheidet man sich auch wol, daß man dies alles erlebt habe. Da nun ferner der Mensch von einer wunderlichen, aber glücklichen Art ist, daß er das Verlohrene wieder zu erlangen, das Zerstörte aufzubauen trachtet (wie ich denn bekennen will, daß mich mitten in einer brennenden Stadt, der Gedanke eines künftigen schönen Aufbaues mehr als die Rettungs-Anstalt selbst beschäftigte), so wollen wir uns auch in diesen Augenblicken einstweilen fröhlich begrüßen, uns zum Würcken ermahnen und deshalb eine lebhaftere Communication eröffnen."

* **Das „Nasentelephon".** So vollkommen das gegenwärtige Telephon ist, so unvollkommen überträgt es doch manche Laute. Dieser Fehler liegt aber nicht so sehr an dem Apparate, als in der Art des Sprechens gegen eine Schallplatte, die nur die vom Munde ausgehenden Schallwellen auffangen kann. Dr. Jules Glover glaubt nun alle diese Mängel des Telephons mit einem Schlage durch sein „Nasentelephon" beseitigen zu können, das er soeben der Pariser Akademie der Wissenschaften vorgelegt hat. Glovers Telephon ist ein Telephon wie jedes andere, nur mit dem Unterschied, daß man nicht nur in einen Schalltrichter spricht, sondern daß gleichzeitig ein Schallbecher für den Mund und einer für die Nase vorhanden ist, in den diese hineingedrückt wird. Dr. Glover behauptet, daß namentlich die M- und N-Laute sowie die Nasale auf diese Weise viel klarer übertragen werden. Das kann man von vornherein als richtig annehmen, jedoch dürften sich viele Leute bei diesem Nasentelephon daran stoßen, daß es nicht gerade besonders appetitlich ist.

Die Eule.

23] Ein Gymnasiastenroman von **Robert Heymann.**

(Nachdruck verboten.)

Wenn er alle die einzelnen Momente zusammenfaßte und klar die Folgerung zog, so konnte er gar nicht mehr zweifeln, daß er bei ihm den Faden für die Aufrollung der peinlichen Geschichte zu suchen hatte.

Am nächsten Morgen nach Schluß der Klasse rief er ihn zu sich.

„Rowaldt, Sie wissen, daß ich Sie stets, wenn auch nicht äußerlich, ausgezeichnet habe. Ich habe große Stücke auf Sie gehalten. Sie waren mir einer der Liebsten . . ." hier stockte Dr. Glaukner ein wenig, räusperte sich, legte seine Stirn wieder in Falten und fuhr rauher fort:

„Es scheint, daß ich mich in Ihnen getäuscht habe."

In Fritz Rowaldt lachte etwas auf.

„Vielleicht," entgegnete er kampfbereit, während der Haß, dieser stumme, durch hundert Notwendigkeiten niedergehaltene Haß, sich in ihm aufreckte.

Professor Glaukner warf den Kopf zurück. Er fühlte die Herausforderung, meinte aber fast, sich verhört zu haben, wünschte es, denn er war doch der Stärkere, er konnte diesen unerfahrenen und über alle Maßen törichten Gegner mit einem Federstrich niederstrecken, mit einem Wort . . .

„Ja, ich habe mich in Ihnen getäuscht," fuhr er mit erhobener Stimme fort. „Aber ich vertraue auf eines: auf Ihre Ehrenhaftigkeit. Ich muß eine kurze, bündige Frage an Sie richten. Ihr Wort, Fritz Rowaldt: hatten Sie mit anderen Kameraden mehrmals wöchentlich in einem Lokal Zusammenkünfte beim Bier?"

„Ja," erwiderte der Gefragte und riß die Schultern zurück und sah dem Gegner mit trotziger Gebärde ins Gesicht.

Glaukner trat einen Schritt zurück. Seine Hände legten sich schwer auf den Katheder.

„Also doch!"

Es herrschte eine lange Pause. Die Eule ließ den Kopf sinken, daß der blonde Bart fast in dem schwarzen Rock verschwand, immer tiefer, bis seine Augen ganz im Schatten lagen:

„Wer sind — die andern?"

„Die nenne ich nicht."

„Ich habe Ihr Ehrenwort. Ist — Falk dabei?"

Rowaldt setzte schon an, nein zu sagen. Aber das Ehrenwort!

Er schwieg.

Eine Furche grub sich in die Stirn der Eule.

„Also ja."

„Ich verweigere jede Auskunft, Herr Professor!"

„Und — Scholl?"

„Ich sagte schon, Herr Professor . . ."

„Schweigen Sie! Also auch er —"

Wieder folgte eine lange Pause. Mit mühsamer Gebärde, als sei sein Arm schwer geworden, holte Dr. Glaukner ein Notizbuch aus der inneren Tasche seines schwarzen Rockes und notierte:

„Hillmann?"

„Herr Professor Glaukner, denken Sie im Ernste daran, mich zum Verräter zu degradieren? Wollen Sie mir Geständnisse unterschieben, die ich nicht gemacht habe?"

Die Eule sah auf. Etwas von dem früheren, heiteren Lebensmut flog blitzschnell über seine Züge. Etwas wie ein Verstehen, als sei plötzlich, wenn auch nur für einen Moment, eine Brücke zwischen ihm und dem jungen, bleichen Menschen vor sich geschlagen.

„Gut. Gehen Sie!"

Es wurde Dr. Glaukner nicht schwer, die Wahrheit vollständig zu erfahren. Er rief einen nach dem anderen.

„Fritz Rowaldt hat auf Ehrenwort seine eigene Beteiligung zugestanden. Geben Sie mir Ihr Ehrenwort, die Wahrheit zu sagen?"

Der eine sagte: nein — und war damit überführt. Der andere entgegnete: ja — und sprach die Wahrheit.

Es gab eine ganz erkleckliche Zahl. Im Beisein der ganzen Klasse kam Dr. Glaukner am nächsten Morgen vor Beginn des Unterrichts auf die Sache zu sprechen.

Er stand auf dem Katheder, die Linke hinter dem Rücken, die Rechte mit dem Notizbuch auf dem Pult. Die, welche seitwärts und zunächst saßen, konnten bemerken, wie seine Hand zitterte.

„Ich bin bis zu diesem Tage mit dem größten Vertrauen und der schönsten Zuversicht mit meinen Primanern dem Ziele entgegengegangen, das ich Ihnen alle als ein reines Tor der Freude wünschte. Ich wurde in meiner Zuversicht und in meinem Vertrauen getäuscht. Ich bin gezwungen, Ihnen zu sagen, daß Sie sich aufs schwerste gegen die Disziplin der Schule vergangen haben und nun Ihrer Strafe entgegensehen müssen. Ich muß aber auch noch persönlich hinzusetzen, daß ich Sie für töricht halte.... Natürlich muß bei jedem individuell geurteilt werden. Bei Ihnen zum Beispiel, Scholl, wundere ich mich doppelt. Sie wissen doch, daß Ihre Schwester . . ."

In diesem Augenblick wurde Professor Glaukner unterbrochen. Mit einem Ruck sprang Falk auf. Ein helles Feuer war in seinen Augen.

„Darf ich mich äußern, Herr Professor?"

„Bitte!"

„Scholl ist, so weit die Verhältnisse es gestatten, an der Sache unschuldig. Ich habe nicht nachgegeben, bis er eingetreten ist, ja, ich möchte sagen, ich habe ihn gezwungen — ich habe jedenfalls den größten Einfluß auf ihn ausgeübt — die Schuld möge über mich kommen, nicht über ihn."

Wieder flog etwas von jenem hellen Schein, der sonst die Züge mit dem goldenen Bart verklärte, über das Gesicht des Ordinarius. Am anderen Ende des Saales hatte sich eine zweite Gestalt trotzig erhoben:

„Falk übertreibt, Herr Professor. Was in meinen Kräften gelegen war, ist geschehen, um Scholl zu überreden. Ich habe geradezu einen Druck auf ihn ausgeübt. . . . Er wäre sich lächerlich vorgekommen, hätte er nicht nachgegeben ..."

Die Eule blickte von einem zum andern.

Herrliche Menschen, dachte er. Und mit einmal war alle Empörung wieder verflogen. Was war denn nun das, was geschehen war? Eine Torheit!

Kein ein Nichts. Und doch mußte er die Anzeige erstatten, der starre Buchstabe der Statuten würde sprechen.

Ein Schmerz wühlte in ihm; ein düsterer Blick traf Schleibitz und blieb auf ihm haften. Der neigte den Kopf tiefer. Die Röte stieg ihm bis an die Haarwurzeln.

Bei Hillmann wiederholte sich die Szene. Bloß, daß hier Rowaldt allein einsprang, beinahe leidenschaftlich seinen Einfluß auf diesen Kameraden geltend machte . . . mit sophistischer Beredtsamkeit ihn rein zu waschen suchte, alles auf sich nehmend . . .

Mit diesem vor aller Oeffentlichkeit abgelegten Geständnis ist er natürlich geliefert, dachte die Eule. Er und Falk.

„Bringen Sie diese Dinge vor, wenn man Sie zu Ihrer Verteidigung auffordert, nicht jetzt und nicht hier," schloß er kurz jede weitere Erörterung ab.

Und nun begann ein heißes, inneres Ringen hüben und drüben.

6. Kapitel.

Professor Glaukner hatte nie in seinem Leben so geschwankt, war nie so von Zweifel heimgesucht wie in diesen Stunden.

Abgemattet kam er nach Hause. Frau Hedwig bemerkte sofort, daß die Dinge in der Schule sich zugespitzt hatten. Sie verfolgte schon seit einigen Wochen angstvoll die wechselnden Stimmungen ihres Gatten. Sie wußte, daß Vorkommnisse im Gymnasium dafür verantwortlich gemacht werden mußten. Aber er war zu schweigsam und verschlossen, um sie über die Dinge selbst aufzuklären. Sie wagte nicht, Fragen zu stellen, denn sie war von der größten Furcht erfüllt, sich zu verraten.

(Fortsetzung in der Abendausgabe.)

Der Gustav's Tischtuch

Nigrin

Die Waschmarke
fährt nicht ab und beschmutzt deshalb die Kleider säumen nicht

Recht und Gericht

Königliches Oberlandesgericht.

—n. **Dresden**, 29. Mai.

Auswärtige Filialen sind steuerpflichtig im Sinne des Gewerbesteuergesetzes im Umherziehen. Der Schuhwarenhändler Gr. in Plauen i. Vogtl. eröffnete im März v. J. in Treuen eine Filiale seines Plauener Geschäfts und ließ den Verkauf der Waren durch eine Angestellte besorgen. Diese Filiale hatte Gr. beim Gewerbeamt zu Treuen angemeldet und die Erlaubnis zum Betriebe erhalten. Nach kurzer Zeit kam aber der Steuerfiskus und stellte Strafantrag gegen Gr. wegen Zuwiderhandlung gegen das Gesetz über die Besteuerung der Gewerbebetriebe im Umherziehen vom Jahre 1878. Da diese Steuerhinterziehung auf 100 Mark geschätzt wurde, verurteilte das Schöffengericht den Schuhwarenhändler zu 200 Mark Strafe. Das Landgericht als Berufungsinstanz bestätigte diese Strafe und führte noch aus, daß der § 4 des Wandersteuergesetzes ausdrücklich von einer Steuerpflicht für das Jahr, in dem der Betrieb aufgenommen werde, spreche. Auswärtige Filialen seien als Wanderbetriebe zu betrachten. Wenn der Angeklagte angeblich von den Bestimmungen dieses Gesetzes nichts gewußt habe, so sei dies ein Irrtum, der nicht vor Strafe schützen könne. In seiner Revision vor dem Oberlandesgericht bekämpfte Gr. diese Ansicht. Von einem Irrtum über das Strafrecht, auf den die Vorinstanz das Schwergewicht gelegt habe, könne keine Rede sein, sondern nur von einem Irrtum über tatsächliche Verhältnisse. Er habe nicht ahnen können, daß die Behörde seine vom Rat genehmigte Filiale als einen Wandergewerbebetrieb im Umherziehen aufzufassen vermöge. Der Strafsenat verwarf die Revision. Der Angeklagte sei, wie auch schon das Oberverwaltungsgericht ausgesprochen habe, für das erste Jahr seiner Filialengründung unbedingt wandergewerbesteuerpflichtig gewesen. Wenn er diese Pflicht nicht erfüllt habe, so komme ein Verstoß gegen das Gesetz in Frage; ein Verstoß, der mit Strafe bedroht werde. Also liege ein Irrtum gegen das Strafrecht vor, der nicht vor Strafe zu schützen vermöge.

Elementare Ereignisse im Kraftwagenverkehr. Der Ingenieur Sch. in Oschatz bog an dem regnerischen Abend des 12. Dezember v. J. mit seinem Kraftwagen in die Dresdner Straße in Oschatz ein und fuhr auf einen vor ihm fahrenden Krümperwagen auf. Durch die Gewalt des Stoßes wurde der Krümper fast zertrümmert und der Kutscher vom Bocke geschleudert, während die Pferde mit der Deichsel durchgingen. Schließlich stürzten sie, und eins von ihnen verletzte sich derartig, daß es getötet werden mußte. Wegen dieses Zwischenfalles zog sich Sch. eine Bestrafung wegen Vergehens gegen die Verordnung über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen in Verbindung mit den bundesratlichen Bestimmungen zu, und das Landgericht Leipzig als Berufungsinstanz verurteilte den Angeklagten antragsgemäß. Sch. hatte geltend gemacht, daß er nachgewiesenermaßen nur mit 10 Kilometer Geschwindigkeit gefahren sei. Er sei beim Einbiegen in die Straße in den Lichtkegel einer elektrischen Bogenlampe von 3000 Kerzen geraten und infolge der durch die Regentropfen hervorgerufenen Strahlenbrechung momentan geblendet worden. Deshalb habe er den vor ihm fahrenden Krümper, der noch vorschriftswidrig die Straßenmitte eingehalten habe, nicht sehen können. Das Unglück sei infolge eines elementaren Ereignisses entstanden und er nicht verantwortlich zu machen. Das Landgericht trat diesen Ausführungen nicht bei und führte aus, daß der Angeklagte als erfahrener Autoführer mit unerwarteten Begegnungen habe rechnen müssen. Des ferneren sei ihm auch bekannt, daß die Geschirrführer die straßenpolizeilichen Anordnungen außer acht ließen; er hätte seine Geschwindigkeit derartig mäßigen müssen, daß ein sofortiges Halten möglich und eine Gefahr ausgeschlossen gewesen wäre. In seiner Revision vor dem Oberlandesgericht erklärte Sch., daß 10 Kilometer stündlich eine sehr geringe Geschwindigkeit sei und daß er die Blendung durch den Lichtkegel nicht habe voraussehen können. Auch durch eine noch geringere Geschwindigkeit hatte sich der Zusammenstoß nicht aufhalten lassen. Wenn man übrigens einen Kraftwagenführer noch für die Nachlässigkeit der Geschirrführer verantwortlich machen wolle, so würde man der Fahrlässigkeit einen Freibrief ausstellen. Der Strafsenat des Oberlandesgerichts verwarf das Rechtsmittel. Der § 18, Abs. 3 des Gesetzes bestimme ausdrücklich, daß bei schwer übersichtlicher Strecke so langsam und vorsichtig zu fahren sei, daß ein sofortiges Halten möglich werde. Das sei aber in diesem Falle nicht gewesen, und der Angeklagte, der die örtlichen Verhältnisse genau kenne, habe mindestens fahrlässig gehandelt.

Darmstadt, 29. Mai.

Bankprozeß. In dem Prozeß wegen des Niedermodauer Bankkrachs beantragte der Staatsanwalt gegen den Direktor der Landwirtschaftlichen Genossenschaftsbank, Kommerzienrat Ihrig, wegen zwei Bilanzfälschungen, eines Betrugs und einer Begünstigung eine Gesamtstrafe von einem Jahr Gefängnis und 3000 ℳ Geldstrafe.

Kunstkalender.

Theater.

Schauspielhaus. Heute Freitag letzte täglich Gastspiel unter Leitung von Direktor Rolf Ziegler vom Deutschen Theater in Hannover, Robert Overweges erfolgreiches Lustspiel „Kümmelblättchen" (Sommerpreise).

Battenberg-Theater. Heute Freitag „Die drei Schwestern Rawell". Schauspiel von Courths-Mahler und Rittershain. Nach dem gleichnamigen, in der Leipziger Hausfrau erschienenen Roman von Courths-Mahler. — Morgen und folgende Tage „Die drei Schwestern Rawell".

Vergnügungen.

Krikallpalast-Theater. Das gesamte Künstler-Personal tritt heute zum vorletzten Mal auf. — Im Weinrestaurant konzertiert bis 3 Uhr morgens eine erstklassige Künstler-Kapelle. — Das Kristallpalast-Café ist die ganze Nacht über geöffnet.

Varietee Battenberg. Täglich abends 8 Uhr Gastspiel des Jean-Gilbert-Ensembles mit seiner großen Gesangsposse Auto-Liebchen.

Leipziger Palmengarten. Heute abend 8 Uhr Militärkonzert der 18er Musiken (Müller). Am Sonntag, den 1. Juni, ist „billiger Tag", an welchem Kreisen Gelegenheit zum Besuch dieser schönen Erholungsstätte mit dem weltberühmten Palmenhause zu geben. Für Kinder steht der große Kinderspielplatz, sowie Steigesponn und Reitesel zur Verfügung. Auf dem großen Teich: Bootfahrt. Am Dienstag, den 3. Juni, findet das erste Gartenfest statt mit dem beliebten Palmengarten-Ball. Eine feenhafte Illumination des herrlichen Blumenparterres wird das Auge besonders entzücken. Freunde feiern ausdrücklich auf unsern schönen Palmengarten aufmerksam gemacht.

Zoologischer Garten. Heute nachmittag 5 Uhr findet Vorstellung vom Liliputaner-Zirkus statt. — Nachmittags 4 und abends 8 Uhr konzertiert die Kapelle des Kgl. Sächs. Inf.-Regts. Nr. 106 unter Leitung des Herrn Königl. Musikdirektor J. H. Matthes. — Schon heute sei darauf aufmerksam gemacht, daß kommenden Sonntag, den 1. Juni, „Billiger Tag" ist. Der Eintritt beträgt an diesem Tage nur 30 Pf. und für Kinder nur 15 Pf. — Nachmittags 4 und abends 8 Uhr finden Konzerte vom Leipziger Tonkünstler-Orchester statt.

Bonorand. Täglich nachmittags von 4—7 Uhr Kaffee-Konzert des Bonorand-Orchesters, Dir. Fischer. Eintritt frei. Programm 10 Pf. Heute abend von 8—11 Uhr großes Extra-Konzert des Leipziger Tonkünstler-Orchesters, Dir. Günther Ecklebe. Eintritt 20 Pf.

Brauhaus Riebeck. Das neueröffnete große Restaurant Brauhaus Riebeck im Neubau Hainstraße 17 ist allabendlich der Sammelpunkt Einheimischer und Fremder, die mit Interesse in dem schönen dreietagigen Raum verweilen und mit Behagen die Eindrücke der Ausschmückung auf sich wirken lassen. Die Gerüchte leiblicher Art lassen dazu nichts zu wünschen übrig, die Devise lautet: „Das gute Riebeckbier". Schließlich bieten die Konzerte, die der Inhaber, Herr Hugo Steingräber, allabendlich veranstaltet, einen trefflichen musikalischen Genuß, um so mehr, als für Abwechslung gesorgt ist. Heute Freitag großes Schlachtfest. Kapelle Arno Fitz.

Frankfurter Torhaus. Heute großes Extra-Militär-Konzert ausgeführt von der Train-Kapelle Nr. 19 unter Leitung ihres Dirigenten. Spezialausschank: Brauerei Naumann, Rittergutsgose und Rizzi Kulmbach.

Pantheon. Dresdner Straße 20. Inh. G. Wenzel. Heute abend von 8 Uhr an intimer Ball. Im Restaurant Veltpiano „Saxonia".

Hotel Schloß Drachenfels. Heute Freitag abends 8 Uhr großes Packkonzert, dem sich um 9 Uhr der beliebte Kavalier-Ball anschließt. Neueste Operetten-Tänze. Rendezvous der feinen Welt. Schöner großer schattiger Garten mit geschützten Kulissen.

Grüne Schenke. Leipzig-Anger. Inh. Fr. Schulze. Heute abend von 8 Uhr an großer Preisball.

Gasthof Neustadt, Kirchstraße 29. Inh. Max Baer. Heute abend Kavalier-Ball vom Willy-Roll-Orchester. Sonntag Waldem-Ensemble.

Enthaarungs-Pulver Dr. Kuhn, giftfrei, tausendfach bewährt, 3.50, 2.50 u. 1.50. **Fr. Kuhn, Parf., Nürnberg. Hier: in Apoth., Drog. u. Parf.** M224

Verkäufe.

In Kreis- und Garnisonstadt am Harz **schöne Villa.** 18 Zimmer, Bad, 3 Veranden, Gas, Wasser, elektr. Lichtleitung, Stallung für Pferde, gr. Hof, prächtiger Garten, ev. dazu 2 Morgen als Lagerpl. oder sonst zu Geschäftszw. geeignet, hervorr. Lage, zu verk. Ev. niedr. Anz. Vermittler zwecklos. Bewerbg. an die Exp. d. Leipz. Tagebl. u. Z. 708 erb. Nmot

Südviertel
6%iges herrschaftl. Eckgrundstück u. günst. Bedingung. zu verkaufen.
F. Krödel, Markgrafenstr. 8. Tel. 2006. Kmot

Günstige Kaufgelegenheit.
In einem Kurort in Thüringen ist ein sehr schön gelegenes **Hausgrundstück** (Zinshaus) nebst Bäckerei, Konditorei u. Café verbunden mit Restaurant und voller Konzession, wegen Kränklichkeit des Besitzers zu verkaufen. Pr. 55000 ℳ, Anzahlung 12—15000 ℳ. Offert. unt. Z. 707 Exped. Leipz. Tagebl. 8027

Konzert-Café
in **Berlin** W. verkäuflich. Reinverdienst p. a. ℳ 12000. Erforderliches Barkapital ℳ 15—20000. Auch für Nichtfachm. geign. Off. u. W. I. R. 548 an **Rudolf Mosse, Berlin-Wilmersdorf,** Uhlandstraße 38/39. 8501

Eine in flottem Betriebe befindl.
Dampfziegelei
mittlerer Größe, vorzüglich eingerichtet, an Eisenb.-Knotenpunkt der Berlin-Hamburger Strecke gelegen, ist wegen Arbeitsüberlastung des Besitzers **sofort** unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** 8300
Offerten unter **A. B. 123** an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Gehrock, Frack- u. Smok.-Anzüge für Freud und Leid, auch leihweise.
Schmerel, Plauensche Str. 3, I.
Telephon 10528. 8016

Dunkl. Leinen-Kleid,
schlanke Figur, für 4 ℳ zu verk. **Lr., Saalfelder Str. 5, I. l.** *3016

1 Turnk., 1 Abendmant., 1 Kostüm, 1 Cape, Waschblus. bill. Alte Elster 7, II. *3001

FLÜGEL
PIANINOS
HARMONIUMS
Hoher Bar-Rabatt
Bequeme Teilzahlung
VERMIETUNG
auch nach auswärts.
Mietgutschrift bei später. Kauf.
HUG & CO.
Augustusplatz No. 1
Piano- oder Harmonium-Katalog No. 27 kostenlos.

Pianos
Kauf, Miete, Teilzahlung.
Gebr. Zimmermann, A.-G.
Grösste Pianofabrik in Europa.
Verkaufs- und Mustorlager: Leipzig, Grimmaische Str. 13, Kaufhaus.

Selten günstiger Arealverkauf
unweit **westlicher Stadtgrenze**
:-: Plagwitz—Kleinzschocher :-:
zur Anlage von **Landhäusern, Plantagen, Gärtnereien,** Fabriken etc.
Gebe von **grossem Komplex** zum Selbstkostenpreis von **1400 Mark** pr. Morgen = **2500 Quadratmeter** noch solches Areal von **1—100 Morgen** und mehr in **beliebigsten** Flächen ab. Tilgung des Kaufpreises in **10 jährlichen, unverzinslichen** Raten zulässig, **bezw.** vereinbart.
Bei diesem Preis ist auch auf dem Areal anstehendes, **sehr mächtiges Braunkohlenflöz inbegriffen,** wofür bald oder später **allein pr. Morgen 6000 Mark** gegen **Kasse** gefordert werden kann und worüber Interessenten ebenfalls **ausführlichster** Bescheid erteilt wird, falls jemand zu diesem Zweck wieder abverkaufen wollte. Off. unt. **L. B. 4505.**

Günstige Gelegenheit.
Nußb.-Piano, moderne Bauart, sehr solide, m. 5jähr. Garantie, f. 385 ℳ zu verk. bei 8137
Carl A. Lauterbach, Reichsstr. 4/6.

Photo-Apparate
und **Zubehör**
Spezialabteilung
f. schnellste Entwicklung u. Drucken von Bildern
Wünsche-Falck
Salzgäßchen 1.
5080

Schl. **Herrenschnürst.** bll. z. vk., 41, getr. Hrn.-Soch. Go., Kirchweg 13, p. r. *3003

Aus Privat hochelg., sehr apartes
echt Nußbaum-Büfett,
wie neu, sehr preiswert zu verk. Breitkopfstr. 3 bei Radnik. *3791

Plüschgarnitur, Schreibtisch rc. ganz bill. zu verk. Thomasg. 2, III. *3005

100 Geldschränke,
Kontor-Möbel, Lad.-Einrichtung, gr. billigste Bezugsqu. Kurprinzstr. 15.

Eisschränke. F. O. Trummlitz, Otto-Schill-Str. 1. T3011

Schreibtisch billig zu verkaufen Lindenau, Odermannstr. 2. *3766

Guterh. **Langschiffnähmaschine** preiswert zu verkaufen Thonberg, Wasastraße 24, I. *3084

Bandeisen
in Längen von ca. 270 cm, für Böttcher, Faßbinder usw. verwendbar, sind reichlich 7 Ztr. abzugeben.
Preisangebote unter Z. 710 an die Exp. d. Leipz. Tagebl. V3089

Gut erhalt. weißer Berl. Ofen
sofort zu verk. Weststr. 73, I. *3804

2 Präc.-**Handw.,** 1 Grasmaschine b. s. verk. Gabelsbergerstr. 5, II. l. *3777

Flugmaschinen-Modelle z. Mater. billigst. Plagwitz, Fröbelstr. 4. *3764

Eleg. **Herr.- u. Dam.-Rad,** Freilauf, bill. Gabelsbergerstr. 2, III. r. Etgh.

Schönes H.-Rad, Freil., fast neu, spottb. Etgh., Querstr. 4, II. l.

Bauplätze
in Leipzig-Möckern
auf dem Areale **zwischen der Hallischen Straße und der Preußischen Staatseisenbahn,** unmittelbar anschließend an die Kaserne des 106. Infanterie-Regiments, in geschlossener Bauweise zu bebauen, sind unter **günstigen** Bedingungen **zu verkaufen.** J3021
Baugelder werden gewährt.
Die Parzellierungspläne liegen auf unserem Bureau aus.
Leipziger Immobiliengesellschaft,
Promenadenstraße Nr. 1.

Fabrikbauplätze
mit und ohne Gleisanschluss 8095
verkauft zu mässigen Preisen unter günstigen Bedingungen
Leipziger Westend-Baugesellschaft,
Leipzig-Schleussig, Könneritzstr. 2.

Tiermarkt.

Malteserhündchen, reinweiß, zu verk. Gneisenaustr. 12, II. l. *3793

Gr. Auswahl präm. **Kanarien,** Hecknauer, Roller, Charpie, Eierbrot, hochf. Sommerrübsen, sowie alle Sorten pa. Vogelfutter, empf. **Max Krakt,** Vogelfutterhdlg., Querstr. 17.

Teilhaber-Gesuche und -Angebote

Aeusserst fähiger
Fachmann gesucht
der Konfektion und Arbeitergarderobe.
Zur Leitung obiger selbständigen Abteilung einer aufblühenden Handelsgesellschaft Nordwestdeutschlands, mit 700000 ℳ Umsatz im ersten Geschäftsjahr, angegliedert an
staatlich subventionierte Organisation.
Der betreffende Herr muss 50000 ℳ Anteile übernehmen und erhält Prokura für die Gesellschaft. E2000
Angebote unter **F. 7014 an Heinr. Eisler, Hamburg 3.**

Reisender für Stadt, mögl. mit Beteiligung,
wenig Kapital, für Baumaterialien gesucht
Offerten u. **Lagerkarte 3 Postamt J. B. A.** J341

Eine altrenommierte Firma der Musikbranche sucht einen
Teilhaber
mit einer Einlage von zirka 70 Mille. Spätere Uebernahme der Fabrik zugesichert. Off. D. 124 Exp. d. Leipz. Tagebl. *3790

Agenturen.

Der Deutsche Beton-Verein sucht für die Dauer der Internationalen Baufach-Ausstellung sofort einen gut empfohlenen, repräsentationsfähigen Ingenieur als
Vertreter
in der Betonhalle.
Ausführliche Angebote mit Zeugnissen, Photographien und Gehaltsansprüchen an den Vorsitzenden des Ausstellungs-Ausschusses des D. B. V. **Rudolf Wolle,** Leipzig, erbeten. W2128

Offene Stellen.

Musterpresser,
perfekter Pressvergolder, für Farben-Sortiment zum sofortigen Antritt in dauernde Stellung suchen
Lüderitz & Bauer, Grossbuchbinderei, **Berlin.** L2021

Für **Kolonialwarenhandlung** wird per 1./6. gewandter, solider, mittlerfreier K2027
Verkäufer
gesucht. Off. u. B. C. 900 an die Expedition der Eilenburger Zeitung, Eilenburg, erbeten.

Gesucht
wird ein **Kinderfräulein**
zu einem 2½ und einem 3½ Jahre alten Kinde im Erzgebirge. Bewerbungsschreiben mit Zeugnisabschriften, Angabe bisheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen mit Photographie abzugeben u. Z. 704 an die Exp. d. Leipz. Tagebl. B3083

Z. 15. Juli od. fr. tücht. **Mädchen** f. K. u. H., 2 Wo. Gutz.-Ab-St. 27, III. r.

Stellengesuche.

Reisender der Textilbranche,
seit über 5 Jahren in West- und Süddeutschland bestens eingeführt, **sucht,** gestützt auf Ia Zeugn. und Referenzen, **Reiseposten.** Gefl. Off. u. Z. 709 Exp. des Leipz. Tagebl. K3026

Junger Commis-Epicier
18 J. alt, mit guter Schulbildung, perfekt franz., 1 Jahr praktisch in Frankreich tätig, sucht sof. Stellung in Epicerie en gros. Offert. unt. **F. St. 423** an **Rudolf Mosse, Straßburg in Elsaß.** F3010

Welcher Menschenfreund
beschäftigt einen 50jährigen verheirateten Mann mit guter Handschrift und guten Empfehlungen als
Markthelfer, Kassen-, Kontorbote
oder sonstwie? Gefl. Offerten u. D. 112 Expedition des Leipziger Tageblattes. L3000

Vermietungen.

Wohnzim. u. Schlafzim.,
je 2fenstr., eleg. möbl., an 1 od. 2 Herr. zu vermieten, **auch für Bureau** sehr geeignet, **Ritterstraße Nr. 1, III. l., Ecke Grimm. Str.** Fahrstuhl, Gas, Wasser, elektr. Ltg. 8488

Eleg. Fremdenzimmer
mit 1 und 2 Betten, Telephonbenutzung, per sofort frei
Kurprinzstraße 2, III.
B3087 (am Roßplatz).

Pianinos, Flügel und **Harmoniums**
mit u. ohne Orgel-Pedale. 8088§
Verkauf u. Vermietung.
C. A. Klemm, Neumarkt 28, I.

VERMIETUNG
vollkommen neuer
Flügel u. Pianinos
auch nach auswärts.
Bei später. Kauf Quittiert v. Miete
Hoher Bar-Rabatt
Bequeme Teilzahlung
HUG & CO.
Augustusplatz 1 - Ecke Johannesg.
Piano-Katalog No. 27 kostenlos.

Pianos verm. bill. sehr **Kunzemann,** I. 4. **Grimmaische Str. 13, II.**

Johannisgasse 10 (Kürstens Hof)
ist im Druckereigeb. die **1. Etage,** ca. 220 qm (f. Buchdr., Buchbind. u. dergl. vorz. pass.), per 1./10. od. später anderw. zu verm. Kraft-, Licht-, Heizungsanschluß und Fahrstuhl ist vorhanden.
Näheres **R. Höber,** Königstraße 5, I. Telephon 4809. H2021

Silberner Bär, Universitätsstrasse 22/24, I.,
sind fünf schöne helle
Bureauräume
preiswert zu vermieten. Näheres beim Hausmeister daselbst oder dem Verwalter **Berthold,** Querstraße 5 (Apotheke). Schm3

König-Johann-Strasse 10, 1. Etage,
reichl. Zubehör, Garten, 2000 ℳ, per 1. April 1914 zu vermieten. Dasselbe 3. Etage, event. elektr. Licht, Preis 1700 ℳ per 1. September 1913 zu vermieten. *3889
Näheres beim Besitzer Gustav-Adolf-Straße 27, part.

Zeitzer Straße, Ecke Albertstr. 44,
ist das bisher als Pension benutzte, sehr geräumige, sonnige
3. Obergeschoß für 1. Oktober 1913 mit
1 vierfenstrigen Erkerzimmer mit Erker,
4 großen zweifenstrigen Zimmern,
2 einfenstrigen Zimmern nach der Straße,
3 Kammern, Küche, Speisekammer, Bad und
2 Innenklosetts zu vermieten.
Preis 2200 Mark. Besichtigung 10—12 und 4—6 Uhr.
Die Wohnung wird vorgerichtet.
Regierungsbaumeister **W. Vogel,** Nürnberger Str. 59. *3788

Fabrikräume, ca. 200 qm, elektr. Anschluß, sof. zu verm., auch geteilt. Neuß. Hallische Str. 12, p. *3814

Gut möbl. **Zim.,** Badez., separat, z. 1. Juli z. verm. Gneisenaustr. 12, II. l. *3798

I. Städtische Speiseanstalt, Johannisplatz 9.
Freitag: Sauerkraut mit Schweinefleisch. D. B. Kretzschmar.
II. Städtische Speiseanstalt, Töpferstraße 1.
Freitag: Spinat mit Pökelfleisch. D. B. Kuchs. Fickenwirth.
III. Städtische Speiseanstalt, Münzgasse 24.
Freitag: Gräupchen u. Spargel mit Rindfleisch. D. B. Streller.
IV. Städtische Speiseanstalt, L.-Plagwitz, Ziegelstraße.
Freitag: Kartoffelmus mit Wiener Würstchen. D. B. Schmidt.
V. Städtische Speiseanstalt, L.-Sellerhausen, Wurzner Straße 55.
Freitag: Saure Kartoffeln mit Kaldannen. D. B. Thieme.
VI. Städtische Speiseanstalt, L.-Gohlis, Neuere Hallische Str. 105.
Freitag: Milchreis mit Zucker und Zimt. D. B. Schenk.
VII. Städtische Speiseanstalt, L.-Stötteritz, Wasserturmstraße 5.
Freitag: Grünkohl mit Schweinefleisch. D. B. Diekmann.

INTERNATIONALE BAUFACH-AUSSTELLUNG

Haupt-Café.

Herrlich links der Brücke
an der Strasse des 18. Oktober gelegen.
Schönste Rundsicht von den Terrassen auf die Ausstellung
und die Stadt Leipzig.
Eigene Konditorei, Bar, Grill Room,
Palmengarten.
Rauss

Münchener Kindl

Vergnügungspark an der Wasserrutschbahn.
Spezialitäten des Hauses: Schoss
Thüringer Rostbratwürstel / Wiener Würstel mit Sauerkraut.

Venetianischer Gondelpalast

im Vergnügungsviertel. Wasss
Grösster Schlager der Ausstellung.

Mitteilungen von der Ausstellung

* **Die Gruppe „Arbeiterhygiene" auf der Internationalen Baufach-Ausstellung.** Der Besuch des Raumes für die Gruppe „Arbeiterhygiene" war am Sonntag derartig groß, daß zeitweilig abgesperrt werden mußte. Ganz besonderes Interesse erregte neben der Abteilung von Professor Dr. Riecke über Hautverletzungen usw. im Baugewerbe und der von Professor Birsch-Hirschfeld über die Schädigungen der Augen usw. die Sammlung der Gegenstände, die von Bauunfällen herrühren. Es sind das innere Zerreißungen, insbesondere der Leber, der Niere, der Milz, des Herzens und der Blase, ein Wirbelsäulenbruch mit Zusammenpressung des Rückenmarkes, ferner eine Anzahl von Schädeln mit Verletzungen durch Auffallen von Mauersteinen, Eisenträgern, durch Sturz usw. Eine derartige Sammlung ist in Deutschland noch niemals zur Ausstellung gekommen. Die Abteilung wird noch vervollständigt durch eine Reihe von Röntgenaufnahmen von Unfällen.

* **Die Garderobenaufbewahrung auf der Ausstellung.** Um dem Publikum bei der Ablegung und Wiederentnahme von Garderobenstücken eine möglichst große Bequemlichkeit zu bieten, ist auf der Internationalen Baufach-Ausstellung eine äußerst zweckmäßige Einrichtung getroffen worden, die geradezu vorbildlich genannt werden muß. Um die in den verschiedenen Ausstellungsgarderoben abgegebenen Gegenstände brauchen sich die Besucher auch bei Schluß der Hallen und Pavillons absolut nicht zu kümmern. Sämtliche Garderobenstücke werden durch äußerst praktisch eingerichtete Wagen, in denen die einzelnen Garderobenstücke wie in einem Schrank hängen, zur Hauptgarderobe im Erdgeschoß des Verwaltungsgebäudes an der Reitzenhainer Straße (Eingang B) geschafft und können dort bereits 20 Minuten nach Schluß der Hallen in Empfang genommen werden. Diese Hauptgarderobe ist von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr nachts ununterbrochen geöffnet.

Centraltheater-Weinrestaurant.

Das vornehmste Lokal der Ausstellung.
An der Ecke der Lindenallee und der Strasse des 18. Oktober,
gegenüber dem grossen Musik-Pavillon. Cass

Internationale
Baufach-Ausstellung
Leipzig 1913.

Freitag, den 30. Mai:

Gewöhnliche Eintrittspreise. Von 8—10 Uhr M. 2.10, von 10 Uhr vormittags an M. 1.10, von 7 Uhr abends an 60 Pfg.
Schluss der Hallen 7 Uhr abends. Schluss des Vergnügungsparkes und der Wirtschaftsbetriebe 1 Uhr nachts.

Von 4—7 Uhr nachmittags und von 8—11 Uhr abends:
KONZERTE
vom Offiziellen Ausstellungs-Orchester (Willy-Wolf-Orchester).
Leitung: Herr Kapellmeister Willy Wolf.
Bei Eintritt der Dunkelheit Festbeleuchtung der Ausstellungsbauten und von 9—10 Uhr abends Leuchtspringbrunnen.
„Leipzig um 1800", daran angrenzend „Lustige Ecke", „Dörfchen" mit anschliessender landwirtschaftlicher Sonderausstellung. — 50 000 qm grosser
Vergnügungspark.

Täglich ununterbrochen nachmittags von 4—8 Uhr:
Lichtbilder-Vorträge und Film-Vorführungen
im Wissenschaftlichen Theater
am Eingang A vom Windmühlenweg.

Programm: 1. Damnkonstruktion in Neu-Süd-Wales (Australien). 2. Die Brieftaube. 3. Römische Baukunst (Vortrag mit Lichtbildern, Dipl.-Ing. Geissler). 4. In den Wäldern von Kotschinchina. 5. Schlachtschiffe auf hoher See. 6. Lauchhammer, Magnetkran. 7. Wochenchronik aus aller Welt.

Voranzeige! **Montag, den 2. Juni:**
„Elitetag"
III. grosse Illumination.
Rauss

RICHTERS KAFFEEHAUS

(Ausschank von Poetzsch-Kaffee)
ALT-LEIPZIG
Inh.: E. HOLZHÄUSER
TÄGLICH ERSTKLASSIGES
KÜNSTLER-KONZERT
im historischen eleganten Café
Im altertümlichen gemütlichen Bier-Restaurant
TÄGLICH HUMORISTISCHES
SCHRAMMEL-KONZERT
BIERE, WEINE und LIKÖRE von ersten Firmen zu zivilen Preisen.
FEINSTE KÜCHE / Spezialität: Feinste „Lucullus-Rostbratwürste".

Auf der soeben erwähnten Internationalen Baufach-Ausstellung findet naturgemäss der im sogenannten Leipziger Hause liegende Repräsentations-Raum besondere Beachtung. Hinter diesem Raume liegt der wunderbar ausgestattete Kadiner-Majolika-Raum, in dem man durch einen Deckenausschnitt vom Obergeschoss des Leipziger Hauses einen prachtvollen Ausblick hat.

In diesem Obergeschoss des Leipziger Hauses befindet sich eine in ihrem Aufbau ganz überaus wirkungsvolle und kostbare Ausstellung der Braunschweiger Rechenmaschinenfabrik von GRIMME, NATALIS & CO., welche hier ihre

TRINKS-BRUNSVIGA-Rechenmaschinen

in einer grossen Anzahl verschiedener Modelle, die für die Rechnungen des Baufaches hervorragend geeignet sind, zeigt.

G1008

Internationale Baufach-Ausstellung.
Bayersche Bierhallen
--- und Riesenfass ---
Heute Freitag: Grosses Schlachtfest!
C3014

Der Heimatschutz auf der Baufachausstellung. Neuaufgestellt wurde in dem Eingangssaale des Pavillons Sächsischer Heimatschutz auf der Internationalen Baufachausstellung das Modell eines Teiles eines erzgebirgischen Reihen-Dorfes (Niederbobritzsch bei Freiberg), das in ausgezeichneter, bautechnisch vollkommener, wie malerischer Weise den Unterschied zwischen den Dorfsiedelungen auf wendischer Grundlage gegenüber den deutschen Kolonistendörfern veranschaulicht. Dieses Modell ist von Schülern der Bauschule in Freiberg unter Aufsicht des Direktors Architekt Brand, sowie unter Mitwirkung des Stadtbaurates Rieß-Freiberg, des Herrn Oberlehrer Wendt in Grünhainichen und dessen Tochter bearbeitet und in verhältnismäßig kurzer Zeit vollendet worden.

Es war ein glücklicher Gedanke des um die Hebung künstlerischen Geschmacks verdienten Landesvereins Sächsischer Heimatschutz unter den zur Ausstellung gebrachten Kulturschönheiten Sachsens in erster Linie auch der Schönheiten unserer sächsischen Dörfer zu gedenken.

Rönisch
Pianos — Kauf — Tausch — Miete — Flügel
Allein-Verkauf:
Ludwig Hupfeld A.-G., Leipzig
Petersstrasse 4 — Hupfeld-Haus
Hauss

Sportgebrauchsartikel

für Fussball
Hockey
Tennis etc.
inseriert man am besten und vorteilhaftesten im Leipziger Tageblatt, das in Sportkreisen wegen seiner anerkannt ausgezeichneten Beilage „Sport und Spiel" grosse Beachtung findet.
Man verlange unseren Vertreter durch
Fernruf Nr. 14692, 14693 u. 14694.

Amselfall
(Sächsische Schweiz).
½ Stunde von Rathen, sowie ½ Stunde von der Bastei. Durch die herrlichen Schwedenlöcher ist es der schönste Punkt in den Gründen der Sächsischen Schweiz. Kalte u. warme Speisen zu jeder Zeit. Spez.: Frische Forellen.
Hochachtungsvoll W. Mittag.
Telephon Amt Hohnstein Nr. 35.

Erholungsbedürftige
finden angenehmen Aufenthalt in Villa Waldfrieden. Fr. Löhr, Altenbrichen.

Neuenahr
Zuckerkranke
erhalten Prospekt
der Sanatorien Dr. Kilz.

Meixmühle.
Beliebter Ausflugspunkt und Sommerfrische.
Wundervolle Waldidylle im herrlichen Friedrichsgrunde bei Pillnitz-Dresden.
Interessante Fahrt per Schiff oder Strassenbahn bis Pillnitz.
Tel. Amt Pillnitz Nr. 4.
Bes. A. Horn.

Ladis
1200 m
Tirol.
Station Landeck. Eat- zilekender alt- renommiertes Alpenluftkurort, Schwefelbad. Windgesch. mild.
Renoviert, gemütliches Tiroler Haus mit Veranden.
Herrliche Spaziergänge. — Ladissee.
Pension von ℳ 4.70 ab inkl. Zimmer.
Prospekte fr. durch Dr. Müller.

Die Offenbacher
Kaiser Friedrich Quelle
verdient den Ehrentitel
Deutschlands Edelwasser,
den ihr ein bekannter Arzt beilegt, mit Recht, denn welches Mineralwasser könnte sie übertreffen an
Reinheit! Bekömmlichkeit! Wohlgeschmack!
Kaiser Friedrich Quelle ist seit 25 Jahren bei einer ganz hervorragenden Mineralisation stets gleichbleibend und keinen Schwankungen unterworfen. Als Heil- und Tafelwasser ist sie ein köstliches, wirksames Getränk von vorzügl. Wirkung geg. Gicht, Rheuma u. Harnleiden.
Hauptniederlage für Leipzig bei:
Samuel Ritter,
Thomaskirchhof 17, Fernspr. Nr. 2229.

Einbruchdiebstahl-Versicherung.
Zur gegenwärtigen Reisezeit empfiehlt sich die
Bayerische Versicherungsbank, A.-G., vorm. Versicherungsanstalten der Bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank in München
zum Abschluss von
Versicherungen
gegen Einbruchdiebstahl
ebenso wie gegen Beraubung gegen mässige Prämien und vorteilhafte Bedingungen.
Nähere Auskunft bei der General-Agentur, Leipzig, Gellertstr. 16, II., Tel. 4232 u. Fa. Oskar Jessnitzer, Grimm. Steinweg 2, Tel. 1189, Kfm. A. Benjamin, Funkenburgstr. 4, Tel. 15446 u. Tobias Schless & Co., Ritterstr. 1—3, Tel. 4127.

Berghotel „Friedrichshöhe" Oberbärenburg

bei Kipsdorf i. E. Fernspr. 31. Seehöhe 750 m. Schönster Nadelwald, herrl. Fernsicht. Modernster Neubau. 70 Zimmer, meist m. Balkons. Zentralheiz. in all. Räum. Gr. parkett. Speisesaal mit Veranda. Vornehme, behagl. Gasträume, Bäder, Wasserklosett, eigenes Geschirr. — Prospekte durch d. Besitzer Alfred Deise.

Solbad Thale a. Harz
Klimatischer Luftkurort
Pension Goldschmidt,
streng rituell, in der Nähe des Kurhauses und Bodetals.
Mässige Preise.
Elegant eingerichtete Salons.
Vorzügl. Verpflegung.
Bergtheater. Pieas

Klosterlausnitz, Thür.
Weimar-Geraer Bahn. Klimatischer Kurort.
Viel Nadelwald. Bäder. Beliebte Sommerfr. Ausflug- u. Ansiedelungsort. Hochdruckquellwasserleitg., elektr. Beleucht. Kurkonzerte u. Réunions. Prosp. u. Auskunft kostenlos durch die Gemeindeverwaltung.

Städt. Theater in Leipzig.

Neues Theater.

Freitag, den 30. Mai, abends ¼7 Uhr:
140. Abonnements-Vorstellung, 4. Serie, braun:
Zur Hundertjahrfeier Richard Wagners.
(Sonderabonnement VIII.)
Der Ring des Nibelungen.
Ein Bühnenfestspiel für drei Tage und einen Vorabend.
Zweiter Tag.
Siegfried.

In 3 Aufzügen von Rich. Wagner. Musikal. Leitung: Operndirektor G. Sotte. Szenische Leitung: Oberregisseur Dr. Gerl.

Siegfried	J. Urlus.	Erda	E. Schlager.
Mime	Ph. Schoeneber.	Brünnhilde	G. Rüsche-Endorf.
Der Wanderer	* * *	Die Stimme des Waldvogels	M. Eichholz.
Alberich	K. Kunze.		
Fafner	H. Nicolai.		

Pausen nach dem 1. und 2. Aufzuge.

* * * Der Wanderer: Kammersänger Franz Kronen vom Hoftheater in Hannover als Gast.

Schauplatz der Handlungen: 1. Aufzug: Eine Felsenhöhle im Walde. 2. Aufzug: Tiefer Wald. 3. Aufzug: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünnhildenfelsens.

Besetzungsänderungen vorbehalten.

Texte zu 80 Pf. an der Kasse und bei den Logenschließern.
Opern-Preise. Einlaß 6. Anfang ½7. Ende gegen ¾11.

Spielplan: Sonnabend (141. Abonnements-Vorstellung, 1. Serie, grün): **Dora Violetta. Die süßen Geisteien. Brüderlein fein.** — Sonntag (142. Abonnements-Vorstellung, 2. Serie, rot): **Zur Hundertjahrfeier Richard Wagners (Sonderabonnement IX.): Götzendämmerung.** Anfang 6 Uhr. — Montag (143. Abonnements-Vorstellung 3. Serie, weiß): **Zillemander.**

Altes Theater.

Geschlossen.

Spielplan: Freitag und Sonnabend: Geschlossen. — Sonntag: Zillemander. Anfang ½8 Uhr. — Montag: Geschlossen.

Neues Operettentheater.

Freitag, den 30. Mai, abends 8 Uhr:
Susi.

Operette in 3 Akten, Text von Franz Martos, deutsche Bearbeitung und Gesangstexte von Julius Wilhelm. — Musik von Nedor Kenyi. — Musikalische Leitung Kapellmeister Findeisen. — Inszeniert von Ludwig Hartl.

Graf Emmerich v. Salgotarny, Husarenoberst	O. Weber.	Ein Kleines Fräulein	M. Bigl.
Graziella, sein Sohn	M. Merz-Pörtzmann.	Der Oberkellner	E. Cornell.
Frau Aspasia v. Revetti, eine junge reiche Witwe	R. Unucht.	Die Kellnerin	K. Kiesling.
Dr. Theophrastus Häring, Erzieher	R. Haak.	Schönbärtiger, Trotzkopf	R. Plöhn.
Emil Hopfner	F. Retty.	Blau, Reporter	M. de Mol.
Frau Müller-Salzer	G. Navarra.	Bernstein, Bankdirektor	P. Schröder.
Herr, Theaterdirektor	E. Hobit.	Ein junger Ehemann	E. Diehmann.
Herr, Kompanist	G. Hildegger.	Eine junge Ehefrau	R. Blenert.
Blumenthal, Schauspieler	E. Hilsenbrand.	Ein Ehemann	M. Eulenstein.
Wasserman, Schauspieler	E. Tobi.	Eine Ehefrau	M. Hildegger.
Manuela	R. Marbach.	Der Maître d'Hôtel	M. Lwowitch.
Mimi	G. Schoppe.	Ein Diener	H. Renner.
Thomas d'Hennery	G. Burlo.	Ein Kellner	E. Eichler.
Fille, Französe, Bedienstete d. Frau Revetti	H. Zimmermann.	Der Hausknecht	J. Lerche.
		Ein Greis	J. Felden.
		Frl. Elter	G. Duz.
		Frl. Haff	E. Kranitz.
		Die Maier	C. Fielitz.
		Die Souffleuse	Cl. Hamm.
		Die Soloänzerin	F. Kolber.

Pausen nach dem 1. und 2. Akt.

Schauspieler, Theaterdiener, Gäste, Sänger, Sänger.

Ort: 1. Akt: Gartenrestaurant eines Sommertheaters; 2. Akt: Sorrent, Terrasse des Palasthotel; 3. Akt: Wohnung der Frau von Revetti. — Gegenwart.

Besetzungsänderungen vorbehalten.

Gewöhnliche Preise. Einlaß ½8. Auf. 8. Ende ungef. 11.

Spielplan: Sonnabend: 24. Vereinsvorstellung. Kein Billettverkauf. (Wirtsch.-Verband deutscher Bühnen): **Der liebe Augustin.** — Sonntag nachm. ½3 Uhr, 25. Vereinsvorstellung. Kein Billettverkauf. (Verein Leipzig-West): **Die geschiedene Frau.** Abends ½8 Uhr: Zum. — Montag: 26. Vereinsvorstellung. Kein Billettverkauf. (Wirtschafts-Verband): **Walkyrenrausch.**

Th. Mannborg
Hoflieferant Sr. M. d. Königs v. Spanien, Sr. M. d. Königs v. Rumänien, I. K. Hoh. d. Prinzess Mathilde, H. z. S.-W., Sr. Durchlaucht des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen.
Erste Harmonium-Fabrik
in Deutschland nach Saugwind-System
Höchste Auszeichnungen. L.-Lindenau, Angerstr. 38.

Krystall-Palast-Theater
Ausstellungs-Saison, II. Serie!
Vorletztes Auftreten sämtl. Spezialitäten.
Anfang 8 Uhr. Gewöhnliche Preise. Dutzendkarten 5.50.

Brauhaus Riebeck
Telephon 14110 Hainstrasse Nr. 17. Telephon 14110
Inh.: Hugo Steingräber.
Grosser Mittagstisch.
Abends reichhaltige Speisekarte.
Diners und à la carte von 12—½4 Uhr.
Täglich Grosse Konzerte.
Heute Freitag grosses Schlachtfest.
Kapelle Arno Fix.
Verzapft wird Das gute Riebeck-Bier.

Zoologischer Garten
mit Seewasseraquarium.
Neu eröffnet: Haus für Reptilien, Amphibien und Insekten.
Heute Freitag sowie täglich nachmittag 5 Uhr:
Vorstellungen von Baron v. Singers
Liliputaner-Zirkus.
Heute nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
Konzerte von der 106er Kapelle (J. H. Matthey).
Eintritt ℳ 1.—, Kinder 40 ₰. Reserv. Plätze extra. Von abds. 7 U. ab 60 ₰.
Nächsten Sonntag: „Billiger Tag", Eintr. 30, Kinder 15 ₰.
Nachm. 4 u. abds. 8 Uhr: Konzerte v. Leipz. Tonkünstler-Orch. (Gebrüder).
Neue, bis 1. März 1914 gültige Dauerkarten.

Restaurant „Stieglitzen's Hof"
Markt 13, in der Passage.
Heute: Schweineschlachten.

Panorama
Welt-Restaurant
Reichhaltige Speisekarte der Saison entsprechend.
Modernster Billardsaal. Café. Grosser Garten mit Kolonnaden.
Täglich: 2 grosse Konzerte
ausgeführt von erstklassigen Kapellen.
Heute: Nachm. Arno Fix. Abends 107er, Giltsch.

Wald-Café „Zur Mühle", Zöbigker
Direkt im Wald gelegenes Lokal. Einzig in seiner Art vor Leipzig. Schöner Ausflugsort für Schulen u. Vereine. Vom Rossplatz mit Sternbahn zu erreichen. Schöner Waldweg von Grosszschocher 30 Min.

Bonorand.
Täglich nachm. v. 4—7 Uhr Kaffee-Konzert des Bonorand-Orchesters.
Eintritt frei. Bonor Programm 10 ₰.
Heute abend von 8—11 Uhr: Kapelle Coblenz. Dir. Günther Coblenz. Eintritt 20 ₰.

Palmengarten
mit weltberühmtem Palmenhause
herrl. Blumenparterre u. Terrassenanlagen.
Ständige Pflanzen-Neuheitenschau.
Heute Freitag, 8 Uhr abends:
Militär-Konzert
vom Trompeterkorps der 18er Ulanen (Muller).
Eintritt Mk. 1.—, nach 7 Uhr 50 Pfg., Kinder die Hälfte.
Vorteilhafte Dauerkarten.
Morgen abend: Philharmonisches Orchester (Herklotz).

Nächsten Sonntag
Billiger Tag
Eintrittspreise: Bis 12 Uhr mittags 25 Pfg. für Erwachsene, 10 Pfg. für Kinder; von 12 Uhr ab: 50 Pfg. für Erwachsene, 15 Pfg. für Kinder.
Zwei Konzerte. — Illumination — Leuchtfontäne.

Dienstag, den 3. Juni:
I. Gartenfest
Ball — 2 Konzerte — Grosse Illumination des Blumenparterres — Leuchtspringbrunnen.

Hotel Schloß
Drachenfels
Telephon 1928. Château. Hallische Str. 11.
Eing. zum Schlosspark: Rosental-Wilhelmstag-Wilhelmstr.
Der Saal prangt im Blütenschmuck à la Nizza!
Heute Freitag abends 8 Uhr:
Grosses Park-Konzert!!!
Von 9 Uhr an: **Kavalier-Ball.** Neueste Operettenkanz.
Rendez-vous der feinen Welt! — Großstädtischer Betrieb!
Sonntag im Schlosspark: Militär-Konzert (18er Ulanen).
Von 7 Uhr an: Festball.

Pantheon
Dresdner Str. 20.
Ältestes u. bestbesuchtestes Etablissement im Osten.
Inh.: Georg Wermel.
Heute Freitag abend von 8 Uhr an:
Grosser intimer Ball!
Neueste Tänze! Flotter Betrieb. Kegelbahn.
Sonntag, den 1. Juni, nachmittag von 4 Uhr an:
Weihmann-Sänger und Ball!
Im Restaurant das Poppersche Weltpiano „Superba". Neu!

Grüne Schenke
L.-Anger / Fernruf 3945 / Inh. Frz. Schultze
Heute Freitag Schanz
Grosser Fest-Ball
Anfang 8 Uhr.
Guter bürgerlicher Mittagstisch.

Gasthof Neustadt Goldner Saal. Inh. Max Baer.
Kirchstr. 99. — Telephon 5999.
Heute Freitag, abends 8¼ Uhr:
Grosser **Kavalier-Ball**
Willy-Wolf-Orchester.
Sonntag: Bonz
Konzert und Ball.
Angenehmer Aufenthalt im herrlichen Garten.

Schönheit
verleiht ein zart., reines Gesicht, rosiges, jugendfrisch. Aussehen u. weiß, schönen Teint. Alles dies erzeugt
Steckenpferd-Seife
(die beste Lilienmilch-Seife)
à St. 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Tada-Cream,
welcher rote u. rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pf. bei Engel-Apotheke, Markt 12, Aumann & Co., Burgstraße 25, W. Landmann, Promenadestr., in Gohlis: E. Kretzschmar, in Kleinzschocher: Ernst Nos, in Lindenau: B. Stiehl Nchfl. und Filiale Louis Müller Nchfl., in Plagwitz: Sophien-Apotheke, Friedens-Apotheke, in Oetzsch/Gautzsch: Carl Scheffel.

Geld- u. Hypotheken-Verkehr.

1. u. 2. Hypotheken
vergiebt günstigst Fuss
Georg Flemmig,
Nordstr. 34. Tel. 2562.

Darlehn erhält Jeder Moses
von 50.— ℳ ab, der reell und kreditwürdig, schnell u. diskret durch Hort. Heintz, Neppl. 9, I.

Kaufgesuche.

Kauf oder Beteiligung.
Ich kaufe gutes Geschäft oder beteilige mich tätig an solchem mit Mark 10 Mille bei Sicherstellung. schoms
Offerten unter Z. 711 an die Expedition des Leipz. Tageblattes.

Brillanten, Gold- u. Silberwaren kauft H. J. Müller, Goldschmied, Schloßgasse 20, II. Moses

1 Flügel v. Blüthner od. Bechstein u. 2gebr. Pianos, 1 bess. u. 1 älteres, v. Priv. gesucht. Off. m. Preis unter D. 115 Exp. d. Leipz. Tagebl.

Rufen Sie bitte
Telephon 14196, komme sofort, bezahle reelle Preise für
Leihhausscheine
getragene Herren- und Damen-Garderobe, Möbel, Gold, Silber u. Brillanten, Wäsche u. ganze Nachlässe, Partiewaren aller Art u. jeden Posten gegen sof. Kasse. Isoms
Friedmann, Hainstr. 24, I.

1 Regal f. Kontor gef., 1.90×2.00 Größe, Fächer 40×37 mögl.
W. Hofmann,
Sebastianstraße 22.

Vermischte Anzeigen.

Vorzügl. Fleischbrühe m. Brötchen 15 ₰. Gut. Mittag- u. Abendessen zu billigen Preisen vormals Kaoos Kellitz, Petersstrasse 18.

Vigilanz Detektiv-Institut
Tag u. Nacht Tel. 5996.

Herrschaftswäsche
wird sauber gewaschen. Wiess
O. Weltmann, Mittweida,
Neudörfchen
Wäscherei u. Rasenbleiche.

Armbrüste repariert, kauft Ad. Günther, Leipzig, Kösnerstr. 7.

3. Ausbessern in u. auf. Hause Fr. Scheibe, Ze., Rabet 21, II. l.

Bitte diskret!
Welcher Edendenkende würde einem symp., intell. jung. Kaufmann ein Darlehen zw. Erlangung einer sehr g. Lebensstellung gewähren? Ill. Nachr. erb. u. D. 126 an d. Exp. d. Leipz. Tagebl.

Leipziger Schauspielhaus.

Direktion: Anton Hartmanns Erben.
Künstlerischer Leiter: Fritz Viehweg.
Freitag, den 30. Mai, abends 8 Uhr:
Ensemble-Gastspiel
unter Leitung des Direktor Rolf Ziegler vom Deutschen Theater Hannover.
Kämmerlblättchen.
Eine heitere Geschichte in drei Akten von Robert Overweg.
In Szene gesetzt von Oberregisseur Franz Kienle.

Der Polizeipräsident	H. Wolfram.	Schuppke, Schuhmann, Erbonkel beim Kriminalkommissar vom Dienst	G. Coppel.
Blankenburg, Oberregierungsrat, Chef der Kriminalabteilung	R. Ziegler.	Pletchen	H. Kienle.
Sigerius, Kriminalinspektor	E. Bettermann.	Josef Blum	E. Wiesgerd.
von Kluge, Kriminalkommissar	B. Wildenhain.	Frau Finke, Wirtin vom „Glücktal"	Gr. Greiff.
Schulze, Kriminalschutzmann	H. Habermann.	Rosa, Büfettmädchen	G. Winterberg.
Koch / Leuse	G. Mutter.	Fritz, Hausknecht	R. Löwe.
Paul Winter	R. Schaefer.	Gustl, ein Droschkenkutscher	W. Weller.
Pleschen	R. Orlo.		

Die Handlung spielt sich im Laufe eines Tages ab.
Ort: Eine Großstadt.
Pause nach dem 1. und 2. Akt.
Kassenöffnung ½8. Anfang 8. Ende 10 Uhr.

Spielplan: Sonnabend bis Montag, Ensemble-Gastspiel unter Leitung von Direktor Rolf Ziegler vom Deutschen Theater Hannover: Kämmerlblättchen. Eine heitere Geschichte von Robert Overweg.

Battenberg-Theater.

Freitag, den 30. Mai, abends 8¼ Uhr:
Zum 11. Male: Die drei Schwestern Randolf:
Schauspiel in 6 Bildern von H. Courths-Mahler u. Ernst Ritterfeldt. Nach dem in der „Leipziger Hausfrau" erschienenen gleichnamigen Roman von H. Courths-Mahler.
Morgen: Die drei Schwestern Randolf. Schauspiel.

Spielplan auswärtiger Bühnen für Freitag.

G = Gastsp. K. = Erstaufführ. N.-E. = Neueinst. V.-V. = Vereinsvorst. H. P. = Halbe Preise.

Dresdner Opernhaus. Der Troubadour.
Dresdner Schauspielhaus. Der Kammersänger. E. Hockenjos. N.-E.
Dresdner Residenztheater. Die Reise um die Erde.
Coburg. Doktor Klaus. N.-E.
Braunschweig. Tristan und Isolde. G.
Berliner Opernhaus. Mignon.
Berliner Schauspielhaus. 9. Volksvorstellung. Prinz Friedrich von Homburg.
Weimar. Wenn der junge Wein blüht. E.

Königspavillon-Theater
Ab Freitag, den 30. Mai:
Première
Sarah Bernhardt
in
Die letzte Liebe einer Königin
Grosses historisches Schauspiel in 4 Akten.
Ausserdem das interessante reichhaltige Programm.
1. Vorstellung 5½ Uhr. | 2. Vorstellung 8½ Uhr.
8 Promenadenstrasse 8

Battenberg
Täglich abends 8 Uhr:
Gastspiel Jean-Gilbert-Ensemble
Auto-Liebchen
Gesangspossen von Kraus und Schönfeld.
Musik von Jean Gilbert.
Billett-Vorverkauf bei Frz. Stein, Markt, u. Rest. Battenberg.

PARK MEUSDORF
Leipziger Lunapark / Eintritt 10 Pfg. / Bes. Jul. Gutbardt
Heute Freitag im Park
NACHMITTAGS-KONZERT
GROSSE BESETZUNG
Abends:
WIENER-MUSIK
LEIPZIGER LUNAPARK-ORCHESTER
Leitung: Kapellmeister Alfred Röth
Nächsten Sonnabend, 7. Juni, nachm. und abends
Ein einmaliges Gastspiel der
BISMARCK-KÜRASSIERE
IM NATURTHEATER „1813"
EIN JAHRHUNDERT-FESTSPIEL

Frankfurter Torhaus.
Besitzer Walter Geisenhainer. Tel. 18533.
Heute Freitag grosses Extra-Militär-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Sächs. Train-Bat. Nr. 19 unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten.
Programm 15 Pfg. Spezialausschank der Brauerei Naumann, Rittergutsgoss und Rizzi Kulmbach.
NB. Die Konzerte finden bei günstiger Witterung jeden Dienstag und Freitag statt.

Italienischer Garten.
Vorzügl. Küche. Gr. Mittagstisch. — Jed. Mittw. Schlachtfest. Kl. Saal f. Festlichk., Versamml., Kommerse etc.

Handelszeitung und volkswirtschaftliche Rundschau.

Ausländische Bankausweise.

Am 28. Mai war der Status der

Bank von England

(Alles in 1000 Pfd. St.) folgender:

		vor. Woche
Reserve	27 807	27 776
Umlauf	28 269	28 380
Barvorrat	37 716	37 707
Portefeuille	30 689	31 881
Guthaben der Privaten	39 715	40 729
Guthaben des Staats	13 863	13 946
Notenreserve	26 467	26 317
Regierungssicherheiten	12 802	12 802

Das Verhältnis der Reserve zu den Passiven beträgt 52 gegen 50¾ in der Vorwoche, 46¾ vor einem Jahre und 51¼ vor zwei Jahren.

Clearinghouse-Umsatz 282 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres mehr 48 Millionen.

Die diesjährigen Verschiebungen (in 1000 Pfd. St.) vergleichen sich mit denen der Vorjahre:

	1913	1912	1911
Totalreserve	+ 121	— 746	+ 125
Barvorrat	+ 9	— 676	+ 722
Portefeuille	— 1 192	+ 4 796	— 69
Privatguthaben	— 1 005	+ 4 020	+ 797
Staatsguthaben	— 88	+ 32	— 690
Regierungssicherheit	—	—	—

Jeweilig in der vierten Maiwoche betrugen (in 1000 Pfd. St.):

	1913	1912	1911
Totalreserve	27 807	28 856	28 931
Notenumlauf	28 269	28 955	28 684
Barvorrat	37 716	39 361	39 054
Portefeuille	30 689	36 485	29 524
Privatguthaben	39 715	41 209	41 351
Staatsguthaben	13 863	20 486	14 369
Bankdiskont	4½	3	3

Der Ausweis macht im ganzen genommen einen recht befriedigenden Eindruck. Wenn sich das Verhältnis der Reserve zu den Passiven um 1¼ Proz. bessern konnte gegenüber einer vorjährigen mehrprozentigen Verschlechterung, so ist dies teilweise der wenn auch nur geringfügigen Kräftigung des Barvorrats zu danken, der zwar noch um 1,65 Millionen Pfund Sterling niedriger als vor Jahresfrist ist, der aber damals eine Schmälerung um 676 000 Pfund Sterling erfuhr. Die Stärkung des Barvorrats ist in erster Reihe dem Umstande zu danken, daß die Bank im Goldverkehr mit dem Auslande in der letzten Bankwoche einen Ueberschuß der Goldeingänge über die -ausgänge von 223 000 Pfd. St. aufwies. Ungünstig für den neusten Status hat sich das Konto der Privatguthaben entwickelt, das — in der Vorwoche um 3,5 Millionen Pfund Sterling höher als gleichzeitig 1912 — einen Abzug von über 1 Million Pfund Sterling aufweist, während im Vorjahr eine Steigerung um mehr als 4 Millionen Pfund Sterling eingetreten war. Ebenso hat die Verschiebung der Staatsguthaben (diesmal ein mäßiger Abgang, 1912 eine kleine Zunahme) den Status unvorteilhaft beeinflußt. Diese beiden ungünstigen Momente werden aber reichlich aufgewogen durch die nicht unerhebliche Erleichterung des Portefeuilles, an deren Stelle im Vorjahr eine schwere Belastung stand. Infolge dieser Veränderungen ruhen im Portefeuille der Bank annähernd 6 Millionen Pfund Sterling Wechsel weniger als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Dabei ist natürlich zu berücksichtigen, daß die Bankrate auch um 1½ Proz. höher als vor Jahresfrist steht. Umgekehrt wird man daher mit einer baldigen Diskontermäßigung des Instituts rechnen dürfen, zumal auch die Totalreserve eine Höhe erreicht hat, die eine derartige Maßnahme zulassen würde.

Der Ausweis der

Bank von Frankreich

präsentiert sich (alles in 1000 Fr.) folgendermassen:

		vor Woche
Barvorrat in Gold	3 300 448	3 279 302
Barvorrat in Silber	616 426	613 688
Portef. der Hauptbank u. d. Filialen	1 726 439	1 623 447
Notenumlauf	5 513 220	5 504 470
Laufende Rechnung der Privaten	827 052	669 238
Guthaben des Staatsschatzes	313 660	291 750
Gesamtvorschüsse	720 456	730 358
Zins- und Diskontoerträgnisse	34 858	33 992

Das Verhältnis des Barvorrats zum Notenumlauf beträgt 71,04 gegen 70,72 in der Vorwoche, 77,66 vor einem Jahre und 78,21 vor zwei Jahren.

In nachstehender Tabelle vergleichen sich die Veränderungen dieser Woche mit denen der korrespondierenden Wochen der beiden Vorjahre folgendermassen (alles in 1000 Fr.):

	1913	1912	1911
Goldvorrat	+ 21 146	— 5 352	— 26 787
Silbervorrat	+ 2 738	— 692	— 1 207
Notenumlauf	+ 8 750	+ 74 544	+160 459
Portefeuille	+102 992	+136 435	+179 854
Privatguthaben	+157 814	—173 842	— 68 616
Staatsguthaben	+ 21 910	+ 55 959	— 13 772
Vorschüsse	— 9 902	— 53 516	— 3 093

Den jetzigen Hauptziffern des Status stehen diejenigen der vorigen Jahre, wie nachfolgend (alles in 1000 Fr.) aufgeführt, gegenüber:

	1913	1912	1911
Goldvorrat	3 300 448	3 252 908	3 213 345
Silbervorrat	616 426	813 310	852 897
Portefeuille	1 726 439	1 379 274	1 210 700
Notenumlauf	5 513 220	5 235 561	5 198 526
Gesamtvorschüsse	720 456	645 778	613 337

Während sich in der vorjährigen Parallelwoche das Verhältnis des Barvorrats zum Notenumlauf verschlechterte, trat diesmal eine mäßige Besserung ein. Die bessere Entwicklung des Status ist einerseits in der Kräftigung des Metallvorrats, andrerseits in der geringeren Belastung des Portefeuilles und ferner darin zu suchen, daß die fremden Gelder gegenüber einer vorjährigen Abnahme sich mehren konnten. Das Vorschußkonto beeinträchtigt nur leicht die sonst günstige Entwicklung.

Börsen- und Handelswesen.

§ **Prolongationssätze an der Berliner Börse vom 29. Mai.** Disconto-Commandit 0,8625 Rep., Deutsche Bank 0,85 Rep., Dresdner Bank 0,6625 Rep., Handelsanteile 0,6875 Rep., Commerz- und Disconto-Bank 0,50 Rep., Darmstädter Bank 0,55 Rep., Nationalbank 0,55 Rep., Schaaffhausen 0,50 Rep., Oesterreichische Credit-Aktien 0,925 Rep., Franzosen 0,775 Rep., Lombarden 0,125 Rep., 4proz. Russische Konsols 0,05 Rep., 3½proz. Russ. Anleihe von 1902 0,05 Dep., 4proz. Russische Rente 0,05 Dep. Alles mit Courtage.

XX **An der gestrigen Essener Effektenbörse** bestand lebhaftes Interesse für Kaliwerte, besonders wechselten Hallesche Kaliaktien, Justus und Salzmünde zu höheren Preisen den Besitzer, wogegen sich die Umsätze auf dem Kohlenkuxenmarkt in engen Grenzen hielten. Braunkohlen- und Erzkuxe lagen still.

Bank- und Geldwesen.

. gk. **Bank für Grundbesitz in Leipzig.** Wie wir erfahren, ist verschiedenen Aktionären, die sich wegen des in letzter Zeit eingetretenen Kursrückganges mit einer Anfrage an die Verwaltung gewendet haben, die Auskunft gegeben worden, daß der Kursrückgang in den inneren Verhältnissen des Unternehmens nicht begründet ist. Die ungünstigen Verhältnisse des Geld- und Hypothekenmarktes erschwerten zwar die Eingehung neuer Geschäfte, trotzdem entspreche aber der bisherige Verlauf des Jahres durchaus dem des Vorjahres, so daß demnach eine Aenderung in der Rentabilität nicht eingetreten sei. Naturgemäß sei es nicht möglich, schon heute, nachdem erst 5 Monate des Geschäftsjahres 1913 verflossen sind, positive Angaben hinsichtlich der Dividende zu machen.

pp **Reichsbank.** Der Zentralausschuß der Reichsbank ist für heute Freitag, vormittag zur üblichen Monatssitzung einberufen. Die Tagesordnung enthält lediglich laufende Angelegenheiten; insbesondere kommt eine Diskontermäßigung nicht in Betracht.

pp **Der Kurs der 4proz. Halleschen Stadtanleihe** gelangte nach etwa zweimonatiger Unterbrechung gestern an der Berliner Börse wieder zur Notierung; er stellte sich auf 95,60 Proz., das ist 2,40 Proz. niedriger als die letzte Notiz.

Montangewerbe.

) **Gewerkschaft von Einsiedelsche Braunkohlenwerke zu Benndorf** bei Frohburg i. Sa. Ueber die Gewerkenversammlung, die bereits Gegenstand einer Notiz in unserer gestrigen Abendausgabe war, sei noch mitgeteilt: Geschäftsbericht nebst Bilanz, die mit einem Verlust von 44 564 ℳ abschließt, wurde genehmigt und den Verwaltungsorganen Entlastung erteilt.

Der Vorsitzende wies auf den nach Zerfall des Syndikats entstandenen Preiskampf hin, infolge dessen das Werk auf eine weitere Verbindung mit den Hauptabnehmern für seine Klarkohle hätte verzichten müssen, um nicht bei dem weitaus größten Teile seiner Förderung einen verlustbringenden Verkaufspreis zu haben; es sei deshalb die Förderung entsprechend dem Absatz und der Produktion von Naßpreßsteinen eingeschränkt worden. Ob und inwieweit eine Zubuße, die mindestens 60 ℳ pro Kux erfordere, dem Unternehmen Hilfe bringen könne, lasse sich bei der jetzigen Gestaltung des Kohlenmarktes und bei der hohen Zinsenlast des Werkes nicht voraussagen. Werde aber keine Zubuße geleistet, so bleibe nichts anderes übrig, als Eröffnung des Konkurses. Zwei Gläubiger, die jeder ca. 6000 ℳ zu fordern hätten, drängten auf Zahlung, und die Gewerkschaft sei zahlungsunfähig und infolgedessen auch im Betrieb gelähmt. Es bestehe geringe Aussicht, die Förderung wieder zu vergrößern, denn jetzt decke das Werk nicht einmal seine Betriebskosten. Auf den Einwand eines Gewerken, man hätte versuchen sollen, das Werk freihändig zu verkaufen, sei es auch unter Verlust, wurde von Bergwerksdirektor Otto erklärt, daß der Staat das Werk nicht kaufe, weil das Gelände zu klein sei, und die Nachbargruben hätten sich ablehnend verhalten. Der Vorsitzende hob nochmals hervor, daß eine Prosperität nur mit äußerster Verbilligung des Betriebes möglich sei; hierzu seien neue Mittel nötig, aber er glaube nicht an die Möglichkeit der erforderlichen Steigerung des Absatzes, die für die Prosperität mindestens 1½ Millionen Hektoliter betragen müsse. Der kaufmännische Direktor besprach dann noch die ungünstigen Verknufs- und Frachtverhältnisse. Hierauf wurde, nachdem man den Weg der Liquidation für aussichtslos erklärt hatte, einstimmig die Beantragung des Konkursverfahrens beschlossen.

—t **Die versöhnten Montanfürsten.** Eine bedeutungsvolle Versöhnung hat, wie uns geschrieben wird, jetzt im rheinisch-westfälischen Revier stattgefunden. Es handelt sich um August Thyssen und Emil Kirdorf. Wie man sich erinnert, hatten die beiden während der Hibernia-Affäre Gelsenkirchen, den Schalker Verein und Rothe Erde-Aachen vereinigt. Thyssen trat in den Aufsichtsrat von Groß-Gelsenkirchen. Die Riesen-Erweiterungspläne Kirdorfs, die einige Jahre später auftauchten, fanden aber nicht den Beifall Thyssens, und so trennten sich die Wege dieser Männer. Thyssen schied aus dem Aufsichtsrate von Gelsenkirchen und baute Hagendingen als Antwort auf die Errichtung der Adolf-Emil-Hütte. Jetzt haben sich die beiden Männer wiedergefunden. Die äußere Veranlassung zu der Versöhnung gab das Jubiläum Kirdorfs. Die Differenzen zwischen den beiden großen Montanleuten sind jetzt ausgeglichen; ein Ereignis, das im Revier allgemeine Freude hervorgerufen hat. Man ist mit Recht der Meinung, daß es für die Industrie nicht gut sei, wenn sich die Leiter zweier so mächtiger Montankonzerne feindlich gegenüberstünden.

—t **Vom Roheisenverbande.** In der letzten Sitzung des Verbandes wurde berichtet, daß das Syndikat zurzeit über einen Auftragsbestand von 2,6 Millionen Tonnen, d. h. 90 Proz. der Beteiligung, verfügt. Der Versand belief sich im März auf 101 Proz. und im April auf 98,2 Proz. der Beteiligung. Der Auftragsbestand gewährt, wie uns geschrieben wird, den Werken des Roheisenverbandes volle Beschäftigung bis Ende November. Der Abruf sei trotz der Abschwächung des Fabrikatmarktes noch sehr stark. Der Auftragseingang befriedige ebenfalls, und danach dürfe angenommen werden, daß der Verband schon in kurzer Zeit bis Ende des Jahres ausverkauft sei.

§ **Königliche Petroleumgesellschaft** in Amsterdam. Nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." aus Amsterdam schlägt die Verwaltung der Königlichen Petroleumgesellschaft eine **Dividende von 41 (19) Prozent vor.**

Stoffgewerbe.

§ **Garnbörse zu Leipzig.** Die nächste Garnbörse in Leipzig findet am Freitag, den 13. Juni, im Saale der Produktenbörse (Lesehalle), Neue Börse, Tröndlinring 2, Aufg. Treppe B vom Börsengarten, in der üblichen Zeit von ½11 bis 1 Uhr und von 5 bis 6 Uhr statt.

Die Handelskammer Leipzig, die an die ihr bekannten Interessenten noch besondere Einladungen ergehen lassen wird, ist zu jeder näheren Auskunft bereit.

§ **Aktienfärberei Münchberg vorm. Knab & Linhardt.** Der Vorstand gibt bekannt, daß die jungen Aktien vom 2. Juni an bei denjenigen Stellen in Empfang genommen werden können, bei welchen die Einzahlung erfolgte. (Siehe Anzeige.)

sp **Ermäßigung der Jutegewebe- und Garnpreise.** Die Vereinigten österreichisch-ungarischen Juteindustriellen ermäßigten laut einer Drahtmeldung vom 29. Mai ab die Gewebepreise um 3½ und die Garnpreise um 1½ Heller per Kilogramm.

sp **Aufrechterhaltung der Betriebseinschränkung in der Gardinenweberei.** In der Hauptversammlung der Vereinigung deutscher Webereien englischer Gardinen wurde, wie uns aus Greiz drahtlich mitgeteilt wird, festgestellt, daß in allen Vereinigungsbetrieben erhebliche Betriebseinschränkungen eingeführt worden sind. Es wurde beschlossen, diese Einschränkungen zunächst für die Dauer der Monate Juni, Juli und August des laufenden Jahres fortbestehen zu lassen.

Transportwesen.

§ **Sächsische Straßenbahngesellschaft in Plauen i. V.** Laut Bekanntmachung im Anzeigenteil ist das Bezugsrecht auf neue Aktien in der Zeit vom 30. Mai bis einschließlich 12. Juni in Leipzig bei dem Bankhause Hammer & Schmidt auszuüben. Auf je nom. 3000 ℳ alte Aktien kann eine neue Aktie zu nom. 1000 ℳ zum Kurse von 165 Proz. bezogen werden.

pp **Ankündigung einer Kapitalserhöhung bei „Lübeck-Büchen".** In der Generalversammlung der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft wurde der Antrag eines Berliner Aktionärs auf Erhöhung der Dividende auf 8¾ Proz. abgelehnt und die Dividende auf 8½ Proz. festgesetzt. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt der Direktor der Deutschen Bank von Gwinner und der Direktor der Darmstädter Bank von Simson. Die Verwaltung teilte mit, es sei für die nächste Zeit eine Erhöhung des zurzeit 25 Millionen Mark betragenden Aktienkapitals in Aussicht genommen.

pp **Oesterreichische Südbahn.** In der Generalversammlung, die einen sehr raschen und glatten Verlauf nahm, gab der Präsident Hofrat von Eger eine Erklärung über den Stand der Sanierungsaktion ab, in der er ausführte, daß von den Vertretern der Südbahn in letzter Zeit ein neues, den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechendes Projekt ausgearbeitet und der französischen Schutzvereinigung der Obligationäre übergeben worden sei. Das Projekt trage allen Eventualitäten Rechnung, wobei auch neue Kombinationen über die Mitwirkung der Regierung bei der Sanierung gefunden seien. Das Projekt habe in Paris eine im ganzen freundliche Aufnahme gefunden. Im Verlaufe der Besprechungen seien den Vertretern der Südbahn auch die wesentlichsten Punkte eines von drei Seiten zugekommenen Sanierungsplanes mitgeteilt worden, von dem eventuell einige Punkte von der Schutzvereinigung akzeptiert würden. Nach Abschluß der Vorverhandlungen werde eine Beschlußfassung der Generalversammlung vorbehalten. An der eigentlichen Debatte beteiligten sich nur zwei Wiener Aktionäre. Nach kurzen Erklärungen des Generaldirektors über die Tätigkeit der Verwaltung wurden sämtliche Anträge angenommen und die ausscheidenden Mitglieder des Verwaltungsrats wieder gewählt.

* **Hamburg**, 29. Mai. (Drahtmeld.) Nachdem die **Canadian Pacific Railway Company** gestern den Zwischendeckfahrpreis nach Kanada von 90 auf 120 ℳ erhöht hat, sind die **nordatlantischen Dampfschiffahrtslinien** heute diesem Vorgehen gefolgt.

Verschiedene Gesellschaften.

h. **Elektrizitäts-Akt.-Ges., vorm. Hermann Pöge** in Chemnitz. Wie wir erfahren, ist die Beschäftigung des Unternehmens seit einigen Wochen wesentlich schwächer als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Inwieweit das Ergebnis des am 30. Juni schließenden Geschäftsjahres durch den zurzeit schleppenden Geschäftsgang beeinflußt wird, läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit voraussagen.

§ **Kunstanstalt vorm. Etzold & Kießling, Akt.-Ges.**, in Leitelshain-Crimmitschau. Das Unternehmen, das, wie wir bereits meldeten, für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder eine Dividende von 16 Proz. in Vorschlag bringt, erzielte auf Warenkonto einen Bruttogewinn von 1 088 543 (922 466) Mark, wogegen für Fabrikationsunkosten 583 774 (475 473) ℳ und für Geschäftsunkosten 201 090 (190 330) ℳ aufgewendet wurden. Die Gesamtabschreibungen betragen 72 771 (46 367) ℳ. Danach verbleibt einschließlich Vortrag aus 1912 ein verfügbarer Gewinn von 260 164 (246 510) ℳ.

Die Warenbestände werden in der Bilanz mit 445 931 (413 475) ℳ und die Debitoren mit 255 202 (215 347) ℳ ausgewiesen, während Kreditoren 195 708 (81 668) ℳ zu fordern haben.

Der Bericht des Vorstandes konstatiert, daß die im Vorjahre angekündigte Erweiterung der Fabrikanlage zur Ausführung gekommen ist. Die Neuanlage konnte voll ausgenutzt und ein demgemäß entsprechend recht gutes Ergebnis erzielt werden.

Br. **Erzgebirgische Dynamitfabrik, Akt.-Ges.**, in Geyer i. Sa. In der in Dresden abgehaltenen Generalversammlung wurde die Ausschüttung einer Dividende von 7½ Proz. genehmigt.

Br. **Aktiengesellschaft für Kunstdruck in Niedersedlitz.** Der Aufsichtsrat beschloß, der Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 6 (4) Proz. in Vorschlag zu bringen.

Br **Mühlenbauanstalt vorm. Gebr. Seck.** Von der Dresdner Bank und der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Abteilung Dresden, ist der Antrag gestellt worden, 1½ Millionen Mark neue Aktien der Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebr. Seck in Dresden zum Handel und zur Notiz an der Dresdner Börse zuzulassen.

§ **Heine & Co., Akt.-Ges.**, in Leipzig. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung werden im Anzeigenteil veröffentlicht.

§ **Die Permutit-Akt.-Ges.** erhielt in der letzten Zeit Aufträge größeren Umfangs auf Enteisungs- und Entmanganungsanlagen für die Wasserwerke Glogau, Senftenberg und das Nordseebad Borkum. Im übrigen ist die Gesellschaft auch mit Aufträgen auf Enthärtungsanlagen aus der Industrie gut beschäftigt.

§ **Shell Transport and Trading Company.** Die Verwaltung gibt bekannt, daß in 1912 mehr als 60 Proz. des Aktienkapitals verdient worden sind, und daß sie **35 (20) Proz. Dividende** zu verteilen vorschlagen werde, wovon 10 Proz. bereits ausgeschüttet sind.

Die Gesellschaft hat das befriedigende Geschäft dadurch gemacht, daß sie die Oeltransporte mit eigenen Tankdampfern billiger stellt, als wenn, wie früher, Schiffe hätten gechartert werden müssen.

Ausländische Börsen.

§ **Paris**, 29. Mai. (Drahtmeld.) Die Börse eröffnete in fester Haltung, da die allgemeine politische Lage günstig beurteilt und Nachrichten hinsichtlich der baldigen Unterzeichnung der Friedenspräliminarien einen günstigen Einfluß ausübten. Außerdem hoffte man, daß die Zusammenkunft der Ministerpräsidenten Serbiens und Bulgariens die für die definitive Regelung bestehenden Schwierigkeiten abschwächen wird. Die gute Stimmung der ausländischen Märkte unterstützte die bei Beginn des Verkehrs eingetretene Erholung. Das Geschäft wurde zwar im Verlaufe ruhiger, die Tendenz bewahrte aber ihre Festigkeit.

* **London**, 29. Mai. (Privatkabelgramm.) Die Börse zeigte späterhin uneinheitliche Haltung. Konsols und heimische Bahnen waren schwach. Amerikaner unterlagen geringen Schwankungen und Canadian Pacific verkehrten auf Abgaben für deutsche sowie für Montrealer Rechnung in flauer Haltung. Grand Trunk-Shares lagen gleichfalls schwach. Fremde Bahnen zeigten allgemein matte Tendenz, namentlich Brasil Railway-Shares, die 5 Proz. niedriger bei 64 schlossen. Auch Peruaner mußten im Kurse nachgeben. Rio Tintos schlossen auf Pariser Stützungskäufe gebessert und De Beers fest. Südafrikanische Werte wiesen stetige Haltung auf. In Rhodesiern wurden mehrfache Rückkäufe vorgenommen. Marconishares lagen sehr flau auf Zwangsverkäufe, schlossen aber mit 3¾ etwas erholt.

Aus der Bank von England gingen 10 000 Pfund Sterling Gold nach Malta. Deutschland kaufte das heute verfügbare Barrengold in Höhe von 300 000 Pfd. St., also im ganzen in dieser Woche 800 000 Pfd. St. Rohgold.

New York, 29 Mai. **Fondsbörse.** (Schluss.)

	heute	vorher		heute	vorher
Gold auf 24. St.	2.75	2.75	Missouri Pac.	32.75	33.37
do. f. d. letzt. Darl	2.87	3.—	New York Ctr	99.50	99.62
Wechs. Berlin	95.19	95.19	New York Ontar	27.75	28.—
Wechs. a. Paris	5.1812	5.1812	Nort. and West.	134.—	135.75
Wechs. a. Lond.			Northern Pacif.	114.50	114.50
60 Tage	4.8305	4.8160	Pennsylvania	108.37	108.50
London Cable Transfers	4.8685	4.8675	Reading	168.50	169.25
Silber Bullion	60.—	60.12	Rock Island	16.87	16.87
St. Louis S. F. Bof. 4% Bonds	68.75	68.—	South. Pacific	96.62	96.37
Southern Pacif. 4% M/S Bds.	87.—	87.37	Southern Railw	23.87	23.87
Atchison Top.	98.—	98.12	Union Pacific	148.75	151.75
Baltimore	96.—	96.—	Wabash pref.	7.25	7.25
Canad. Pac.	227.—	233.25	Amalgamated	73.—	73.—
Chesapeake	64.25	64.12	Americ. Locom.	32.25	32.—
Chicago, Milw.	167.—	167.25	Americ. Smelt.	64.62	67.50
Col. Southern	28.—	28.—	Amer. Sug. Ref.	111.—	110.—
Denver Comm.	16.87	16.75	Anaconda	37.12	37.—
Erie Common	27.12	27.50	General Electr.	136.—	135.—
Gr. North. pref.	125.75	125.75	Un. Steel comm	68.25	68.—
Illinois Central	114.25	114.—	d. pref.	106.—	106.—
Lehigh Valley	155.50	154.50	Utah Copper	49.75	49.75
Louisv. u. Nashv	132.75	132.25	Virg. Chemical	28.12	27.50
Missouri Kans.	21.25	22.87	National Lead	46.—	46.50
			Standard Oil	—	—
			Southern Chile	108.37	108.—

* **New York**, 29. Mai. (Privatkabelgramm.) Die Börse eröffnete

in unregelmäßiger Haltung.

Reading waren auf die guten Einnahmen gefragt. Späterhin setzte eine scharfe Abwärtsbewegung ein, da die großen Liquidationen, die in Canadian Pacific-Shares stattfanden, verstimmten. Nach einer vorübergehenden Erholung ermattete die Tendenz erneut, da die Schwäche verschiedener Spezialwerte, die von den Banken als Deckung für Darlehen nicht angenommen wurden, auf die Stimmung drückten. Nachmittags war die Haltung ruhiger. Union Pacific-Shares lagen auf die angekündigte Aeußerung Mister Lovets über den Auflösungsplan fester. In der Schlußstunde drückten Abgaben der Baissepartei. Harrimanwerte unterlagen auf den neuen Auflösungsplan hin größeren Schwankungen. **Die Börse schloß in matter Haltung mit meist mäßigen** Kursrückgängen.

An Aktien wurden insgesamt 196 000 Stück umgesetzt.

* **New York, 29. Mai. (Privatkabelgramm.) Die Börse bleibt morgen und übermorgen geschlossen.**

New York, 29. Mai. **Produktenbörse.** (Schluss.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen roter Wint. N. 2 loko	— —	— —	**Kupfer**, Standard loko	18.50	18.50
Mai	101.25	100.87	**Zinn**	47.12	47.25
Juli	99.75	99.25		47.50	48.25
Mais Nr. 2 mixed loko	68.—	68.—	**Zink**	5.25-5.50	5.50-5.40
Hafer Nr. 2 clipped loko	45.50	45.50	**Mehl** Spr. wh.	3.90	3.90
Baumwolle loko	11.90	11.50	**Schmalz** West	11.45	11.45
Mai	— —	11.46	Rohe u. Broth.	11.50	11.50
Juni	11.37	11.51	Wilcox	11.50	11.50
Juli	11.47	11.55	**Zucker** St. gro	4.25	4.25
August	11.33	11.36	do. muscovado	2.90-2.95	2.77-2.83
September	11.11	11.26	**Petroleum** refin. in Cases	11.—	11.—
Oktober	11.05	11.18	do. St. white	8.70	8.70
November	— —	— —	Crud. Balme	2.50	2.50
Dezember	11.08	11.11	**Talg**	— —	— —
Januar	11.02	11.06	**Terpentin** New York	41.50	41.—
Februar	— —	— —	do. Savannah	37.—	37.75
New Orl. loko	12.32	12.44	do. Wilmingt.	— —	— —
Roheisen N. 1 North. Foundry	18½-17½	18½-17½	**Getreidefracht** nach Liverpool	5.—	5.25
Nr. 2	18—18½	18—18½	n. Rotterdam	5.—	5.—
Southern Nr. 1	18—18½	18—18½	nach Hamburg	62.50	62.50
do. do. Soft	18—18½	18—18½	**Kaffee** fl. Rio Nr. 7 loko	11.12	11.25
Bessemerstahl (Pittsburg)	28.50	28.50	Mai	— —	10.55
Stahlschienen	1.25	1.25	Juli	10.70	10.90
Blei	4.30-4.40	4.30-4.40	Dezember	10.91	11.04

* **New York**, 29. Mai. (Privatkabelgramm.) Der **Baumwollmarkt** verkehrte auf ungünstige Kabelmeldungen, einen à la baisse lautenden Bericht über den Pflanzenstand von privater Seite sowie auf die matte Haltung des New Orleanser Marktes in williger Haltung mit Preisrückgängen bis zu 8 Punkten. Der Julitermin büßte sogar 14 Punkte ein.

Chicago, 29. Mai. **Produktenbörse.** (Schluss.)

	heute	vorher		heute	vorher
Weizen Mai	91.50	91.60	**Mais** Dez.	58.87	58.—
Juli	91.75	91.37	**Hafer** Mai	42.25	42.12
September	91.22	90.75	Juli	38.50	38.50
Dezember	93.12	92.75	**Schmalz** Juli	11.50	11.675
Mais Mai	57.75	57.87	**Pork** Juli	20.25	20.125
Juli	57.25	57.75	**Rippen** Juli	11.775	11.55
September	57.87	58.87			

* **Washington**, 29. Mai. (Drahtmeld.) Nach einer Konferenz mit dem Präsidenten Wilson kündigte Senator Simsons, der Vorsitzende des Finanzkomitees, an, daß die Bestimmungen der **Zolltarifvorlage** über Zollerleichterungen auf Waren, die in amerikanischen Schiffen eingeführt werden, angesichts des Protestes des Auslandes ausgemerzt werden sollen.

London. Baumwollöl loko 26 sh 3 d. Leinöl loko 24 sh 3 d. Mai-August 24 sh — d. Septbr.-Dez. 24 sh — d. Rüböl, raffiniert loko 36 sh 6 d. do. braun loko 29 sh 6 d. Mai-Aug. 28 sh 1 d. Terpentinöl loko 70 sh 6 d. Juni-Aug. 29 sh 3 d.

Hull. Leinöl loko 22 sh 7½ d. Mai-August 22 sh 6 d. Sept.-Dez. 22 sh 6 d.

Hamburg. (Schluß.) Rübenrohzucker 1 Prod. Basis 88proz. Rend., neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 kg Mai 9.42½, Juni 9.40, Juli 9.50, August 9.55, Oktober-Dezbr 9.72½, Januar-März 9.87½. Tendenz: Stetig.

SLUB
Wir führen Wissen.

Zahlungseinstellungen usw.

A.-A. = Anmeldefrist-Ablauf. 1. Gl. = Erste Gläubigerversammlung. P.-T. = Prüfungs-Termin.

a) Aus Sachsen:	A.-A.	1. Gl.	P.-T.
Döbeln. Andreas Albinus, Inh. des Kinematographentheaters Kolosseum. (Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Klein in Döbeln)	18/6	18/6	3/7
Schirgiswalde. Schmied und Fahrradhändler Johann Aug. Pallmer in Wilthen. (Konkursverw. Rechtsanwalt Müller in Schirgiswalde)	16/6	20/6	20/6
Zwickau. Materialwarenhändler Franz Robert Baach in Bockwa. (Konkursverwalter Vizeaktuarrichter Otto in Zwickau)	5/7	20/6	22/7

— Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Kluthe & Herrmann, m. b. H.**, Fahrradteile-Engrosgeschäft, in Leipzig, Flossplatz 26, früher in Leipzig, Thomasring 3a, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 16. Juni vor dem Amtsgerichte Leipzig anberaumt worden.

— Das Konkursverfahren über das Vermögen des Zigarrenhändlers **Franz Otto Weisswange** in Leipzig, Windmühlenweg 1c, früheren Inhabers der Zigarrengeschäfte Bayersche Strasse 5 und Windmühlenweg 1c in Leipzig, wird nach Abhaltung des Schlusstermins aufgehoben.

— Im Konkursverfahren über das Vermögen der in Liquidation getretenen Firma **Deutsche Lichtglas-Gesellschaft m. b. H.** in Leipzig, Sidonienstrasse 16, wird die Gläubigerversammlung auf den 14. Juni vor dem Amtsgerichte Leipzig anberaumt.

b) Aus dem übrigen Reiche.	A.-A.	1. Gl.	P.-T.
Altona, Elbe. Topfwarenhändler Julius Heinrich	1/8	18/6	18/8
Barmen. Kaufmann Markus Rappaport	20/6	23/6	11/8
Bayreuth. Metzgermeister Johann Stromsdörfer	26/6	18/6	7/7
Berlin. Fabrikant Edmund Matthes †, in Firma H. Matthes & Co.	26/7	25/6	22/8
— Holzhändler Ludwig Schlapp	7/7	24/6	8/8
Beuthen, O.-S. Kaufmann Jan Kanty Lewandowski	15/7	26/6	26/7
Elbing. Blumen- und Spielwarenhändler Reinhold Sultz	16/6	26/6	26/6
Erfurt. Offene Handelsgesellschaft Kolbe & Pollmann, Fabrik chemisch präparierter Naturpflanzen, in Gispersleben-Kiliani	16/6	1/7	1/7
Erfurt. Zigarrenhändler Robert Benda	16/6	1/7	1/7
— Ledige Frieda Herold	16/6	1/7	1/7
Eutin. Firma August Westphal & Cie., Inh. Kaufmann Fritz Heinrich Ludwig Diederichsen	16/6	27/6	27/6
Frankfurt a. Main. Kaufmann Carl H. Trittler, Inh. einer Handlung in Lithographiesteinen	24/6	18/6	4/7
Freudenstadt. Johann Adam Nübel, Inh. einer Spezereihandlg. in Wittlensweiler	13/6	21/6	21/6
Gifhorn. Kaufmann Friedrich Artler, Inh. der Firma Otto Niemann Nachf.	20/6	30/6	30/6
Gostyn. Kaufmann Johann Nepomucen Buszewicz	18/6	25/6	25/6
Grätz, Bez. Posen. Fleischersfrau Stanislawa Glinska geb. Chojnacka	15/6	16/6	1/7
— Kaufmann Heinrich Stoinski in Buk	20/6	20/6	7/7
Hagenow, Mecklb. Kaufmann Franz Oehlberg	1/7	13/6	10/7
Hildesheim. Firma Zentral-Automat, G. m. b. H.	1/7	20/6	11/7
Lahr, Baden. Seiler Jakob Stickrad	14/6	24/6	24/6
Lilienthal. Mühlenpächter Hinrich Bust in Trupermoor	1/7	2/7	9/7
Ober-Ingelheim. Kaufmann Karl Basor	16/6	16/6	16/6
Offenbach, Main. Firma Borbstaedt & Norton, G. m. b. H. in Liquidation	10/7	20/6	31/7
Pirmasens. Zimmerleute Ludwig Burckhardt und Otto Mang in Rodalben	14/6	24/6	24/6
Riedlingen. Felix Siebenrogg †, gewesener Sägewerksbesitzer in Hollsinge, Gde. Ensdorf	17/6	25/6	25/6
Saalfeld, Ostpr. Gastwirt Albert Knoblauch	20/6	9/7	9/7
Storkow, Mark. Maurermeister Arthur Hartmann	3/7	19/6	24/7
Tönning. Firma Zerssen & Co. Nachfolger, alt. Inh. Kaufmann Johannes Hinrich Jeß	20/6	20/6	20/6
Wreschen. Böttchermeister und Händler Theophil Ciesielski	20/6	20/6	20/6
Wronke. Schuhwarenhändlerin Maria Gajewska	20/6	19/6	4/7
Würzburg. Weinhändler Moritz Glaser	17/6	26/6	26/6
Ziegenhals. Kaufmann Max Besser	26/6	20/6	9/7

Schiffahrt.

Hamburg-Amerika-Linie. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern nach New York finden statt: 5/6 „Amerika", 7/6 „Patricia", 11/6 „Imperator", 14/6 „Kronprinzessin Cecilie", 18/6 „Kaiserin Auguste Victoria", 20/6 „Pretoria", 28/6 „President Grant".

Hamburg-Amerika-Linie. (Generalagentur C. Piening, Augustusplatz 2.) Angekommen: „Windhuk", von Afrika. Abgegangen: „Bethania" 28. Mai von Valparaiso. „Rhenania", nach Afrika, 27. Mai von Marseille. „Brasilia" 28. Mai von Moji. „Schwarzwald" nach Westindien, 28. Mai von Antwerpen. „Blücher", von dem La Plata, 28. Mai von Southampton. 27. Mai in Suez. „Pisa", von Kanada, 28. Mai in Rotterdam. „Persepolis", von Persien, 28. Mai in Hull. „Hohenstaufen" 28. Mai in Bahia. „Granada", von dem La Plata, 29. Mai auf der Elbe. „Rhenania", nach Afrika, 28. Mai in Neapel. „Birkenfels" 28. Mai von Hongkong. „Windhuk", von Afrika, 28. Mai von Port Saïd. „Steigerwald", nach Havanna und Mexiko, 28. Mai von Vigo. „Pretoria" 28. Mai von New York über Boulogne-sur-Mer nach Hamburg. „Valesia" 28. Mai von Santos nach Paranagua. „Navarra", von Santos, 28. Mai von Bahia über Madeira, Lissabon und Rotterdam nach Hamburg. „Blücher", von dem La Plata, 28. Mai von Boulogne-sur-Mer nach Hamburg. „Frankenwald", nach Havanna und Mexiko, 29. Mai von Cuxhaven.

Passiert: „Dortmund", von dem La Plata, 28. Mai Dover. „Steiermark", von Westafrika, 28. Mai Dover. „Schwarzwald", nach Westindien, 28. Mai Dover. „Nicaria", von der Westküste Amerikas, 29. Mai Dover.

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. (Generalagentur C. Piening, Augustusplatz 2.) Angekommen: „Entrerios" 27. Mai in Bahia Blanca. „Theodor Wille" 27. Mai in New York.

Abgegangen: „Santa Lucia" 26. Mai von Lissabon nach Brasilien. „Santa Anna" und „Sassenberg" 26. Mai von Lissabon nach Brasilien. „Nordfahrer" 27. Mai von Port of Spain nach Boragrande. „Pernambuco" 27. Mai von Leixoes nach Lissabon. „Rio Pardo" 27. Mai von Madeira nach Hamburg. „Gutrune" 27. Mai von Leixoes nach Hamburg. „Paranagua" 27. Mai von Leixoes nach Lissabon. „Sao Paulo" 28. Mai von Cuxhaven nach Hamburg.

Red-Star-Linie. (Generalagent Friedrich Otto in Leipzig, Georgiring 3.) Angekommen: „Gothland" 29. Mai in New York von Antwerpen.

Abgegangen: „Menominee" 28. Mai von Antwerpen nach Boston. „Marquette" 29. Mai von Boston nach Philadelphia.

Schleppverkehr auf der Saale. (Mitgeteilt von der Rhederei der Saale-Schiffer, Akt.-Ges., e. G. m. b. H., Halle a. S.) Angekommen am 27. Mai die Schlepper Nr. 3 und 1132 mit Stückgut von Hamburg. Der Eilfrachtdampfer „Calbe" mit Stückgut von Hamburg und Lübeck.

Hafen- und Lagerhaus-Aktien-Gesellschaft Aken a. d. Elbe. Kähne Nr. 421 und 811 trafen am 28. Mai in Aken ein.

Eilverkehr Hamburg-Kleinwittenberg. Lorenz & Schmidt, Hamburg. (Vertreter: Otto Knorre, Leipzig.) Eingetroffen in Kleinwittenberg Eilkahn Nr. 64 am 29. Mai.

Schleppverkehr Hamburg-Torgau. (Vertreter Otto Knorre, Leipzig.) Kähne Nr. 37 und 43 der Neuen Norddeutschen Flussdampfschiffahrtsgesellschaft in Hamburg trafen am 28. Mai in Torgau ein.

Eilverkehr Hamburg-Wallwitzhafen. (Vertreter Otto Knorre, Leipzig.) Der Eilkahn Nr. 6632 der Neuen Norddeutschen Flussdampfschiffahrtsgesellschaft in Hamburg traf am 28. Mai in Wallwitzhafen ein.

Wasserstände am 29. Mai. Dresden — 1.66 (Wuchs 0.03). Magdeburg + 0.90 (Fall 0.03). Roßlau + 0.04 (Fall 0.03). Calbe + 0.42. Trotha + 1.70 (Fall 0.02).

Von den Warenmärkten.

Telegraphische Berichte vom 29. Mai.
(wo nicht anders vermerkt).

Wolle.

Antwerpen, 4 Uhr 35 Min. (Privattelegramm von Kurth-Weyhmann & Co.) Laplata-Zug Type B Juni 6.10 Käufer Dez. 6.— bez. Tendenz behauptet.

Havre. Mai 197, Juli 195½.

Bradford. Wolle ruhig.

Baumwolle.

Bremen. Upland middling loko 68⅝. Schwach.

Bremen. (Privattelegramm.) Fully middling Gulf 69⅛.

Havre. Mai 78¾ Käufer, Juli 77½ do.

Liverpooler Baumwollmarkt. Mittags. Umsatz 8000 B., davon für Spekulation und Export — B. Amerikaner, schwach, 8 niedriger, Brasilianer 7 niedriger, Aegypter schwach, 10 niedriger, ausgenommen fair, Lieferungen kaum stetig.

	12.—	Schluss		12.—	Schluss
Mai	6.38	6.40	Okt.-November	—.—	6.05
Mai-Juni	6.38	6.39	Nov.-Dezember	6.04	6.02
Juni-Juli	—.—	6.35	Dez.-Januar	—.—	6.02
Juli-August	6.33	6.34	Jan.-Februar	—.—	6.01
Aug.-Sept.	—.—	6.24	Febr.-März	—.—	6.02
Sept.-Oktober	6.13	6.12	März-April	—.—	6.03

Schluss stetig. Umsatz 8000 B.

Liverpool. Aegyptische Baumwolle. Anfang Fully good fair brown Juli 9.78.

Liverpool. Aegyptische Baumwolle. (Privattelegramm.) Schluss Juli 9.79, Nov. 9.53, Jan. 9.46. Umsatz 500 Ballen.

Alexandrien. Aegyptische Baumwolle. Anfang Juli 18.17, Nov. 18.05, Jan. —.—.

New York. Anfang Juli 11.46, Aug. 11.30, Oktbr. 11.09, Jan. 11.02. Stetig.

Flachs, Garne usw.

— **Braunschweig,** 28. Mai. (Jutebericht des Vereins Deutscher Jute-Industrieller.) Kalkutta: Hessians 10½ oz 40" 79.12 Rs. per 100 Yards. New York: Hessians 10½ oz 40" 7.30 bis 7.35 Cents per Yard. Dundee: Markt ruhig. Es notieren: Hessians 10½ oz 40" 3⅝ d. bis 3¾ d per Yard, Nr. 6 Schussgarn 2 sh 1½ d per Spyndle. Deutschland: Markt unverändert.

London. (Privattelegr.) Jute matt. April-Mai 29 £ 10 s — d. Mai-Juni 29 £ 10 s — d. Juni-Juli 29 £ 10 s — d. — Hanf ruhig, good seconds vorr. 27 £ 5 s 0 d. Juli-Sept. 27 £ 10 s 0 d.

Spiritus. Petroleum. Oele.

Hamburg. Spiritus Mai 33 G. Mai-Juni 33 G. Juni-Juli 33 G. Ruhig.

Paris. (Schluss.) Spiritus ruhig. Mai 41.—, Juni 41.25, Juli-August 41.50, Sept.-Dezbr. 42.—. Rüböl ruhig. Mai 74.50, Juni 73.75, Juli-August 73.50, Septbr.-Dezemb. 72.25.

Antwerpen. Petroleum. Raffin. Type weiss loko 24⅝ bz. B. Mai 24⅝ B., Juni 25 B., Juli-Aug. 25½ B. Fest.

Hamburg. Rüböl stetig, verzollt 66.

Köln. Rüböl loko 68½, Oktober 66. Heiß.

London. (Privattelegramm.) Leinöl vorr. 24 s 6 d, Mai-Juni 24 s — d, Juli-August 24 s — d. Baumwollsamenöl vorr. 28 s 6 d, Juni-Aug. 28 s 6 d. Rüböl vorr. 29 s 6 d, Juni-Aug. 29 s 3 d, raff. 30 s 6 d. Baumwollöl, raff. vorr. 32 s 6 d. Kokosnussöl, Ceylon vorr. 45 s — d, Mai-Juni 42 s 9 d, Cochin vorr. 52 s 0 d, Mai-Juni 48 s 0 d. Palmöl, Lagos vorr. 30 s 0 d. Olivenöl, span. vorr. 40 s 0 d, Levante vorr. 40 s 0 d. Mogador vorr. 40 s 0 d. Talg, guter bis feiner Hammel 30 s 0 d, guter bis feiner Ochsen 37 s 0 d.

Hull. (Privattelegramm.) Leinöl vorr. 22 s 7½ d, Juni-Aug. 22 s 6 d. Baumwollöl vorr. 27 s — d, Juni-Aug. 27 s — d. Soja-Bohnenöl ausgezogenes vorr. 25 s 6 d, gepresstes vorr. 25 s 3 d, Mai-Juni 24 s 10½ d.

Liverpool. (Privattelegramm.) Palmkerne April-Mai 22 £ 7 s 6 d. Leinsaat vorr. 44 s 4½ d Mai-Juni 44 s 1½ d.

Zucker.

nb. **Magdeburg.** (Privattelegramm.) Zuckermarkt. Die Abendbörse verkehrte ruhig. Die Schlusskurse lauten: Mai 9.40 G., 9.47½ B. Juni 9.42½ G., 9.47½ B. Juli 9.52½ G., 9.57½ B. August 9.65 G. 9.67½ B. Okt.-Dez. 9.72½ G., 9.75 B. Januar-März 9.87½ G., 9.90 B.

Hamburg. Nachm. 2 Uhr 30 Min. Rübenrohzucker 1. Prod. Basis 88% Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo Mai 9.40, Juni 9.37½, Juli 9.50, August 9.60, Oktober-Dezember 9.70, Januar-März 9.87½. Ruhig.

Prag. Zucker Aussig Landungsplatz 21.35 bis 21.40. Stetig.

Paris. (Schluss.) Rohzucker 88% stetig, neue Kondition 27—28¼. — Weisser Zucker Nr. 3 für 100 Kilo Mai 31, Juni 31⅛, Juli-Aug. 31⅜, Okt.-Jan. 31⅞. Stetig.

London. (Anfang.) Javazucker prompt 10 s — d ruhig. Rübenrohzucker 9 s 4 d, ruhig.

London, 11 Uhr 30 Min. Rübenrohzucker 88proz. ruhig, Mai 9 sh 4 d Wert, Juni 9 sh 4 d gehandelt, August 9 sh 6¾ d Käufer, Okt.-Dez. 9 sh 9 d Wert, Januar-März 9 sh 9¾ d Wert. Foreign granulated ruhig, 12 sh ¾ d Verkäufer, Juli-August 12 sh — d Wert, Oktober-Dez. 11 sh 9 d Verkäufer. Javazucker ruhig, 10 sh — d nom. Tates Cubes fest, 18 sh 1½ d Verkäufer.

Kaffee. Kakao. Tee.

Hamburg. Mai —.—, Juni 55.—, Juli 55.25, August 55.50, Sept. 55.50, Oktober 55.50, Nov. 55.50, Dez. 55.75, Januar 55.75, Februar 55.75, März 55.50, April 55.50. — Behauptet.

Hamburg. (Schluss.) Good average Santos Mai —.—, Sept. 55.25, Dez. 55.25, März 55.25. Stetig.

Bremen. Kaffee stetig.

Havre. Mai 69.25, Juli 69.50, Sept. 69.25. Behauptet.

Amsterdam. Javakaffee 48½.

London. (Privattelegramm.) Kaffee schwach, Sept. 49 s 6 d, März 49 s 3 d. Tee, indischer gewöhnl. 7½ d. Kakao, Guayaquil 72 s — d. Reis franko für Verschiffung 8 s 6 d. Pfeffer, Singapore cif Juni-August 9⁷⁄₁₆ d.

Landesprodukte.

Margarinbericht der Sächsischen Margarinefabrik Paul Augustin in Leipzig vom 29. Mai. Oleomargarine. Stimmung unverändert, Abladung feinstes 65—64 fl., Prima- und Mittelqualität 63—61 fl., Sekunda 60 bis 56 fl. Oleostock: Abladung feinstes 61—62 fl. Neutrallard: Abladung feinstes 66—70 fl., je nach Marke. Imitation: Abladung feinstes 65 fl. Cottonöl unverändert aber fest.

Bremen. Schmalz. Loko, Tubs und Firkins 58½, Doppeleimer 59½. Ruhig.

Antwerpen. Schmalz loko 142.50, April 142.—, Juli 138.00, Sept. 138.—.

Metalle.

Hamburg. Silber 82¾ B. 81¾ G.

London. Silber 27⁷⁄₁₆.

London. (Privattelegramm.) Gold in Barren p. Unze 77 s 9 d. Weissblech, ord. I. Cu 14 £ 1½ s — d. Antimon, Regulus 31 s 10 d. Aluminium 93 s 10 d.

Amsterdam. Bankazinn 133½.

Hamburger Kupferterminbörse. (Schluß.) Behauptet.

	Brief	Geld	bez.		Brief	Geld	bez.
Mai	137	136½	137	November	137¼	137½	—
Juni	136¼	136	136½	Dezember	138	138	—
Juli	136¼	136½	—	Januar	138¼	138	—
August	136¼	136½	—	Februar	138½	138½	1 8¾
September	137½	137¼	137½	März	138¾	138¾	1 8¾
Oktober	137½	137¼	—	April	138¾	138½	—

London.	Erste Börse heute	vorher		Zweite Börse heute	vorher
Kupfer träge g. m. b. greifbar	68¼	68⅝	Träge	68⅞	68⅞
3 Monate	68¼	68⅝		69	69⅛
Zinn matt Straits greifbar	217½	221⅛	Flau	216	218
3 Monate	214½	217⅞		212½	215⅜
Blei stetig spanisches	20	20	Ruhig		
englisches	20⅛	20¼		19⅞	20
Zink matt gew. Marken	23	23¼	Träge	20¼	20⅛
bes. Marken	23	23½		23	23—23⅛
				23½/23⅞	23⅛/23⅝

London, Abends 5 Uhr. (Privattelegr.)	heute	vorher
Kupfer matt, Tagesumsatz	1030 t	500 t
Chili Bars	68⅞	68⅞
3 Monate	69	69⅛
best selected	74½	74½
elektrolytisches	77¼	77¼
Zinn schwach, Tagesumsatz	640 t	500 t
Standard	216½	218
3 Monate	213¾	215⅜
Blei schwach, spanisches	19⅞	17⅝
englisches	20¼	20⅛
Zink matt, gewöhnliche Marken	23	23
besondere Marken	23⅝	23⅝

Glasgow. (Anfang.) Roheisen fest. Middlesb. Warr 67 s — d. 1 Monat 66 s 10 d, 3 Monate 66 s 7½ d. (Schluss.) Ruhig. 66 sh 0 d, 1 Mon. 66 sh 9 d, 3 Mon. 66 sh 7½ d.

Verschiedenes.

Hamburg. (Privattelegramm.) Salpeter Februar-März 1914 10.72½.

Antwerpen. (Privattelegramm.) Salpeter loko Mai 20.70.

London. (Privattelegramm.) Schellack, T. N. Aug. 85 s 0 d. Schwefels. Ammoniak Beckton 25⅜ 12 £ 17 s 6 d, London 25⅛ 12 s 7 s 6 d. Harz vorr. 11 s 6 d, auf Lieferung 11 s 6 d, Savannah Marke F 4.75 Doll.

London, 28. Mai. Gewürzauktion. Pfeffer stetig, schwarzer Penang 5 d, weisser Penang 8 d, schwarzer Singapore 5½ d, weisser Singapore 8¾ d. Cassia lignea stetig. Cloves, Macis, Nutmegs und Pimento ruhig. Ginger, Ginger Cochin und Ginger Jamaica matt. Chillies ruhig. Tapioca stetig. Sago, Sago pearl und Sago flake matt. Arrowroot stetig.

Getreide.

Berliner Getreidemarkt

Mittagsbörse. Weizenmehl 00 24.25—28.50. Roggenmehl 0 und 1 20.70—23. Rüböl Mai 67—67.3—67.2, Okt. 65.8 Mark Geld.

Preise um 2½ Uhr. (Nichtamtlich.) Weizen Mai 207.75, Juli 212.25, Sept. 224.25, Okt. 204.50, Dez. 205.—. Roggen Mai 166.75—, Juli 172—, Sept. 170.—, Okt. 170.25, Dezember 170.75. Hafer Mai 161.50, Juli 166.50, Sept. 166.50. Mais Juli 146, September 145.50. Mehl Juli 21.05, Sept. 21.20. Rüböl Mai 67.2, Okt. 65.8. Trockene Kartoffelstärke und Kartoffelmehl Mai-Juni 27.—. Feuchte Stärke — M.

Magdeburger Getreidemarkt. Für 1000 kg netto in Mark. Weizen schwach, englischer 201—204, Sommer 201 bis 204. Roggen matt, inländischer 162—164. Gerste, hiesige Cheval. —, Land —, ausländ. Futter ruhig, 140—150. Hafer stetig, inländ. neue Ernte 172—174. Mais ruhig, runder 150—152, bunter amerikanischer —.

Hamburg. Weizen stetig, mecklenb. und ostholstein. 200—214. Roggen stetig, mecklenb. und altmärk. neuer 166 bis 172.50, russisch, cif 9 Pud 10/15 —. Gerste ruhig, südrussische cif. Mai 121.75. Hafer stetig, neuer Holsteiner und Mecklenburgischer 162—168. Mais matt, amerikanischer mixed cif Juni-Sept. —.—. La Plata cif neue Ernte Mai-Juni 107.50. — Wetter: Bewölkt.

Breslau. Festsetzung der städtischen Notierungs-Kommission.

per 100 Kilo	gute höchst.	gute niedr.	mittlere höchst.	mittlere niedr.	geringe Ware höchst.	geringe Ware niedr.
Weizen, weiss	19.80	18.90	18.40	17.90	17.90	17.50
Weizen, gelb	19.70	18.90	18.70	17.90	17.70	17.40
Roggen	16.—	15.50	15.40	14.80	14.60	14.30
Gerste	15.20	14.90	14.30	14.—	13.90	13.20
Hafer	15.50	15.70	15.10	14.80	14.70	14.70
Viktoriaerbsen	25.—	23.50	22.—	21.—	20.—	19.—
Erbsen	21.00	21.—	19.00	18.00	18.—	17.00

Danzig. (Privattelegramm.) Weizen inländischer 196 bis 193, Regulierungspreis 211½. Roggen inländischer 164½, Regulierungspreis 165½. Gerste inländische —.—, transito —.—. Hafer inländischer 161—164. — Wetter: Schön.

Königsberg. (Privattelegramm.) Weizen inländischer 162—172, Regulierungspreis —.—. Roggen inländischer 166. Gerste inländische —.—, transito 116—122. Hafer inländischer 114—146. Mais transito 104—106. — Wetter: Warm.

Mannheim. Getreidemarkt. (Privattelegr.) Prompte Abladung, soweit nichts anderes bemerkt. Argentinische Provenienzen dreimonatlig, alles übrige netto Kassa cif. Rotterdam. Australische Weizen cif. Antwerpen.

Nr. 2 Redwinter Juli-Aug.	—	77/78 Kilo Rumänweizen nach Muster	171.—
Nr. 2 Hard Winter Golf	178.—	77/78 Kilo Samara	—.—
Nr. 2 do. do. Chicago	173.—	9 Pud 20/30 Ulka	165.—
Nr. 1 Northern Manitoba Dom. Insp. April-Mai	178.50	10 Pud Ulka	175.—
Nr. 2 Northern Manitoba Dom. Insp. April-Mai	71.—	10 Pud Azow-Krim-Weiz.	—.—
78 Kilo Bahia Blanca Barletta Russo April-Mai	—	Amerikan. Mixed-Mais	—.—
		Laplata-Mais April-Mai	118.—
		Russ. Hafer 47/48 Kilo 3⅞	128.—
		do. 50/51 Kilo 3⅞	132.—
79 kg Bahia Blanca Barletta Russo April-Mai		La Plata-Hafer 46/47 Kilo April-Mai	—.—
Australweizen Teilladg.	171.50	Nr. 2 White Clipped	—.—
79/80 Kilo Rumänweizen nach Muster	176.—	Russ. Futterg. 58/59 Kilo	123.—
	175.50	Russischer Roggen 9 P. 10/15	128.50

Budapest. Weizen stetig, Mai —.—, Oktober 11.31. Roggen Mai —.—, Oktober 9.41. Hafer Mai —.—, Oktober 8.41. Mais Mai —.—, Juli 8.06, August 8.14. Raps per August 16.75. — Wetter: Schön und warm.

Antwerpen. Weizen Mai 20.92, Juli 20.82, Sept. 20.25. Ruhig.

Paris. (Schluss.) Weizen schwach, Mai 28.75, Juni 28.60, Juli-Aug. 27.75, Sept.-Dezbr. 25.90. Roggen ruhig, Mai 19.75, Sept.-Dezemb. 18.25. Mehl stetig, Mai 38.05, Juni 38.20, Juli-Aug. 37.55, Sept.-Dez. 35.40. — Heiß.

Chicago. Anfang. Weizen Mai 92⅞, Juli 91⅝. Fest. Mais Juli 57⅛. Stetig. Schmalz Juli 10.87½.

New York, 28. Mai. Tägliche Getreidestatistik. Weizen und Mais in Tausenden Bushels. Mehl in Barrels.

Weizen. Zufuhren im Westen	heute	letztes Jahr	diese Woche	diese Saison	vorige Saison
Winterweizen	131	162	2095		
Frühjahrsweizen	218	263	1361	353791	214092
Zufuhr. Atlant.	520	259	1680	179984	83421
Export Atlant.	749	487	2332	156327	56968
Mais. Zuf. i. Westen	721	379	1636	182291	173779
do. Atlant.	60	51	130	45741	37530
Export Atlant.	8	13	37	36619	26981
Mehl. Versch. i. Westen	104	84	321	30851	27444
Zufuhren Atlant.	72	60	179	16092	14573
Export Atlant.	17	20	62	7270	5742

Getreidefrachten per Bushel (60 Pfd.) nach Liverpool 3¼ d, London 3¾ d, Antwerpen 4 d, Rotterdam 8 c; per 100 amerik. Pfund nach Bremen 60 ₰, Hamburg 62½ ₰.

Neueste Kursberichte.

29. Mai.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S.

Telephon, mitgeteilt vom Bankhause Friedmann & Co., Halle a. S., Poststrasse 2

Anleihen und Oblig.		Aktien.	Div.	
3½ Hall. Ldsch. Stadt-A. v. 92	88.60 G.	Hallescher Bankverein	6½	145.50 G.
4½ do. Ser. III v. 1900	91.— B.	Ammend. Papierf.	30	804.— G.
do. von 1905	95.50 G.	Glesiener Malzfabrik	8	154.— G.
4 Ammend. Papierf.-Obl.	95.25 G.	Cröllwitzer A.-Papierf.	9	164.25 G.
4½ do. rückz. 103 %	100.— G.	do. do. neue		—
4 Bruckdorf-Nietl. Hyp.-Anl.	95.50 G.	Dörstew.-Aktien, Brsk.	0	—
4½ do. do. unk. 1914	95.— G.	do. Vorzugs-Akt.	0	—
4 Cons. Hall. Pfännersch. Obl.	94.60 G.	Eilenb. Kattun-Manuf.	5	—
4 Cröllw. A.-Papierf. Hyp.	93.50 G.	Eisenw. Grüner Akt.	—	76.— G.
4½ Deutsche Grube bei Bitterfeld Hypoth.-Anl.		Glauziger Zuckerfabr.	—	—
4½ Eilenb. Kattunf. Obl.	97.— G.	Halle-Hettst. Eisb. Lit. A	3½	—
3½ Halle-Feuerland-Obl.	98.50 G.	Hall. Aktienbrauerei		—
4½ do. do. Obl.	93.50 G.	Hall. Maschinenfabrik	—	—
4½ do. do. v. 1911	96.25 G.	do. Portl.-Zement	—	—
4 Kyffhäuserhütte, Hyp.-Obl.		Hildebr. Mühlenwerke	11	—
5 Gewerks. Leonh. (Frankleb.)	98.— G.	Klebind. Zuckerfabrik	—	147.— G.
4½ C. Lindner Obl. rz. 102%	98.50 G.	Kyffhäuserhütte		—
4 Mansfeld Gewerk.-A. 1893	98.75 G.	do. junge		95.— G.
4 do. v. 1906	97.— G.	Landsberg Malzfabrik	10	—
4½ do. v. 1906	97.— G.	Gebr. Lindner	8	137.50 B.
4½ do. v. 1911	98.— G.	Nienburger Malzfabrik	3	—
4 Naumb. Braunk.-Hyp.	—	Naumb. Schlossmühlrei	5	95.— G.
4½ do. rückz. 102%	—	Riebeck Montanwerke	11	199.— G.
4 Z.-Thür. Brk.-F., Schöldt.	—	Werschen-Weissf. Brk.	11	169.— G.
4½ do. rckz. m. 102%	—	do. neue Lit. E		172.50 B.
4 Wald. Brk. Hyp. rz. 102%	—	Wegelin & Hübn. A.-G.	—	—
4½ do. rckz. 102%	95.50 G.	Zeitzer Maschinen	5	—
4 Wersch.-Wf. Braunk.-Obl.	95.— G.	Zimmermann & Co.	5	—
4½ do. rückz. 102%	98.— G.	do. Vorzugsakt.	5	98.— G.
4 Zeitzer Par.- u. Solar-Anl.	92.60 G.	Zuckerraffinerie Halle	5	181.25 G.
4½ do. rückz. 102%	98.— kl G.	Beck.-Bit. Bgb. Ver. Kuxe 200		—
		Kansel. Pfännersch. Aktien		138.— G.

Frankfurt a. M., 2 Uhr 30 Min. Fest.

3½ Reichs-Anl.	75.85	Oester. Kreditakt.	197.50	Harpener Bergbau	181.75
3½ Hess. Staatsr.	73.50	Reichsbank	—	Westeregeln	209.—
4½ Oes. Gold.	89.20	Rhein. Kreditbank	129.—	Phönix Bergbau	250.—
4½ Oest. einh. Rt. kons. i. Kron.	—	Schaaffh. Bankv.	113.50	Laurahütte	159.50
3½ Portug. Anl.	63.50	Oest.-U. Staatsb.	156.—	Verein d. Oelfabr.	176.00
5½ amort. Rum.	65.20	Südlotter. (Lomb.)	27.12	Privatdiskont	5⅛
4½ Russ. Kons. 80	99.20	Ital. Mittelmeerb.	—	Londoner Wechsel	20.43½
do. Russen v. 1902	90.—	Baltimore u. Ohio	98.62	Pariser Wechsel	81.400
4½ Serb. am. R. 95	70.40	Anatolische E.-B.	—	Wiener Wechsel	84.700
4½ Türk. bs. unif.	86.70	Luxemb. Pr.-H.-B.	160.25	Missouri Pac. v. 05	67.00
Türk. 400 Fr.-Lose	165.—	Adler, Fahrrad	—	—	
4½ Ung. Goldrente	84.80	Akkum. Berlin	414.75	Dt. Verlagsanstalt	178.—
4½ Ung. Kronenr.	81.60	Allg. Elektr.-Ges.	243.50	Bad. Zuckerfabrik	205.—
5½ Mex. Aeuss. Anl.	—	Lahmeyer-Aktien	—	Ver. Schuhstofffbr.	147.50
Berliner Handelsg.	161.25	Schuckert-Aktien	155.—	Faber & Schleicher	129.—
Darmstädter Bank	116.—	Clemm, Ind.-Akt.	263.—	Frankenth. Fulda	187.—
Deutsche Bank	246.50	Bad. Anil.- u. Sodaf.	567.75	Heidelberger Zem.	142.—
Disconto-Komm.	183.37	Höchster Farbw.	625.—	Tränkner & Würker	136.—
Dresdner Bank	150.50	Mitteld. Gummiw.	67.50	Holzverkohl.-Ind.	255.—
Mitteld. Kredit	114.20	Aurelstahle Frankf.	—	Hamb.-Am.-Linie	145.37
Nationalbank f. D.	116.—	Bochumer Gussst.	216.50	Norddt. Lloyd	124.37
		Gelsenk. Bergwerk	185.25		

Nach Schluss der Börse: Kreditaktien 197.50. Diskonto-Kommandit 183.37. Phönix —.—. Schuckert —.—. Behauptet.

Frankfurt a. M. Allg. D. Cred.-Anst. 102.—.

Frankfurt a. M., Abendbörse (Schluss). Fest.

4½ Türk. unif. Anl.	—.—	Oester. Kreditakt.	197.75	Bochumer	—.—
Türk. 400-Fr.-Lose	—.—	Oest.-Ung. Staatsb.	157.75	D. Luxemb. Bergw.	—.—
Berl. Handelsges.	—.—	Lombarden	27.75	Gelsenkirchen	185.37
Darmstädter Bank	—	Baltimore u. Ohio	98.75	Harpener	182.62
Deutsche Bank	246.50	Hapag	145.—	Phönix	250.87
Dresdner Bank	151.—	Nordd. Lloyd	124.87	Laurahütte	—
Disconto-Kom.	183.—	Allgem. Elektr.-Ges.	—	Deutsche Verein-B.	—
Nationalbank	—	Schuckert	—.—	Louise, & Nordst.	—.11

Hannover. (Schlusskurse.)

3½% Hann. Prov. A.	87.50	Hann. Strassenb.	—	Lüneb. Zement	—
4½% do. Stadt-A.	95.—	Gewinnant.-Sch.	250.50	Nordd. Zem. Akt.	112.50
4½ do. do.	98.—	Hann. A. Gummi		Wunstorfer Zem.-A.	95.—
3½ H. Land.-K. O.	84.75	Fabr. Stamm-A.	—	Zentralheizungsw.	156.—
3½ do. do.	96.25	do. Com. Excelsior	322.—	Eisw. Wülfel Vz.-A.	144.—
4½ H. Strassb.-O.	87.25	Gebr. Wolfsbach	262.—	Sieder Hütte	582.50
4½% do. do.	99.—	Hann. Zement-F.	199.—	Zucker-F. Dennigs.	137.—
Cont. Caoutch.	619.—	Hort. (Freiwh.) Zem.	58.—	do. Bennecks	108.50

Hamburger Schlusskurse. Fest.

3½ Hamb. Staatsr.	86.75	Packetfahrt	ult.	146.—	Vereinsbank	ult.	162.75
3 do. Staatsanl.	78.80	Nordd. Lloyd	ult.	124.75	Bochumer	ult.	218.10
3½ Pr. kn. Staatsa.	86.40	Handlsg.-Akt.	ult.	181.50	Gelsenkirchen	ult.	185.—
5 Chil. Golda. 1895	96.50	Brasilian. Bank für Deutschland		164.—	Harpener	ult.	183.—
5 Chin. do. 1905	—				Phönix Bergbau		250.60
4 Oester. Goldr.	88.00	Commerzbank	ult.	108.—	Laurahütte	ult.	159.75
4 Russ. St.-A. 1880	87.75	Darmst. Bank	ult.	—	Schuckert	ult.	155.00
4 Ung. Goldrente	84.50	Deutsche Bank	ult.	246.60	Nobel-Dynamit	ult.	187.50
Baltimore & Ohio	98.25	Diskonto-Ges.	ult.	183.50	Privatdiskont		5⅛
Canada Pacific	236.75	Dresdner Bank	ult.	150.75			
Lüb.-Büchen. ult.	—	Nationalbank	ult.	—			
Lombarden ult.	27.40	Oester. Kredit	ult.	197.75			

Breslauer Schlusskurse. Ziemlich fest.

3½% Schl. Pfdb. A	88.20	Hohenlohe Werke	120.—	Portl.-Zem. Giesel	141.—
4½ Pos. Pfandbr.	82.50	Kattowitz Bergb.	200.50	Schl. Elektr. u. Gas	183.—
Bresl. Diskontobank	99.75	Königs- u. Laurah.	170.—	do. Aktien	163.—
Schles. Bankver.	147.50	Niedschl. Kleink.	140.25	Lein.-Ind. Kramsta	106.75
Archimedes Aktien	125.—	Oberschl. Eisenbd.	90.60	Schles. Zement Gr.	141.—
Breslauer Spritfbr.	419.25	do. Eisenindstr.	86.75	Schles. Zinkh.-Akt.	388.—
Zellst. Fbk. Feldm.	158.—	do. Kokesw. Ch. F.	211.75	Silesia (V. chem. F.)	167.—
Donnersmarck.	276.25	do. Portl.-Zem.	152.—	V. Freiburg. Uhr.-Fb.	125.—
Eisenhütte Silesia	158.—	Oppelner Zement Grundmann	152.—	Zduny Zuckerfabrik	104.—

Wiener Schlusskurse.

Einh. 4% Rente ult.	82.85	Oester. Staatsb.	772.70	Sandwerke	860.—
do. do. Jan.-Juli	82.95	Südbahn-Ges.	125.—	Türk. Tabak ult.	342.—
do. 4½% Kr. R.	86.50	Wiener Bankv.	513.50	Veitscher Magn.	—
Oest. 1860er Lose	—	Oester. Kredit-A.	626.50	Amsterdam kurz	199.50
do. 4% Goldr.	106.35	Ungar. Kreditb.	820.50	Deutsch. Bph. kz.	117.87
do. 4% R. i. Kr.	83.30	Oester. Länderb.	514.50	do. Bnp. Sicht	117.87
Ung. 4% Goldr.	101.80	Unionbank	586.—	Lond. Sch. kurz	24.09
do. 4½ R. i. Kr.	81.80	Brüxer Kohlen	—	Pariser Sch. kurz	95.62
Türkische Lose	299.50	Hirtenberger	—	20-Francsst. ult.	19.14
Buscht. Eisenb. ult.	800.—	Alpine Montang.	804.50	Deutsch. Rchsbkn.	117.87
Buschtehrad. B.	—	Prager Eisen	2273	Russische Noten	254.—
Ferd.-Nordbahn	4980	Rima-Muran	718.50	Privatdiskont	—

Bei reserviertem Verkehr zeigten die Kurse nur ausnahmsweise stärkere Schwankungen. Am Montanmarkt war die Haltung ungleichmäßig.

Londoner Schlusskurse.

Amerikan.: unregelm.		5% Arg. v. 1890	102	Griechen 1881	50
Minen: träge		4½ Arg. 97/1900	92	4% Griechen 1889	46½
Fonds: ruhig		3½% Buen. Aires	90	3½% Rupees	66⅝
2½% engl. Kons.	74¾	4% Brasilianer 89	80	4% Japaner v. 99	86⅛
Baltimore	101	4% Chinesen 95	101½	3% Mexik. Silber	29
Canada	234½	4½% Chin. v. 98	97½	Ottomanbank	18
Chic.-Milwaukee	110⅛	3½ D. Reichsanl.	75	Peruvian	15⅜
Pennsylvania	56⅛	4% Japan. v. 05	83½	do. pref.	52½
Southern Pacific	93½	4% Jap. 05 2. S.	80¾	Denver pref.	38½
Union Pacific	150⅛	5% Mexikaner	88	Louisville	131⅝
Cst. S. Steel com.	61⅛	3% Portugiesen	64	New York Ontario	29
Trunk	26⅛	4% Russ. Anl. 89	88	Rot. Rail. of Mex. 2. p.	29
Amalgam. Copper	73⅝	5% Russen v. 06	102⅛	Deutsch. Wechs. 3M	20.73
Anaconda Copper	7⅞	4% unif. Türken	86	do. Wien	24.40
Rio Tinto	77½	Privatdiskont	3⅛	do. Paris	25.40
Utah Copper	10⅛	5% Arg. Goldanl. 86	102⅛	do. Petersburg	24⅞

Debeers 21¹⁵⁄₁₆

Bremen. (Kurse des Börsenmaklervereins.)

Bremer Wollkäm.	2790.	Bremer Lloyd. (Schlossselm.)	100⅛ G.	Hoffmanns Stärkefabriken	164 G.
Dt. Dampfsch. Ges. Hansa	—	Bremer Vulkan	140⅛ bz	Nordd. Wollkäm.	—
Nordd. Lloyd Akt.	123⅞ bz	Delmh. Linoleum	—	D. D. „Neptun"	107¼ G.

Pariser Schlusskurse. Fest.

3% Franz. Rente	85.32	Rialtoff	1176	General Min. Shares	20.50
3½% Ital. Rente	97.25	Rio-Tinto-Akt.	1947	Goldfields	67.50
4% Port. I. S.	—	Sosnowice	1535	Ad. Coerz & Co.	15.25
5% Rum. kons. Anl.	91.30	Metropolitain	626.—	Lena Goldfields	75.25
4% Russ. v. 1906	102.45	Ital. Merid.-Bahn	590.—	New Coch	14.50
3½% do. v. 1909	99.75	Oester. Staatsb.	—	New Steyn	20.25
4% Serb. Anl.	81.80	Oester. Südbahn	132.—	Randmines	169.50
4% Span. äuss. A.	90.15	Banque de Paris	1765	Robinson	82.25
4% unif. Türk. A.	87.25	Banque Ottomane	652	Privatdiskont	3⅝
Türk. Lose	195.50	Credit Lyon	1660	Wechs. a. Amsterd.	207⁹⁄₁₆
4% Ung. Goldr.	87.10	Hamb. Kraft-Dam.	1557	W. a. Dtsch. Pl. k. S.	123⅝
Briansk	461.—	Cent. Mining	253.—	do. l. S.	123⅝
Bale	1935	De-Beers-Aktien	546.—	Ital. Wechsel	2¹⁄₁₆ D.
Caporoar	1420	East Rand	60.50	Wechs. a. Lond. k.	25.2⁷
Gaillmans	715.—	Geduld	30.00	Span. Auszahlung	469

Petersburger Schlusskurse. Fest.

Scheck auf London	95.—	Russ. Fr.-Anl. v. 66	347	Bak. Naphtha-Ges.	—
Scheck auf Berlin	46.50	Azow Don-Komm.	602	Naphtha-Ges. Nobel	—
Scheck auf Paris	37.70	Russ. Bk. f. ausw. H.	362	Brjansk. Metallfb.	—
4½ Russ. Staatsr.	93½	Sjam.-Chin. Bank	308	Kolomna-Fabrik Akt.	—
4½% St.-A. v. 1905	100⅞	Pet. int. Handelsbk.	510	Nikopol-Mariup.	3½
3⅝% Pfdb.-Bk.-E.	87⅛	Pet. Diskontobank	479	Russ. Mesch. Hamm.	273
Russ. Pr.-Anl. v. 64	467	Sibir. Handelsbank	575		

New Yorker Anfangskurse.

Atchison Topeka & Santa Fe-Eisenb.	96⅝	Union Pacific-Eisenbahn	149⅞	Erie comm. Sh.	27½
				Unregelmäßig.	

Lissabon. Wechsel auf Paris 616. Goldagio 15.

Hongkong, 28. Mai. Tel. Transfers 1 s 11⅞ d, 4 Monate Sicht 2 s ⅛ d.

Schanghai, 28. Mai. Tel. Transfers 2 s 8½ d, 4 Monate Sicht 2 s 8⅞ d.

Bankdiskonte. Berlin 6 (Lombard 7), Amsterdam 4, Brüssel 5, Christiania 5½, Italienische Plätze 6, Kopenhagen 5, Lissabon 6, London 4½, Madrid 4½, Paris 4, Petersburg und Warschau 5½, Schweiz 4½, Stockholm 5½, Wien 6.

Londoner Minenkurse.

E. Spiegel & Co. Nachf., London E. C., Bishopsgate 2.) 29. Mai

Südafrikanische. Ruhig

Anglo-French Explor.	0.81	Goerz, A. & Co.	0.65	Randfontein	1.37
Apex	1.31	Henat	3.62	Rand Collieries	0.31
Bonanza	3.93	Jagersfontein Def.	7.—	Rand Mines	6.62
Centr. Mining (12 £)	10.12	Johannesburg Cons. Inv.	22 sh 6 d	Robinson	3.31
Chartered	1.06	Knight's	3.81	Robinson Deep	1.93
Cinderella Cons	0.66	Knight's Central	0.87	Roodepoort United	0.56
City & Suburban	2.50	Langlaagte Estate	1.75	Rose Deep	3.—
City Deep	3.12	London & Rhod. Min.	1.06	Sacke Estates	0.19
Cons. Gold Fields of S. A.	7.56	Luipaards Vlei	0.46	Simmer & Jack	0.71
Cons. Mines Selet.	13 sh 3 d	May Consolidated	0.25	Stk. Randfont. D. New	
Crown Mines (10/-)	7.31	Meyer & Charlton	5.50	South-West Africa	23 sh 9 d
Durban-Roodepoort	1.—	Modderfontein (£ 4)	13.37	Transvaal Coal Trust	2.37
Durb.-Roodepoort Deep	1.18	Modderfontein B	3.93	Transvaal Cons. Land	1.25
East Rand	2.56	Modderfontein Deep	1.87	Transv. Gold Min. Est.	2.62
East Rand Min. Estat.	8 sh 9 d	New Goch	0.62	Van Ryn	3.87
Ferreira Deep	3.12	New Kleinfontein	1.12	Village Main Reef	2.06
Geduld	1.21	New Steyn Estate	0.78	Village Deep	2.06
Goldenhuis Deep	1.68	Nourse Mines	1.87	Welgedacht	0.93
General M. n. & Finance	0.81	Oceana Consols	6 sh 6 d	West Rand Cons.	13 sh 3 d
Glencairn	3 sh 6 d	Stati Mines	5.50	Westfield Est. (10/-)	4 sh 3 d
Glynn's Lydenburg	0.87	Premier Diam. Def. (2/6)	13.—	Witwatersrand Deep	3.06
Giebe & Phoenix	1.37	Primrose	1.62	Wolhuter	0.84

Australische und diverse Werte. Ruhig.

Amalgamated Zincs	31 sh 6 d	Golden Horseshoe	2.03	Oroville Dredging	6 sh 9 d
Associated	7 sh 6 d	Great B. Propr. (2/-)	14 sh 9 d	Oroya Links	7 sh 3 d
Altenar Copper	1.05	Great Fingall (10/-)	9 sh 3 d	Progr. Min. of N. Z.	0.37
Black Water Mines	1.06	Gwalia Consol. (2/6)	3 d	Rio Tinto (£ 5.—)	76.87
Bisichi Tin Mines	18 sh 6 d	Ida H (5 s)	9 sh 6 d	Russ. Min. New (£ 1.-)	0.56
Brok. Hill Prop. (8/-)	48 sh 9 d	Jamboo (5 £)	3.06	Sons of Gwalia	22 sh 6 d
Camp Bird	18 sh 6 d	Jasmin Rubber (2sh-)	3 sh - d	Spassky Copper	3.75
C. Goldf. of N. Zeal.	0.52	Kerg...	2.25	Stratton's Ind. (2/8)	2 sh 9 d
El Oro	18 sh 6 d	Lena Goldfields	3.—	Zinc Corp. ord. (10/-)	19 sh 9 d
Esperanza	1.06	Mount Lyell Min.	24 sh 9 d	do. pref.	44 sh 6 d

Bergwerkskuxe. (Nachdr. verboten.)

Nachfrage- und Angebotspreise von **Hermann Schüler**, Bankgeschäft, Bochum. Telegr.-Adr.: Schüler Bankgeschäft. Fernspr. Nr. 279—281 u. 368—369.

Bochum, 29. Mai.

Kohlen.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Alte Haase	1400	1450	Hermann I—III	3650	3750
Auguste	1075	1150	Joh. Deimelsberg	6400	6600
Blankenburg	1950	2050	Kaiser Friedrich	—	—
Brassert	11700	12100	Königin Elisabeth	—	—
Caroline b. Holzw.	2500	2750	König Ludwig	31000	32500
Carolus Magnus	5600	6000	Langenbrahm	21300	21700
Constantin d. Gr.	56000	57000	Lothringen	30600	31300
Dorstfeld	10600	11500	Mont Cenis	17300	17900
Ewald	45000	48000	Oespel	2700	2775
Fr. Vogel u. Unverh.	5200	5400	Rudolf b. Präsident	400	475
Friedrich der Grosse	27000	28300	Schürbank	2150	2225
Gottessegen	2800	2950	Trappe	2250	2400
Graf Bismarck	66000	68000	Trier I—III	4650	4850
Graf Schwerin	13700	14100	Unser Fritz	20600	21000
Heinrich	5300	5600	Victoria b. Kupferdreh	—	650
Helene u. Amalie	20000	20400	Westfalen (10 000 teilig)	975	1000

Braunkohlen.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Abeles	—	—	Humboldt	1500	1550
Bellerhammer	1600	1625	Lauterberg	2300	2400
Bruckdorf-Nietleben	1750	1850	Michel	8100	8200
Elzer Gruben	—	—	Regiser	—	—
Germania	900	975	Schallmauer	3400	3600
Hamburg	—	—	Zukunft	—	—

Kali.

Zechen	Geld	Brief	Zechen	Geld	Brief
Adler Vorz.-Aktien %	147½	47	Immenrode	3450	3600
Alexandershall	8600	9000	Johannashall	3750	4050
Beienrode	4200	4300	Justus-Aktien %	75	77
Bismarckshall V.-A. %	34	36	Kaiseroda	7050	7200
Burbach	10500	11000	Krügershall Aktien %	185	190
Carlsfund	4600	4800	Ludwigshall Aktien %	—	—
Deutschland Justenbg.	2600	2800	Neustassfurt	9600	10000
Deutsche Kali-Akt. %	—	—	Nordhäus. Kali Akt. %	—	—
Einigkeit	3000	3200	Reichenhall	—	250
Glückauf Sondersh.	16000	17500	Reichskrone	—	50
Grossherz. v. Sachsen %	104	108	Ronnenberg %	90	102
Günthershall	4200	4350	Rossleben	—	—
Hannov. Kali Vorz.-Akt. %	—	105	Rothenberg	2300	2400
Hansa Silberberg	4750	4850	Sachsen-Weimar	5400	5600
Hattorf-Aktien %	106	108	Salzmünde	5600	5700
Hedwig	350	450	Sigmundshall Akt. %	168	172
Heldburg Aktien %	45	47	Siegfried I	3625	3675
Heldrungen I	725	800	Teutonia-Aktien %	85	90
Heldrungen II	775	825	Thüringen	2750	2825
Heiligenroda	9550	9700	Volkenroda	4700	5000
Herfingen	4650	4850	Walbeck	3600	3800
Hermann II	1100	1200	Wilhelmshall	7250	7450
Hohenfels	5100	5300	Wintershall	10000	10800
Hohenzollern	5900	6000			
Hugo	8100	8300			

Kohlenwerte still, Kaliwerte sehr fest.

Kali-, Kohlen- und Erzkuxe,

sowie im freien Privatverkehr in Berlin gehandelte Werte. Nachfrage- und Angebot-Preise von **Carsch Simon & Co.**, Bankgeschäft in Berlin W 8. Telegr.-Adresse: „Bankwerte Berlin". 29. Mai 1913.

Kali.

	Käufer	Verkäufer		Käufer	Verkäufer
Adler Kali	44	45	Hugo	7925	8125
Alexandershall	8200	8400	Immenrode	3300	3450
Bergmannssegen	—	4200	Johannashall	—	—
Beinrodorf	—	—	Justus Aktien	79	80
Burbach	10400	10700	Kaiseroda	7150	7250
Butter	750	775	Krügershall	100	107
Carlsfund	4600	4700	Neustassfurt	9800	10000
Fallersleben	475	525	Ransbach	—	—
Glückauf	16700	17200	Richard	90	100
Günthershall	4175	4225	Ronnenberg	98	101
Hannover Kali	90	95	Rothenberg	2225	2275
Hansa Silberberg	4725	4800	Salzdetfurth	308	311
Heldburg	46	48	Salzmünde	4750	4900
Heldrungen I	700	750	Teutonia	88	72
Herfingen	4100	4200	Wilhelmshall	7300	7500
Hohenfels	4900	5100	Wintershall	10600	10700

Kohlen und Erz.

	Käufer	Verkäufer		Käufer	Verkäufer
Alte Haase	1400	1450	Joh. Deimelsberg	6500	6600
Bruckdorf Nietleben	1600	1750	Kg. Elisabeth	—	—
Constantin d. Gr.	—	56800	Langenbrahm	21000	21700
Dorstfeld	10800	11400	Mont Cenis	16800	17200
Glückh. Friedenst.	2275	2375	Oespel	2650	2900
Graf Schwerin	13750	14250	Schallmauer	3300	3450
Hermann	3650	3800	Trier	4625	4675

Aktien im Freiverkehr.

	Käufer	Verkäufer		Käufer	Verkäufer
Benz	259	269	Mathildenhütte	118	122
Böhlinghaus	142	144	Mendes	74	78
Braunschw. Masch.	99	101	Rhein. Auto	—	225
Deutsche Masch.	174	178	Sächs. Tüll	184	186
Dtsch. Erdöl jge.	274	276	Stahlw. Becker	148	149
Elberfeld Papierfabr.	24	26	Steinway Par.	142	146
Erdbach	—	—	Westf. Stahlw. Herz.	74	77
Hagen Guss B.	—	30	Weyersberg	116	118
Hochfrequenz	—	136	Pomona	—	—
Kaiserhof Vorz.	—	—			

Kursbericht der Commerz- und Discontobank

(Filiale Leipzig) am 29. Mai.

Verkehr in Wertpapieren, die an der hiesigen Börse nicht notiert werden.

	Letzte Div.	Zinstermin	Zinsfuss	Kursnotiz
Aktiengesellschaft für Fahrwerke	6%	1/7	Nu.	—.—
Leipziger Schimmelmühl	4%	1/1	Nu.	—.—
5% Leipz. Teleut.-Fabr. Obl. Hyp. 102% r.	—	1/4, 1/10	5	100.—G.
Leipziger Trikotagen-Fabrik Akt.	6%	1/1	Nu.	100.—G.
4½% Part.-Obligat. Überrodaer Werke	—	1/1, 1/7	4½	—.—